

Beteiligungsbericht

der Stadt Schmalkalden 2021



Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines	1
1.1 Abkürzungsverzeichnis.....	1
1.2 Gesetzliche Grundlagen und Zielsetzung des Beteiligungsberichtes	3
1.3 Die Stadt als Unternehmer.....	5
1.4 Erläuterungen der Rechtsformen	6
1.5 Erläuterung betriebswirtschaftlicher Begriffe.....	7
2. Übersicht der Beteiligungen der Stadt Schmalkalden	13
2.1 Beteiligungsstruktur/ Mitgliedschaften der Stadt Schmalkalden	14
2.2 Unmittelbare Beteiligungen an Unternehmen des privaten Rechts	15
2.3 Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen des privaten Rechts.....	15
2.4 Beteiligungsübersicht – Stammkapital, Umsatzerlöse und Jahresergebnis	16
2.5 Zielsetzung und Rahmenbedingungen.....	17
3. Unmittelbare Beteiligungen	18
3.1 Stadtwerke Schmalkalden GmbH	18
3.1.1 Unternehmenskennzahlen.....	21
3.1.2 Lagebericht	24
3.2 Wohnungsbau GmbH der Stadt Schmalkalden	33
3.2.1 Unternehmenskennzahlen.....	35
3.2.2 Lagebericht	38
3.3 TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH	48
3.3.1 Unternehmenskennzahlen.....	51
3.3.2 Lagebericht	54
3.4 Kommunalbeteiligungsgesellschaft mbH	66
3.4.1 Unternehmenskennzahlen.....	69
3.4.2 Lagebericht	71
3.5 FBG Waldgemeinschaft Springstille	79
3.5.1 Unternehmenskennzahlen.....	81
3.5.2 Lagebericht	82
3.6 KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH	85
3.6.1 Unternehmenskennzahlen.....	89
3.6.2 Lagebericht	91
4. Mittelbare Beteiligungen	99
4.1 Dezentrale Energien Schmalkalden GmbH	99
4.1.1 Unternehmenskennzahlen.....	101

4.1.2 Lagebericht	104
4.2 Energieversorgung Schmalkalden GmbH	109
4.2.1 Unternehmenskennzahlen.....	111
4.2.2 Lagebericht	114
4.3 NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG	120
4.3.1 Unternehmenskennzahlen.....	122
4.3.2 Lagebericht	125
4.4 NG Netzgesellschaft Schmalkalden Verwaltungs-GmbH	130
4.4.1 Unternehmenskennzahlen.....	132
4.4.2 Lagebericht	133
4.5 Werraenergie GmbH	134
4.5.1 Unternehmenskennzahlen.....	137
4.5.2 Lagebericht	140

1. Allgemeines

1.1. Abkürzungsverzeichnis

Abkürzungen Unternehmen

DES	Dezentrale Energien Schmalkalden GmbH
EVS	Energieversorgung Schmalkalden GmbH
FBG	Forstbetriebsgemeinschaft Springstille
KEBT AG	Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG
KET	Kommunaler Energiezweckverband Thüringen
NGS	NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG / NGS Verwaltungs-GmbH
SWS	Stadtwerke Schmalkalden GmbH
TEAG	Thüringer Energie AG
TGF	TGF Technologie und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden/ Dermbach GmbH Südthüringen
WoBau	Wohnungsbau GmbH der Stadt Schmalkalden

A

Abs.	Absatz
AKtG	Aktiengesetz
AG	Aktiengesellschaft
AV	Anlagevermögen

B

BHKW	Blockheizkraftwerk
bzw.	beziehungsweise
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch

C

ca.	circa
Co.	Compagnie
COVID-19	Coronavirus

D

DKB	Deutsche Kreditbank
DMBiLG	Deutsche Markbilanzgesetz
Dr.	Doktor

E

EBIT	englisch: earnings before interest and taxes; zu Deutsch „Gewinn vor Zinsen und Steuern“
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EEX	European Energy Exchange (Energiebörse)
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
EU	Europäische Union
EUR	Euro
e.V.	eingetragener Verein

F

ff	fortfolgend
FH	Fachhochschule
FHW	Fernheizwerk

G

GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung

H

ha	Hektar
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregisterblatt

I

IHK	Industrie- und Handelskammer
iKWK	innovative Kraft-Wärme-Kopplung
inkl.	Inklusive

K

KG	Kommanditgesellschaft
KFZ	Kraftfahrzeug
KMU	Kleinerer und mittlerer Unternehmen

M

MGT	Microgasturbine
Mio.	Million

O

o.g.	oben genannten
------	----------------

P

Prof.	Professor
PV	Photovoltaik

S

StromNEV sog.	Stromnetzverordnung sogenannt
------------------	----------------------------------

T

ThEx	Thüringer Zentrum für Existenzgründungen und Unternehmertum
ThürKO	Thüringer Kommunalordnung
TEUR	Tausend Euro

U

u. a.	unter anderem
USA	United States of Amerika
usw.	und so weiter

V

VE	Verrechnungseinheit
vgl.	vergleiche

W

WEG	Wohnungseigentum
-----	------------------

Z

z. B.	zum Beispiel
zzt.	zurzeit

1.2 Gesetzliche Grundlagen und Zielsetzung des Beteiligungsberichtes

Im vorliegenden Bericht wird dargestellt, an welchen Unternehmen die Stadt Schmalkalden unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 besaß die Stadt Schmalkalden fünf unmittelbare und daneben fünf mittelbare Unternehmensbeteiligungen.

Im vierten Unterabschnitt des vierten Abschnitts der Thüringer Kommunalordnung sind die Verpflichtungen der Gemeinde bei der Gründung von Unternehmen des privaten Rechts, die Zustimmung der Gemeinde zu Kreditaufnahme, die Rechte und Pflichten der Gemeinde bei Beteiligungen sowie die Verpflichtung zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes gemäß § 75a Absatz 1 ThürKO geregelt. Hiernach hat die Stadtverwaltung dem Stadtrat bis zum 30. September einen Bericht über die Beteiligungen an Unternehmen des privaten Rechts der Stadt Schmalkalden vorzulegen. Dies gilt uneingeschränkt für unmittelbare Beteiligungen. Aus Zweckmäßigkeitsgründen schreibt § 75a ThürKO vor, dass über mittelbare Beteiligungen zu berichten ist, wenn die Beteiligung mehr als 25 % beträgt oder die Bilanzsumme des Unternehmens 3.438 Mio. EUR überschreitet.

Der vorliegende Bericht soll sowohl dem Stadtrat als auch der Rechtsaufsichtsbehörde ein umfassendes und transparentes Bild über die wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Schmalkalden wiedergeben.

Neben allgemeinen Informationen zur öffentlichen Zwecksetzung des Unternehmens, zu den Gesellschaftern und Beteiligungsverhältnissen und der Besetzung der Unternehmensorgane werden die Grundzüge des allgemeinen Geschäftsverlaufs sowie die Entwicklung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage dargestellt.

Die Rechtfertigung durch einen öffentlichen Zweck stellt eine zentrale Voraussetzung für eine wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden und Städte dar. Hierzu reicht es nicht aus, dass ein Unternehmen mittelbar durch die Abführung von Gewinnen zum Gemeinwohl beiträgt; vielmehr muss das Gemeinwohl durch die Tätigkeit des Unternehmens selbst gefördert werden. Bei der Auslegung des Begriffs "öffentlicher Zweck" sind insbesondere die örtlichen Verhältnisse der Gemeinde/Stadt sowie die finanziellen Möglichkeiten und die Bedürfnisse der Bürger zu berücksichtigen. Bei der Abwägung der Vor- und Nachteile der Neuaufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung soll berücksichtigt werden, dass der Umfang der Tätigkeit in einem angemessenen Verhältnis zum voraussichtlichen Bedarf stehen sollte. In diesem Zusammenhang hat die Kommune vor Aufnahme einer wirtschaftlichen Tätigkeit eine

Marktanalyse durchzuführen, die Auskunft über die Chancen und Risiken der Tätigkeit gibt, aber auch die Auswirkungen auf die lokale Privatwirtschaft aufzeigt.

Außerdem darf eine Gemeinde/Stadt wirtschaftliche Unternehmen nur gründen, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn andere den öffentlichen Zweck nicht besser oder wirtschaftlicher erfüllen können (sog. Subsidiaritätsklausel). Unternehmen und Einrichtungen sind so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Sofern die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird, sollen die Unternehmen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde/Stadt abwerfen. Der Jahresgewinn soll so hoch sein, dass außer den notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Grundlage aller Darstellungen über die einzelnen Unternehmen sind die Lage- und Prüfberichte 2021 sowie entsprechende Auskünfte der Beteiligungsunternehmen.

1.3 Die Stadt als Unternehmer

Gemäß § 71 Abs. 1 ThürKO kann die Gemeinde außerhalb ihrer allgemeinen Verwaltung Unternehmen in folgenden Rechtsformen gründen, übernehmen oder sich an solchen beteiligen:

1. als Eigenbetrieb gem. § 76 ThürKO,
2. als kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts gem. § 76a ThürKO,
3. in den Rechtsformen des privaten Rechts gem. § 73 ThürKO.

Gemäß § 71 Abs. 2 ThürKO darf die Gemeinde, ungeachtet des mit ihnen verfolgten öffentlichen Zwecks, Unternehmen nur gründen, übernehmen oder erweitern, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht,
3. die dem Unternehmen zu übertragenden Aufgaben für die Wahrnehmung außerhalb der allgemeinen Verwaltung geeignet sind,
4. der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen anderen erfüllt wird oder erfüllt werden kann. Dies gilt nicht bei einem Tätigwerden im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge, insbesondere im Bereich der Strom-, Gas- und Wärmeversorgung einschließlich einer Betätigung auf dem Gebiet der Erzeugung, Speicherung und Einspeisung erneuerbarer Energien sowie der Verteilung von hieraus gewonnener thermischer Energie; hiermit verbundene Dienstleistungen sind zulässig, wenn ihnen im Vergleich zum Hauptzweck eine untergeordnete Bedeutung zukommt. Gegebenenfalls ist ein Markterkundungsverfahren unter Einbindung der betroffenen örtlichen Betriebe in Landwirtschaft, Handel, Gewerbe und Industrie durchzuführen.

Gemäß § 71 Abs. 3 ThürKO dürfen Unternehmen der Gemeinde keine wesentliche Schädigung und keine Aufsaugung selbständiger Betriebe in Landwirtschaft, Handel, Gewerbe und Industrie bewirken.

1.4 Erläuterungen der Rechtsformen

Die Stadt Schmalkalden ist an unterschiedlichen Unternehmen beteiligt, welche unterschiedliche Rechtsformen im privaten Recht aufweisen. Dieser Abschnitt bezieht sich nur auf die Rechtsformen, die im Rahmen des Beteiligungsberichtes erwähnt werden.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist die am häufigsten gewählte Rechtsform bei kommunalen Beteiligungen. Bei der GmbH handelt es sich um eine Kapitalgesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, welche selbst uneingeschränkt mit ihrem Vermögen haftet. Die Gesellschafter können sich durch eine Einlage in das Stammkapital an der GmbH beteiligen, ohne persönlich mit ihrem Vermögen zu haften. Die Haftung der Gesellschafter ist auf die Höhe der Einlage begrenzt. Das Mindestkapital der GmbH beträgt 25.000 €.

Die Errichtung einer GmbH erfolgt durch eine oder mehrere Personen mit Abschluss eines Gesellschaftsvertrages in notarieller Form.

Die Gesellschafterversammlung und der Geschäftsführer bilden die Organe der GmbH.

Ein Aufsichtsrat, Beirat und Verwaltungsrat besteht nur, wenn dieser im Gesellschaftsvertrag vorgesehen ist, vgl. § 52 GmbHG. Für Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung ist ein Aufsichtsrat verpflichtend zu bilden, um die Einflussnahme der Kommune in dem privatrechtlichen Unternehmen sicherzustellen, vgl. § 73 Abs. 1 Nr. 2 ThürKO.

Die Gesellschafterversammlung ist das höchste Organ der GmbH und fällt grundlegende Entscheidungen für die GmbH (z. B. Feststellung Jahresabschluss, Einziehung und Teilung von Geschäftsanteilen usw.). Je nach Anteil am Kapital besitzen die Gesellschafter ein Stimmrecht in der Gesellschafterversammlung.

Der Geschäftsführer wird von der Gesellschafterversammlung bestellt und durch einen Anstellungsvertrag im Innenverhältnis verpflichtet. Er vertritt die GmbH nach außen und führt die Geschäfte.

Dem Aufsichtsrat obliegt primär die Überwachung der Geschäftsführung, vgl. §§ 52 Abs. 1 GmbHG und 111 Abs. 1 AktG. Er ist als Kontrollorgan tätig und kann die Bücher und Schriften der GmbH prüfen und überwachen.

Alle GmbHs sind buchführungs- und bilanzierungspflichtig.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft (GmbH & Co. KG)

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft ist eine Kommanditgesellschaft.

Die Besonderheit bei einer GmbH & Co. KG ist der haftende Gesellschafter, welcher in dieser Rechtsform keine natürliche Person ist, sondern eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH). Die GmbH wird zum Komplementär und haftet als sogenannte Komplementär-GmbH nur beschränkt in Höhe ihres Kapitals. Ziel dieser gesellschaftlichen Konstellation ist die Begrenzung des Haftungsrisikos für die hinter der Gesellschaft stehenden Personen.

Die Gesellschafter der GmbH sind in der Regel zugleich die Kommanditisten der KG.

Wie bei jeder KG ist auch bei der GmbH & Co. KG nur der persönlich haftende Gesellschafter, hier die Komplementär-GmbH, zur Geschäftsführung gem. § 164 HGB befugt und vertritt die GmbH & Co. KG nach außen. Der Geschäftsführer der Komplementär-GmbH ist mittelbar auch Geschäftsführer der GmbH & Co. KG. Die Kommanditisten sind per Gesetz von der Geschäftsführung und der Vertretung der Kommanditgesellschaft ausgeschlossen. Sie haben per Gesetz lediglich ein Widerspruchsrecht bei ungewöhnlichen Geschäften sowie Kontrollrechte. Vertraglich können weitere Rechte zugesprochen werden.

Die Komplementär-GmbH kann sich mit ihrem gesamten Vermögen oder mit einem Teil an der KG beteiligen. Die Kommanditisten haben eine Pflichteinlage in die Gesellschaft einzuzahlen. Unabhängig von der Pflichteinlage besagt die im Handelsregister eingetragene Haftsumme, mit welchem Betrag der jeweilige Kommanditist persönlich haftet. Wird im Gesellschaftsvertrag keine Pflichteinlage vereinbart, dann kann unterstellt werden, dass diese mit der Haftsumme identisch ist.

Die Organe bei einer GmbH & Co. KG sind genau wie bei einer GmbH die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und bei kommunaler Beteiligung der Aufsichtsrat.

1.5 Erläuterung betriebswirtschaftliche Fachbegriffe

Abschreibung

Unter Abschreibung versteht man den Betrag bzw. die Methode zur Ermittlung des Betrages, der bei Gegenständen des Anlagevermögens im Laufe der Nutzungsdauer durch Nutzung

eingetretenen Wertminderungen an den einzelnen Vermögensgegenständen erfassen soll und der entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand angesetzt ist. Nur abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens können einen Werteverzehr haben, weshalb auch nur solche Gegenstände der Abschreibung unterfallen. Die Höhe der Abschreibung bestimmt sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und der Art der Abschreibung. Hierbei wird zwischen der linearen und der degressiven Abschreibung unterschieden.

Die lineare Abschreibung verteilt die Anschaffungskosten des Wirtschaftsguts gleichmäßig auf die voraussichtliche Nutzungsdauer. Dabei wird monatsgenau verteilt.

Die degressive Abschreibung verteilt die entsprechenden Beträge in fallenden Raten. Hierbei ist entweder der Abschreibungsprozentsatz oder die Differenz der Abschreibungsraten konstant.

Anlagevermögen

Umfasst alle Vermögensarten, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb längerfristig bzw. dauerhaft zu dienen, z. B. Gebäude, technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Beteiligungen usw.

Bilanz

Die Bilanz stellt für einen bestimmten Zeitpunkt (Bilanzstichtag) die Vermögenswerte und das Kapital gegenüber. Das Vermögen (Aktiva) zeigt die konkrete Verwendung der eingesetzten finanziellen Mittel, das Kapital (Passiva) die Ansprüche der Gläubiger (Fremdkapital) und der Unternehmer (Eigenkapital als Saldo zwischen Vermögen und Fremdkapital, also als Restanspruch) an das Vermögen. Vermögen und Kapital stellen dieselbe Wertgesamtheit dar; dies kommt in der sog. Bilanzgleichung (Aktiva = Passiva) zum Ausdruck. Sie bildet die buchhalterische Übersicht über alle Vermögensbestandteile eines Unternehmens sowie über die Herkunft des Kapitals. In der Regel ist nur eine rein rechnerische, also keine materielle Zuordnung zwischen einzelnen Vermögens- und Kapitalteilen möglich. Auf der Aktivseite stehen das Anlage- und Umlaufvermögen, die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten und die aktiven latenten Steuern. Auf der Passivseite stehen das Eigenkapital, die Rückstellungen, die Verbindlichkeiten, die passiven Rechnungsabgrenzungsposten und die passiven latenten Steuern.

Im Gegensatz zur Einnahme-Überschuss-Rechnung ist die Bilanz eine stichtagsbezogene Vermögensaufstellung, da sie die Vermögensgegenstände zu einem bestimmten Zeitpunkt darstellt.

Cash Flow

Der Cash Flow ist eine Bilanzkennzahl, mit der der Geldzufluss oder Geldabfluss eines Unternehmens in einer bestimmten Abrechnungsperiode ermittelt wird.

Mit Cash Flow (Geldfluss) wird der im Geschäftsjahr erzielte Zufluss bzw. Abfluss liquider Mittel aus der gewöhnlichen Tätigkeit des Unternehmens bezeichnet. Im Unterschied zum Gewinn dürfen fiktive Ausgaben wie Abschreibungen und Rückstellungen, also nicht zahlungswirksame Vorgänge, nicht im Cash Flow erscheinen.

Der Cash Flow spiegelt damit die ehrliche Ertrags- und Finanzkraft eines Unternehmens wieder und gibt an, wie viel Geld ein Unternehmen in einer Periode tatsächlich erwirtschaftet hat.

Der Cashflow wird in der Regel aus der laufenden Geschäftstätigkeit ermittelt:

$$\begin{aligned} & \text{Jahresüberschuss (Gewinn)} \\ & + \text{Abschreibungen} \\ & - \text{Zuschreibungen} \\ & + \text{Rückstellungen} \\ & - \text{Auflösung von Rückstellungen} \\ & + \text{alle Aufwendungen, bei denen kein Geldfluss stattgefunden hat} \\ & - \text{Erträge, die zu keinen Einnahmen geführt haben} \\ & \hline & = \text{Cash Flow} \end{aligned}$$

Der Cash Flow lässt erkennen, wie viele Mittel für die Erschließung neuer Märkte, für neue Produkte, Forschung und Entwicklung zur Verfügung steht.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die das Verhältnis von Eigenkapital zum Gesamtkapital (= Bilanzsumme) eines Unternehmens wiedergibt. Die

Eigenkapitalquote ist einer der Indikatoren für das Risiko und die Bonität eines Unternehmens. Eine hohe Eigenkapitalquote (im Umkehrschluss: eine geringe Verschuldung) verringert das Insolvenzrisiko aus Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit.

Mit folgender Formel lässt sich die Eigenkapitalquote aus einem Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss berechnen:

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100\%$$

Eigenkapitalrentabilität

Die Kennzahl Eigenkapitalrentabilität wird auch als Unternehmerrentabilität oder Eigenkapitalrendite bezeichnet. Sie ergibt sich aus dem Verhältnis von Gewinn und Eigenkapital und wird üblicherweise in Prozent angegeben.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100\%$$

Fremdkapitalquote

Die Fremdkapitalquote ist das prozentuale Verhältnis von Fremdkapital zum Gesamtkapital. Je größer die Fremdkapitalquote ist, desto höher ist die Abhängigkeit eines Unternehmens von Fremdkapitalgebern.

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Verbindlichkeiten} + \text{Rückstellungen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100\%$$

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die GuV ist eine Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen einer Periode zur Ermittlung des Unternehmungsergebnisses und der Darstellung seiner Quellen. Sie ist

Pflichtbestandteil des Jahresabschlusses von Kaufleuten (§ 242 Abs. 3 HGB). Aus der GuV lässt sich der unternehmerische Erfolg ablesen. Übersteigen die Erträge die Aufwendungen, erwirtschaftet das Unternehmen einen Gewinn. Übersteigen hingegen die Aufwendungen die Erträge, verzeichnet das Unternehmen einen Verlust.

Die GuV ist Bestandteil der Bilanz, denn sie findet sich unter dem Eigenkapital als Gewinn oder Verlust wieder.

Gezeichnetes Kapital (Stammkapital)

Als gezeichnetes Kapital bezeichnet man das Kapital, auf das die Haftung der Gesellschafter für die Verbindlichkeiten der Kapitalgesellschaft gegenüber den Gläubigern beschränkt ist (§ 272 Abs. 1 HGB). Bei der GmbH ist das gezeichnete Kapital als Stammkapital (§ 42 Abs. 1 GmbHG) auszuweisen.

Gesamtkapitalrentabilität

Die Gesamtkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des gesamten im Unternehmen, also inkl. Fremdkapital, investierten Kapitals an. Demzufolge ist sie aussagefähiger als die Eigenkapitalrentabilität. Es wird hier die Effizienz des gesamten eingesetzten Kapitals, unabhängig von seiner Finanzierung, betrachtet.

Liegt der für das Fremdkapital zu bezahlende Zins unter der Gesamrentabilität, so lohnt sich für Investitionszwecke die Aufnahme weiteren Fremdkapitals. Liegt dagegen der Fremdkapitalzins über der Gesamtkapitalrentabilität, sollte Fremdkapital zugunsten des Eigenkapital abgebaut werden.

$$\text{Gesamtkapitalrendite} = \frac{\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100\%$$

Liquiditätsgrade

Die Liquiditätsgrade sind betriebswirtschaftliche Kennzahlen, mit denen die Fähigkeit eines Unternehmens, seinen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen, beurteilt werden kann.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten sollen die periodengerechte Erfolgsermittlung, sowohl auf der Aktiv- als auch Passivseite der Bilanz, sicherstellen. Das bedeutet, dass Aufwendungen und Erträge der Periode zugeordnet werden, in der sie entstanden sind.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Aufwendungen, die erst im neuen Jahr entstehen, jedoch im vorherigen Jahr bereits beglichen sind (z. B. Versicherungen, Vorauszahlung Mieten für das folgende Jahr).

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Erträge, die dem neuen Jahr zuzuordnen sind, aber der Geldfluss bereits im alten Jahr stattgefunden hat (z. B. Einnahmen aus Mietzahlungen, Einnahmen aus Jahreskarten).

Rücklagen

Rücklagen sind Reserven des Eigenkapitals, die weder als gezeichnetes Kapital, Gewinnvortrag noch als Jahresüberschuss ausgewiesen und entweder auf gesonderten Rücklagenkonten bilanziert werden oder im Jahresabschluss nicht erkennbar sind.

Hierbei gibt es verschiedene Formen der Rücklagen (z. B. Gewinnrücklagen und Kapitalrücklagen). Der Zweck der Rücklagen ist, die Selbstfinanzierungsmittel des Unternehmens zu erhöhen. Rücklagen sind nicht zweckgebunden. Sie werden oftmals gebildet, um geplante Investitionen zu finanzieren.

Rückstellungen

Rückstellungen sind Verbindlichkeiten, die in ihrer Höhe und dem Bestehen ungewiss, aber mit einer hinreichenden Wahrscheinlichkeit zu erwarten sind. Rückstellungen werden in dem Jahr passiviert, in dem die Schuld wirtschaftlich entstanden ist. Für alle Verbindlichkeitsrückstellungen besteht gemäß § 249 Abs. 1 HGB eine Passivierungspflicht. Alle Rückstellungen sind bei Inanspruchnahme oder Wegfall des Grundes aufzulösen (vgl. § 249 Abs. 2 HGB).

Umsatzrentabilität

Die Umsatzrentabilität ist das Verhältnis zwischen dem erzielten bzw. erzielbaren Jahresüberschuss und der Höhe des Gesamtumsatzes. Sie gibt also prozentual an, wieviel

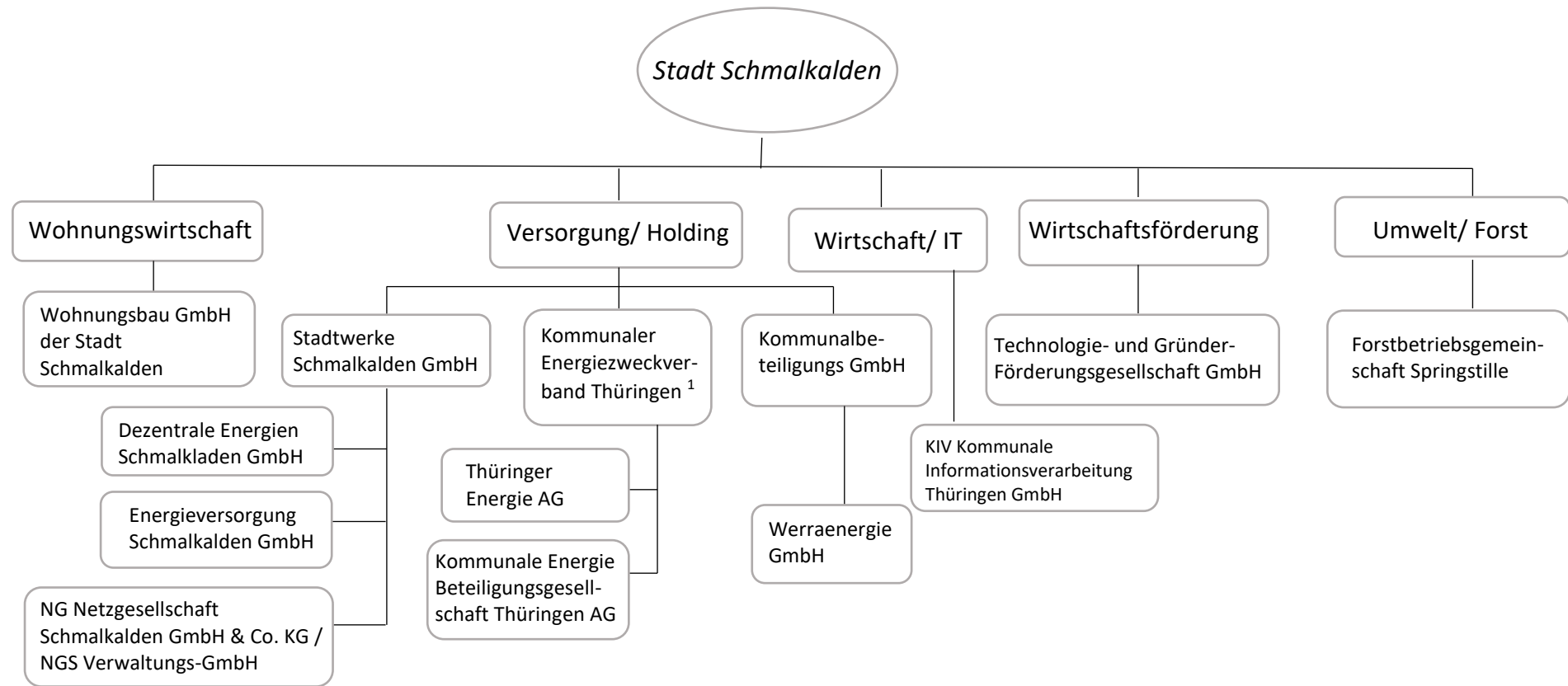
Gewinn von jedem umgesetzten Euro übrigbleibt. Grundsätzlich ist für Unternehmen eine hohe Umsatzrentabilität gut. Auch im Kreditgeschäft spielt die Rentabilität eine wichtige Rolle. Banken können Unternehmen Finanzierungsmittel umso eher zur Verfügung stellen, je günstiger deren gegenwärtige bzw. künftige Rentabilität ist. Die Umsatzrendite hat eine zentrale Bedeutung in der Unternehmensanalyse. Des Öfteren wird steigender Umsatz als Zeichen für eine positive Unternehmensentwicklung gedeutet. Meldungen über höheren Unternehmensumsatz sind nur dann als positiv zu bewerten, wenn die betreffende Unternehmung als Zielsetzung „Umsatzstreben“ verfolgt oder wenn bei jeder Umsatzhöhe Gewinn erzielt oder zumindest die Kosten gedeckt werden würden. Um die wirtschaftliche Lage einer Gesellschaft beurteilen zu können, müssen die Einnahmen aus dem Verkauf der betrieblichen Leistungen (Umsatzerlös) zu den Aufwendungen, welche durch die Produktion und Verwertung dieser Leistungen entstehen, in Relation gesetzt werden. Die Umsatzrendite zeigt den prozentualen Erfolgsbeitrag, der durch Verkäufe erwirtschaftet worden ist.

$$\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatz}} \times 100\%$$

2. Übersicht der Beteiligungen der Stadt Schmalkalden

Im Folgenden werden die Beteiligungen der Stadt Schmalkalden dargestellt, welche gemäß § 75a ThürKO im Rahmen des Beteiligungsberichtes darstellungspflichtig sind. Hierbei wird zwischen den unmittelbaren und den mittelbaren Beteiligungen unterschieden.

2.1 Beteiligungsstruktur/ Mitgliedschaften der Stadt Schmalkalden



¹ Der Kommunale Energiezweckverband Thüringen (KET) ist gem. § 2 Abs. 3 S. 1 ThürKGG eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und demnach kein Unternehmen des privaten Rechts, für das im Sinne des Kommunalrechts gem. § 75a ThürKO kein Beteiligungsbericht zu erstellen ist. Fehlt es an einer Beteiligung im Sinne der kommunalunternehmensrechtlichen Vorschrift, besteht auch keine mittelbare Beteiligung an den vom KET gehaltenen Geschäftsanteilen der Thüringer Energie AG (TEAG) und der Kommunalen Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG (KEBT), für die eine Berichtspflicht aus § 75a Abs. 1 S. 2 ThürKO folgen würde. Demzufolge besteht auch keine Vorlagepflicht gegenüber der Rechtsaufsichtsbehörde und der Rechtsaufsichtsbehörde gem. § 75a Abs. 3 ThürKO.

2.2 Unmittelbare Beteiligungen an Unternehmen des privaten Rechts

Unternehmen	Stammkapital gesamt	Anteil der Stadt Schmalkalden	Anteil (%)
Wohnungsbau GmbH der Stadt Schmalkalden	685.131,12 €	685.131,12 €	100 %
Stadtwerke Schmalkalden GmbH	25.564,59 €	25.564,59 €	100 %
Kommunalbeteiligungsgesellschaft mbH	1.000.000,00 €	242.700,00 €	24,27 %
TGF Technologie und Gründer- Förderungsgesellschaft Schmalkalden/ Dermbach GmbH Südthüringen	25.564,59 €	5.624,21 €	22 %
Forstbetriebsgemeinschaft Springstille	0,00 €	0,00 €	18,66 %
KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH	25.800,00 €	1,00 €	0,004 %

2.3 Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen des privaten Rechts

Unternehmen	mittelbarer Gesellschafter	Anteil mittelbarer Gesellschafter (%)	Anteil Stadt Schmalkalden (%)
DES Dezentrale Energien Schmalkalden GmbH	Stadtwerke Schmalkalden GmbH	50,1 %	50,1 %
Energieversorgung Schmalkalden GmbH	Stadtwerke Schmalkalden GmbH	50,1 %	50,1 %
NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG	Stadtwerke Schmalkalden GmbH	25,1 %	25,1 %
NG Netzgesellschaft Schmalkalden Verwaltungs- GmbH	Stadtwerke Schmalkalden GmbH	25,1 %	25,1 %
Werraenergie GmbH	Kommunalbeteiligungsgesellschaft mbH	51 %	12,377 %

2.4 Beteiligungsübersicht – Stammkapital, Umsatzerlöse und Jahresergebnis

Unternehmen	Anteil am Stammkapital		Umsatzerlöse		Jahresergebnis	
	€	%	2021 €	2020 €	2021 €	2020 €
Unmittelbare Beteiligungen						
Wohnungsbau GmbH der Stadt Schmalkalden	685.131,12	100 %	7.552.796,98	7.588.709,38	1.241.761,76	10.217,37
Stadtwerke Schmalkalden GmbH	25.564,59	100 %	667.708,86	635.403,30	175.335,29	287.547,11
Kommunalbeteiligungsgesellschaft mbH	242.700,00	24,27 %	0,00	0,00	1.274.856,84	1.561.086,77
TGF Technologie und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden/ Dermbach GmbH Südthüringen	5.624,21	22 %	584.668,25	435.661,90	-383.107,78	-553.354,34
Forstbetriebsgemeinschaft Springstille	0,00	18,66 %	74.822,43	23.480,45	21.691,77	-10.638,45
KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH	1,00	0,004 %	7.936.129,97	5.540.144,88	479.475,51	493.352,17
Mittelbare Beteiligungen						
DES Dezentrale Energien Schmalkalden GmbH	12.625,00	50,1 %	4.775.631,31	4.063.601,83	438.392,92	45.563,89
Energieversorgung Schmalkalden GmbH	12.525,00	50,1 %	1.326.568,37	1.257.620,99	130.176,33	47.731,89
NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG	6.275,00	25,1 %	1.689.000,00	1.699.000,00	269.000,00	224.000,00
NG Netzgesellschaft Schmalkalden Verwaltungs-GmbH	6.275,00	25,1 %	0,00	0,00	0,00	0,00
Werraenergie GmbH	953.082,90	12,377 %	43.892.802,94	42.702.832,75	4.349.820,67	2.951.268,67

2.5 Zielsetzung und Rahmenbedingungen

Die von den Beteiligungsgesellschaften angestrebten Ziele im Rahmen der Daseinsvorsorge ergeben sich aus den jeweils aufgeführten Gesellschaftszweck mit entsprechender Begründung.

Neben der finanzwirtschaftlichen Betrachtungsweise stehen die Fragen des öffentlichen Zwecks der Unternehmen gem. § 71 Abs. 1 Nr. 1 ThürKO sowie die Subsidiaritätsprüfung gem. § 71 Abs. 1 Nr. 2 ThürKO im Mittelpunkt. Diese Aspekte sind bei jeder wirtschaftlichen Betätigung der Kommune zu beachten.

Die finanzwirtschaftliche Betrachtung bei kommunalen Beteiligungen dient insbesondere der Prüfung der Frage, ob das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf steht (§ 71 Abs. 1 Nr. 2 ThürKO) und ob die Gemeinde sich zur Übernahme von Verlusten in bestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet (§ 73 Abs. 1 Nr. 5 ThürKO).

Zur Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Lage der Unternehmen müssen die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmen aufgeführt werden. Diese Informationen sind aus den Jahresabschlüssen, Prüfberichten und Wirtschaftsplänen zu entnehmen.

Die Bewertung von Unternehmen anhand von Kennzahlen erfordert umfangreiche zusätzliche Informationen sowie branchenspezifische Fachkenntnisse. Deshalb dürfen keine voreiligen Rückschlüsse bei branchenfremden Unternehmensvergleichen gezogen werden.

Dennoch können durch die Darstellung von mehrjährigen Entwicklungen und Trends Rückschlüsse zu der wirtschaftlichen Lage der jeweiligen Unternehmen aufgezeigt werden.

Bei mehrjährigen Betrachtungen mit Hilfe von Kennzahlensystemen sollte aber nicht die Vergangenheit im Mittelpunkt der Betrachtung stehen, sondern der Blick anhand kurz- und mittelfristiger Wirtschaftspläne in die Zukunft gerichtet sein. So können frühzeitig unerwünschte Entwicklungen erkannt und gegebenenfalls noch rechtzeitig Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen werden.

3. Unmittelbare Beteiligungen

3.1 Stadtwerke Schmalkalden GmbH

Rechtliche Verhältnisse

<u>Sitz:</u>	98574 Schmalkalden, Auer Gasse 2-4
<u>Rechtsform:</u>	GmbH
<u>Gründung:</u>	25.04.1996 Satzung in der Fassung vom 26.02.2009, letzte Änderung vom 11.06.2014
<u>Eintragung ins Handelsregister:</u>	HRB 302512 Amtsgericht Jena
<u>Stammkapital:</u>	25.564,59 €
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.2021 – 31.12.2021

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Energieerzeugung (Strom, Wärme, Biogas) zur Einspeisung nach EEG. Erstellung und Betreiben von Anlagen zur Gas-, Wärme- und Stromerzeugung bzw. -versorgung. Betreibung von Fernwärme-, Elektroenergie- und Gasnetzen, infrastrukturellen Anlagen und Anlagen des Freizeitbereiches. Ein- und Verkauf sowie Handel von Strom.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen der Stadt und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Kommune und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren. Weitere

Informationen zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Auszug aus dem Lagebericht entnommen werden.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist die Daseinsvorsorge bezüglich Strom, Erdgas sowie Nah- und Fernwärme, welche sich aus dem Gegenstand des Unternehmens ergibt.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Prozentualer Anteil
Stadt Schmalkalden	25.564,59 €	100 %

Organe:

Geschäftsführer:	Renè Killenberg	Diplom-Ingenieur (FH)
Gesellschafterversammlung:	Thomas Kaminski	Bürgermeister Stadt Schmalkalden
Aufsichtsrat:	Ralf Liebaug	Diplom-Wirtschaftsjurist
		Vorsitzender
	Thomas Kaminski	Rechtsanwalt/ Bürgermeister
	Stephan Danz	Lehrer
	Peter Hammen	Rentner
	Eckhard Simon	Pfarrer im Ruhestand
	Constanze Kühn	Med.-Techn. Assistentin
	Jan Abicht	Projektleiter
	Katja Reumschüssel	Juristin
	Dr. Walter Lösch	Dipl.-Geophysiker
Arbeitnehmer:	3	

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:

Bezüglich der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr zulässigerweise von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhält keine Vergütung.

Beteiligungen der SWS Stand 31.12.2021

Die Stadtwerke Schmalkalden (100 % im Eigentum der Stadt Schmalkalden) halten folgende Beteiligungen:

Firmenname (Abk.)	Anteil der Stadtwerke	Kooperationspartner (Anteil)	Tätigkeitsfelder
DES Dezentrale Energien Schmalkalden GmbH (DES)	50,1%	E.ON energy Solutions GmbH (49,9%)	Fernwärmenetzbetriebung Fernwärmelieferung dezentrale Energieerzeugung
NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co.KG (NGS)	25,1%	TEAG Thüringer Energie AG (74,90%)	Stromnetzbetriebung
Energieversorgung Schmalkalden GmbH (EVS)	50,1%	Werraenergie (49,90 %)	Strom- und Gasvertrieb

3.1.1 Unternehmenskennzahlen

In der nachfolgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig behandelt.

Bilanzdaten

Aktiva	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	Meh- rung	Minde- rung
Langfristig gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	0,1	4	0,1	0	1
Sachanlagen	2.085	39,9	1.940	47,8	145	0
Finanzanlagen	<u>1.307</u>	<u>25,0</u>	<u>1.307</u>	<u>32,2</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>3.395</u>	<u>65,0</u>	<u>3.251</u>	<u>80,1</u>	<u>145</u>	<u>1</u>
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
Vorräte	107	2,0	89	2,2	18	0
Forderungen	137	2,6	287	7,1	0	150
Sonstige Vermögensgegenstände	3	0,0	10	0,2	0	7
Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.577</u>	<u>30,2</u>	<u>417</u>	<u>10,3</u>	<u>1.160</u>	<u>0</u>
	<u>1.824</u>	<u>34,8</u>	<u>803</u>	<u>19,8</u>	<u>1.178</u>	<u>157</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>8</u>	<u>0,2</u>	<u>7</u>	<u>0,1</u>	<u>1</u>	<u>0</u>
Gesamtvermögen	<u>5.226</u>	<u>100,0</u>	<u>4.061</u>	<u>100,0</u>	<u>1.324</u>	<u>158</u>

Passiva	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	Meh- rung	Minde- rung
Langfristig verfügbares Kapital						
Eigenkapital						
Stammkapital	26	0,5	26	0,6	0	0
Kapitalrücklagen	2.690	51,5	2.690	66,2	0	0
Gewinnrücklage	5	0,1	5	0,1	0	0
Verlustvortrag	-508	-9,7	-796	-19,6	288	0
Jahresergebnis	<u>175</u>	<u>3,3</u>	<u>288</u>	<u>7,1</u>	<u>0</u>	<u>113</u>
	<u>2.388</u>	<u>45,7</u>	<u>2.213</u>	<u>54,4</u>	<u>288</u>	<u>113</u>
Sonderposten	<u>24</u>	<u>0,5</u>	<u>42</u>	<u>1,0</u>	<u>0</u>	<u>18</u>
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital						
Fremdkapital						
Sonstige Rückstellungen	31	0,6	17	0,4	14	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	1.327	25,4	1.534	37,8	0	207
Erhaltene Anzahlungen	90	1,7	90	2,2	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistungen	38	0,7	102	2,5	0	65
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.306</u>	<u>25,0</u>	<u>41</u>	<u>1,0</u>	<u>1.265</u>	<u>0</u>
	<u>2.792</u>	<u>53,4</u>	<u>1.783</u>	<u>43,9</u>	<u>1.279</u>	<u>272</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>21</u>	<u>0,4</u>	<u>23</u>	<u>0,7</u>	<u>0</u>	<u>23</u>
Gesamtkapital	<u>5.226</u>	<u>100,0</u>	<u>4.061</u>	<u>100,0</u>	<u>1.567</u>	<u>403</u>

Ertragslage

	2021	2020	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	667,7	635,4	32,3
Bestandsveränderung	<u>18,4</u>	<u>-3,3</u>	<u>21,7</u>
Gesamtleistung	<u>686,1</u>	<u>632,1</u>	<u>54,0</u>
Sonstige betriebliche Erträge	16,0	80,3	-64,3
Materialaufwand	-64,5	-53,6	-10,9
Personalaufwand	-256,0	-201,5	-54,5
Abschreibungen	-72,3	-68,7	-3,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-165,6	-137,3	-28,3
Erträge aus Beteiligungen	84,8	86,8	-2,0
Sonstige Steuern	<u>-6,1</u>	<u>-6,5</u>	<u>0,4</u>
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	<u>222,4</u>	<u>331,6</u>	<u>-109,2</u>
Finanzergebnis	<u>-47,1</u>	<u>-44,1</u>	<u>-3,0</u>
Jahresabschluss	<u>175,3</u>	<u>287,5</u>	<u>-112,2</u>

3.1.2 Lagebericht

Die SWS ist im Laufe des Geschäftsjahres 2021 an mehreren Unternehmen der Energieerzeugung und -versorgung beteiligt. Die SWS betreibt mehrere PV-Anlagen und ist weiterhin im Bereich der Immobilienverwaltung sowie Altimmobilienerwicklung tätig.

1. Geschäftsentwicklung SWS

1.1 Energiesektor

Die SWS ist Eigentümerin des Fernheizwerkes 121, Steinerne Wiese 37, 98574 Schmalkalden, des innerstädtischen Fernwärmenetzes sowie weiterer Fernwärmenetzteile im unteren und oberen Wohngebiet im Bereich des Fernheizwerkes 122. Die im Eigentum der SWS befindlichen Fernwärmeanlagen sind an die Firma E.ON zur technischen Betreuung verpachtet.

Aufgrund der Entscheidung des Gesellschafters Stadt Schmalkalden, den Energievertrieb Strom/Gas mit dem Partner Werraenergie GmbH weiter auszubauen, wurde das Geschäftsfeld seit dem 01.01.2014 von der SWS in das Tochterunternehmen Energieversorgung Schmalkalden GmbH verlegt, um weitere Synergien im Bereich des Direktvertriebes, Marketing, Buchhaltung sowie der Hard- und Software zu generieren.

Seit 2020 vertreibt die Gesellschaft gemeinsam mit der Werraenergie Ladeboxen für E-Autos.

1.2 Geschäftsentwicklung Immobiliensektor

Siechenrasen 9-15 - Helüsa

Die Immobilie wurde am 09.07.2021 per Notarvertrag und Beschluss des Aufsichtsrates der SWS GmbH vom 12.03.2021 an die VR Bank Bad Salzungen Schmalkalden eG zum Kaufpreis von 1,25 Mio EUR verkauft. Mit dem Kaufpreis wurde auch das Darlehen 6700231167 bei der

DKB Bank zur Finanzierung der zugehörigen PV - Anlage abgelöst. Der Zahlungseingang des Kaufpreises lag erst in 2022, weshalb sich der Verkauf auch erst im Jahresabschluss 2022 auswirkt.

Siechenrasen 13

Zum 01.02.2015 wurde die Immobilie Siechenrasen 13 von der SWS GmbH erworben. Mit der beantragten und erteilten Nutzungsänderung für das Objekt konnte im Erdgeschoss des Gebäudes ein Mietvertrag mit einem produzierenden Unternehmen bis zum Jahr 2020 abgeschlossen werden. Die Vertragsverhandlungen wurden im Jahr 2020 abgeschlossen und der Mietvertrag um weitere 5 Jahre zu verbesserten Konditionen in Form von jährlichen Erhöhungen abgeschlossen. Das 1. OG wurde nach der Entkernung zur gewerblichen Vermietung umgebaut und komplett neu erschlossen (Energie, Wasser, Abwasser, Heizung, Sanitär, Dach, behindertengerechter Zugang und Toiletten). Das 1. OG ist an das Steuerbüro Wagner vermietet. Seit August 2022 wurden die Räumlichkeiten im 1.OG links an die Werraenergie vermietet. Somit ist auch diese Immobilie wieder vor der Vollbelegung.

Steinerne Wiese 37

Die Räumlichkeiten des Fernheizwerkes sind per Nutzungsvertrag an die E.ON Energy Solutions GmbH übergeben. Im anschließenden Verwaltungsgebäude konnten Räumlichkeiten an kleine Unternehmen vermietet werden.

Die Außenanlagen wurden in Kooperation mit den Grundstücksnachbarn neu geordnet und KFZ-Stellplätze werden vermietet.

Auer Gasse 2-4

Das Büro- und Dienstleistungsgebäude ist Sitz der Stadtwerke Schmalkalden GmbH. Die vermietbaren Flächen sind komplett vermietet. Durch umfangreiche Sanierungs- und Renovierungsarbeiten der SWS sowie dem gemeinsamen Einbau einer Aufzugsanlage mit der Stadt Schmalkalden ist das Gebäude in 3 Etagen barrierefrei zugänglich, was den Wert und die

Attraktivität der Immobilie stark erhöht. Jedoch sind auch weiterhin alte Versorgungsanlagen sukzessiv zu erneuern.

Durch den Neubau des Firmensitzes der Rhön-Rennsteig-Sparkasse in der Schmalkalder Innenstadt, ist der Auszug des Mieters am 31.12.2022 realisiert worden. Die Geschäftsleitung hat einen neuen Mietvertrag für die Mieträumlichkeiten im 1.OG mit der Stadt Schmalkalden zum 01.01.2023 abgeschlossen. Das Erdgeschoss ist ebenfalls bereits im Umbau. SWS, DES und EVS werden dasselbe als Dienstleistungszentrum für die Bürger und Kunden umbauen und nutzen.

Geschäftsentwicklung im Bereich PV Anlagen

Die Photovoltaikanlagen der Gesellschaft auf dem Dach des Schützenhauses und der Kita Renthofstraße sind durch langfristige Verträge auf den Gebäuden des Gesellschafters gesichert und laufen bisher in dem berechneten Ertragsrahmen.

Altmarkt 10

Das Gebäude befindet sich in der Sanierung. Im Jahr 2021 erfolgte die Planung und im Jahr 2022 die Entkernung der Immobilie. Gemeinsam mit dem Planungsbüro und der Stadt Schmalkalden wird die historische Immobilie saniert. Nach Fertigstellung werden die Räume gewerblich und wohnungswirtschaftlich vermietet.

1.3 Geschäftsentwicklung Energieversorgung Schmalkalden Stromvertrieb - EVS

Der Stromvertrieb zum Endkunden erfolgte seit dem 01.01.2014 durch die Energieversorgung Schmalkalden GmbH (EVS). An der EVS sind die Stadtwerke Schmalkalden GmbH mit 50,1% und die Werraenergie GmbH mit 49,9% beteiligt. Seit dem 01.01.2016 wird durch die Gesellschaft neben dem Stromgeschäft auch das Gasgeschäft abgewickelt.

Seit 2020 vertreibt die Gesellschaft gemeinsam mit der Werraenergie Ladeboxen für E-Autos.

Die EVS hat in 2021 einen Jahresüberschuss von 130,2 TEUR erwirtschaftet.

1.4 Geschäftsentwicklung Netzgesellschaft – Stromnetz - NGS

Die Netzgesellschaft hat ihre Arbeit zum 01.01.2014 aufgenommen. Die SWS GmbH ist mit einem Kommanditanteil von € 6.275 (25,1 %) an der Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Besitz sowie die Verpachtung und Vermarktung des Stromnetzes zur allgemeinen Versorgung im Gebiet der Stadt Schmalkalden und die Erbringung damit zusammenhängender ergänzender Dienstleistungen. Durch das bestehende Verpachtungsmodell ist mit einer konstanten Geschäftsentwicklung ohne besondere Risiken und Chancen zu rechnen.

Die NGS hat in 2021 einen Jahresüberschuss von 269 TEUR erwirtschaftet.

1.5 Geschäftsentwicklung – Fernwärme - DES

Die DES hatte ihr Hauptaugenmerk im Jahr 2020 auf den sicheren und stabilen Betrieb der BHKW-Anlagen. Der Strom der Biomethan BHKW's wird direkt vermarktet und die grüne Wärme komplett in das Fernwärmenetz übergeben.

Am 22.12.2020 wurde zwischen der SWS und der E.ON Energy Solutions GmbH, Essen, ein Konsortialvertrag geschlossen. Der Vertrag trat mit Unterzeichnung durch alle Vertragspartner in Kraft und ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. Dieser Konsortialvertrag ersetzt mit Eintritt seiner Wirksamkeit den bestehenden Konsortialvertrag vom 20.06.2011. Die Vertragspartner sind sich über eine langfristig angelegte Zusammenarbeit in der DES GmbH einig. In diesem Zusammenhang wurde der Gesellschaftsvertrag der DES GmbH neu gefasst und die Liefer- und Leitungsbeziehungen zwischen den Gesellschaften vertraglich neu geregelt. Weiterhin hat die SWS GmbH Anteile an der DES Dezentrale Energien Schmalkalden GmbH mit einem Verkaufserlös in Höhe von T€ 94 an die E.ON Energy Solutions GmbH, Essen, veräußert. Die SWS GmbH ist nunmehr in Höhe von 50,1 % an der DES GmbH beteiligt.

Gegenstand des Unternehmens der DES GmbH ist gemäß Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 22.12.2020 die Versorgung privater, gewerblicher, industrieller und öffentlicher Einrichtungen mit Nutzenergie, wie z. B. Wärme, Kälte und Strom aus Wärme- und Stromerzeugungsanlagen, die Planung, der Bau, die Einrichtung und der Betrieb von entsprechenden Anlagen sowie die Energieverteilung.

Die DES hat in 2021 einen Jahresüberschuss von 438 TEUR erwirtschaftet.

2. Vermögenslage

Für das Geschäftsjahr 2021 ergab sich eine stabile wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft.

Jahresüberschuss	175.335,29	EUR
Eigenkapital	2.388.360,87	EUR
Bilanzsumme	4.226.207,62	EUR
Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2021 45,7 % der Bilanzsumme.		
Zum 31.12.2021 sind die langfristigen Investitionen mit Eigenkapital und langfristigen Fremdkapital finanziert.		
Die Vermögenslage ist geordnet.		

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr um 145 TEUR auf 3.395 TEUR erhöht und beträgt nunmehr 65,0 % der Bilanzsumme (Vorjahr 80,1 %). Der Zugang resultiert aus Investitionen, denen planmäßige Abschreibungen entgegenstehen.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.021 TEUR auf 1.824 TEUR erhöht und beträgt nun 34,8 % der Bilanzsumme (Vorjahr 19,8%).

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Zuwachs der liquiden Mittel (1.160 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die Forderungen (-150 TEUR).

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich auf Grund des Jahresergebnisses 2021 um 175 TEUR erhöht und beträgt 45,7 % der Bilanzsumme (Vorjahr 54,4 %).

Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen

Der Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen beinhaltet den Zuschuss der Stadt Schmalkalden für die „Außenklasse“ des Blindeninstituts und einen Zuschuss für einen Fernwärmeanschluss.

Fremdkapital

Das mittel- und kurzfristige Fremdkapital hat sich um 1.007 TEUR auf 2.792 TEUR erhöht. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung sonstigen Verbindlichkeiten (+1.265 TEUR) sowie der sonstigen Rückstellungen (+14 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-207 TEUR) und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-65 TEUR).

3. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2021 stets gegeben und ist auch unter Berücksichtigung der aktuellen Finanzlage für die überschaubare Zukunft gewährleistet.

Die Verpfändung von Kontoguthaben der SWS zugunsten der DES wurde nach Verhandlungen mit der DKB Bank im Januar 2021 von 100 TEUR auf 0 TEUR reduziert.

4. Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen im Jahr 2021 bei 667,7 TEUR (Vorjahr 635,4 TEUR).

Die Umsatzerlöse setzen sich hauptsächlich aus den Mieteinnahmen 217 TEUR (Vorjahr 174 TEUR), der Immobilienverwaltung 254 TEUR (Vorjahr 211 TEUR), der Betriebskostenabrechnung 90 TEUR (Vorjahr 100 TEUR), der Verpachtung des Fernwärmenetzes 82 TEUR (Vorjahr 82 TEUR) sowie der Einspeisung von Strom 24 TEUR (Vorjahr 20 TEUR) zusammen.

Die Erträge der PV-Anlagen liegen im Bereich der prognostizierten Werte und bedienen die Darlehen zuverlässig. Die Erträge aus der Vermietung im Gebäude Auer Gasse 2-4 und Siechenrasen 13 decken die Annuitäten der jeweiligen Kreditverträge.

Darüber hinaus werden Teile des Überschusses in Gebäudesanierung investiert.

Der Personalaufwand betrifft den Geschäftsführer und vier Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwand für Versicherungen und Reparaturen sowie Instandhaltungen von Bauten.

Bei den Erträgen aus Beteiligungen handelt es sich um Ausschüttungen der NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG.

Bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen in Höhe von 5,7 TEUR handelt es sich im Wesentlichen um Zinsen für die Ausleihungen an die DES GmbH. Die Zinsaufwendungen in Höhe von 52,7 TEUR betreffen Darlehenszinsen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss von 175,3 TEUR (Vorjahr 287,5 TEUR) erwirtschaftet. Dieser resultiert insbesondere aus den Erträgen aus der Ausschüttung der NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG (84,8 TEUR) und der Vermietung von Immobilien sowie der Hausverwaltung.

Die Ertragslage ist zufriedenstellend.

5. Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wurden von unserem Unternehmen nicht eingesetzt. Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen. Die originären Finanzinstrumente betreffen auf der Aktivseite im Wesentlichen kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel. Zur Bilanzierung der Forderungen wurden diese bewertet und eventuell notwendige Wertberichtigungen durchgeführt. Die

Bewertung der inländischen Guthaben bei Kreditinstituten auf Girokonten erfolgt zum Nominalbetrag.

Es besteht weiterhin auf der Aktiva Seite ein Darlehen in Höhe von 120 TEUR an die DES GmbH.

6. Prognosebericht

Gemäß der zu Grunde gelegten Prämissen wird für das Geschäftsjahr 2022 und 2023 ein positives Jahresergebnis erwartet. Nicht beeinflussbar sind kurzfristige und akute Projekte, welche von Seiten des Gesellschafters in die Gesellschaft eingebracht werden oder nicht vorhersehbare Folgen der derzeitigen Europäischen Energiekrise, deren Folgen und die wirtschaftlichen Folgen des Krieges mit der Ukraine, Havarien, Erneuerungen technischer Anlagen sowie Auswirkungen weiterer gesellschaftliche Krisen (COVID-19, Inflation).

7. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Alle Der Bereich Immobilien und Vermietung ist durch die gute Lage der Immobilien, die Nachfrage nach hochwertigem Büroraum bzw. Lagerflächen für die SWS sehr interessant. Hier sollte ein Augenmerk auf Investitionen auch unter der Berücksichtigung der Energieversorgung der Immobilien durch SWS bzw. Beteiligungen gelegt werden. Es ist bereits jetzt absehbar, dass sich das Geschäftsfeld der Verwaltung von Immobilien auch in 2023 durch den Wegfall bzw. Altersruhestand weiterer Immobilienverwalter in Schmalkalden weiter vergrößert, weshalb durch dieses Wegfallen von lokalen Unternehmen in der Wohnungs- und WEG - Verwaltung eine größere Nachfrage auf die SWS zukommen wird.

Hier wäre zu ergänzen, dass das Geschäftsfeld der Immobilienverwaltung durch die Kommunalaufsicht des Landkreises Schmalkalden-Meiningen endgültig genehmigt werden muss. Erst dann kann das Geschäftsfeld Immobilienverwaltung in die Satzung der SWS aufgenommen werden. Der Stadtrat der Stadt Schmalkalden wünscht dies ausdrücklich und hat dies auch gegenüber der Kommunalaufsicht deutlich gemacht. Das Verfahren ist derzeit am Verwaltungsgericht anhängig. Da derzeit kein privater Immobilienverwalter die durch die

SWS betreuten Immobilien alleine kaufmännisch und technisch bewirtschaften könnte, ist hier von einem Marktversagen in Schmalkalden auszugehen, so dass die SWS diesen Platz einnimmt. Gleichgelagerte Beispiele kommunaler Unternehmen in der Verwaltung von Drittimmobilien findet man in Bad Salzungen, Weimar, Bad Langensalza etc..

Sollte das Ergebnis für die SWS negativ ausfallen, wurde bereits mit der Kommunalaufsicht besprochen, dass die bis dahin bestehenden Verträge erfüllt werden, keine Neuakquise erfolgt und die Kunden über das Auslaufen der Verträge informiert werden.

Alle erkennbaren Risiken der Gesellschaft werden durch die Geschäftsführung jederzeit kontrolliert und durch langfristige Verträge und Besicherungen auf ein Mindestmaß begrenzt. Derzeit bestehen keinerlei Risiken, welche eine bedeutende Gefahr für die Gesellschaft darstellen.

3.2 Wohnungsbau GmbH der Stadt Schmalkalden

Rechtliche Verhältnisse

<u>Sitz:</u>	98574 Schmalkalden, Steinerne Wiese 6
<u>Rechtsform:</u>	GmbH
<u>Gründung:</u>	01.10.1993
	Satzung in der Fassung vom 16.08.2012
<u>Eintragung ins Handelsregister:</u>	HRB 302776 Amtsgericht Jena
<u>Stammkapital:</u>	685.131,12 €
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.2021 – 31.12.2020

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen Ihrer kommunalen Aufgabenstellung:

1. Vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsbesorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen,
2. die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen,
3. Städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen und
4. Bauträgertätigkeiten durchzuführen.

Soweit es zur Erfüllung der genannten Zwecke erforderlich ist, kann die Gesellschaft:

1. Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, Eigenheime und Eigentumswohnungen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten,
2. Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen der Stadt und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Kommune und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren. Weitere

Informationen zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Auszug aus dem Lagebericht entnommen werden.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist die Daseinsvorsorge bezüglich des öffentlichen Wohnungsbaus, welche sich aus dem Gegenstand des Unternehmens ergibt.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Prozentualer Anteil
Stadt Schmalkalden	685.131,12 €	100 %

Organe:

Geschäftsführer:	Stefan Barwinek	
Gesellschafterversammlung:	Thomas Kaminski	Bürgermeister Stadt Schmalkalden
Aufsichtsrat:	Klaus-Dieter Kaiser	Diplom-Chemiker, <i>Aufsichtsratsvorsitzender</i>
	Thomas Kaminski	Rechtsanwalt/ Bürgermeister
	Stephan Danz	Lehrer
	Peter Hammen	Rentner
	Dr. Stefan Svoboda	Diplom-Ingenieur
	Thomas Lorenz	Rechtsanwalt
	Jan Abicht	Betriebsleiter
Arbeitnehmer:	17	

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:

Bezüglich der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr zulässigerweise von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von 0,9 TEUR erhalten.

3.2.1 Unternehmenskennzahlen

In der nachfolgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig behandelt.

Bilanzdaten

Aktiva	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	Meh- rung	Minde- rung
Langfristig gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	1	0,0	0	1
Sachanlagen	<u>41.255</u>	<u>88,3</u>	<u>42.765</u>	<u>90,8</u>	<u>0</u>	<u>1.510</u>
	<u>41.254</u>	<u>88,3</u>	<u>42.766</u>	<u>90,8</u>	<u>0</u>	<u>1.511</u>
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
Vorräte	2.305	4,9	2.263	4,8	42	0
Forderung aus Vermietung	60	0,1	133	0,3	0	73
Sonstige Vermögensgegenstände	44	0,1	55	0,1	0	11
Liquide Mittel	<u>3.086</u>	<u>6,6</u>	<u>1.891</u>	<u>4,0</u>	<u>1.195</u>	<u>0</u>
	<u>5.495</u>	<u>11,7</u>	<u>4.342</u>	<u>9,2</u>	<u>1.237</u>	<u>84</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>17</u>	<u>0,0</u>	<u>17</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Gesamtvermögen	<u>46.767</u>	<u>100,0</u>	<u>47.125</u>	<u>100,0</u>	<u>1.237</u>	<u>1.595</u>

Passiva	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	Meh- rung	Minde- rung
Langfristig verfügbares Kapital						
Eigenkapital						
Stammkapital	685	1,5	685	1,5	0	0
Kapitalrücklagen	514	1,1	514	1,1	0	0
Sonderrücklage gem. § 27 Abs. 2 DMBilG	7.455	15,9	7.455	15,8	0	0
Gewinnrücklage	17.327	37,1	17.317	36,7	10	0
Jahresergebnis	<u>1.242</u>	<u>2,7</u>	<u>10</u>	<u>0,0</u>	<u>1.232</u>	<u>0</u>
	<u>27.223</u>	<u>58,3</u>	<u>25.981</u>	<u>55,1</u>	<u>1.242</u>	<u>0</u>
Sonderposten für Investitionszulagen zum AV	<u>163</u>	<u>0,3</u>	<u>174</u>	<u>0,4</u>	<u>0</u>	<u>11</u>
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital						
Fremdkapital						
Rückstellungen für Pensionen	136	0,3	133	0,3	3	0
Sonstige Rückstellungen	60	0,1	62	0,1	0	2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.956	34,1	17.466	37,1	0	1.510
Verbindlichkeiten aus Vermietung	181	0,4	149	0,3	32	0
Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen	300	0,7	305	0,7	0	5
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.585</u>	<u>5,5</u>	<u>2.653</u>	<u>5,6</u>	<u>0</u>	<u>68</u>
	<u>19.218</u>	<u>41,1</u>	<u>20.768</u>	<u>44,1</u>	<u>35</u>	<u>1.585</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>163</u>	<u>0,3</u>	<u>202</u>	<u>0,4</u>	<u>0</u>	<u>39</u>
Gesamtkapital	<u>46.767</u>	<u>100,0</u>	<u>47.125</u>	<u>100,0</u>	<u>1.277</u>	<u>1.635</u>

Ertragslage

	2021	2020	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	7.552,8	7.588,7	-35,9
Bestandsveränderung	<u>16,2</u>	<u>-48,1</u>	<u>64,3</u>
Gesamtleistung	<u>7.569,0</u>	<u>7.540,6</u>	<u>28,4</u>
Sonstige betriebliche Erträge	1.045,2	440,1	605,1
Aufwand Hausbewirtschaftung	-3.876,0	-4.424,6	548,6
Personalaufwand	-1.095,8	-1.090,4	-5,4
Abschreibungen	-1.404,4	-1.433,0	28,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-489,0	-464,9	-24,1
Sonstige Steuern	<u>-160,0</u>	<u>-166,6</u>	<u>6,6</u>
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	<u>1.589</u>	<u>401,2</u>	<u>1.187,8</u>
Finanzergebnis	<u>-347,3</u>	<u>-390,9</u>	<u>43,6</u>
Jahresabschluss	<u>1.241,7</u>	<u>10,3</u>	<u>1.231,4</u>

Ausgewählte Unternehmenskennzahlen:

Kennziffer	Einheit	2020	2021
Bestand Wohnungen	Anzahl	1.757	1.725
Bestand Gewerbeeinheiten	Anzahl	61	59
Investitionen	TEUR	1.597,0	2.497,0

	Angabe in	2021	2020
Personalentwicklung	Personen	17	17
I. Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung			
1. Durchschnittliche mtl. Sollmiete insgesamt	€/ m ²	4,93	4,83
2. Mietausfallquote	%	14,7	14,9
3. Durchschnittliche mtl. Betriebskosten	€/m ²	2,22	2,28
II. Vermietungssituation			
1. Anzahl der gewerblichen u. Wohnungseinheiten	VE	1.784	1.818
2. Erlösschmälerungen Sollmiete	%	13,5	13,3
3. Fluktationsrate	%	9,5	9,4
2. Leerstandsquote	%	14,2	14,4
III. Instandhaltung und Investitionen			
1. Instandhaltungskostensatz	€/m ²	18,38	18,06
2. Erhaltungsinvestitionen	€/m ²	21,07	23,78
IV. Kennzahlen zur Vermögensstruktur und Rentabilität			
1. Eigenkapitalquote	%	58,2	55,1
2. Buchwert der Gebäude	€/m ²	325,0	340,0
3. Eigenkapitalrentabilität	%	4,5	0,0
4. Cashflow	TEUR	2.670,5	1.562,0
5. Dynamischer Verschuldungsgrad	Jahre	6,0	12,5
6. Tilgungskraft	Faktor	1,5	0,9

3.2.2 Lagebericht

1. Geschäftsentwicklung

Die Wohnungsbau GmbH der Stadt Schmalkalden hat im Jahre 2021 den positiven Geschäftsverlauf fortsetzen können. Als kommunales Unternehmen sicherte es auch im Jahre 2021 bezahlbares Wohnen für breite Bevölkerungsschichten der Stadt Schmalkalden.

Die im Lagebericht 2021 dargestellten Aufgaben wurden wie folgt realisiert:

1. Restleistungen Neubau LutherLoft mit Denkmal Mikwe

Das Projekt LutherLoft wurde im Sommer 2019 endgültig fertiggestellt und bezogen. Restleistungen wurden 2021 erbracht.

2. Baumaßnahme Post / Neue Verwaltung Wohnungsbau GmbH wurde begonnen. Die Ausführung erfolgt bis Mitte 2023.

3. Verbesserung des Standards der Wohnungen.

Der jährliche Instandhaltungsaufwand ist auf hohem Niveau stabil. 2021 wurden 18,40 €/m² aufgewendet.

Durch die Verstetigung der Instandhaltungsaufwendungen erhöht sich das generelle Niveau des Bestandes.

Die Arbeiten zur Sanierung des Wasser- und Heizleitungssystems und Tausch von Heizthermen wurden planmäßig fortgeführt. Im Jahr 2021 wurden hierfür noch 48,6 TEUR aufgewendet.

4. Der Leerstand blieb zum 31.12.2021 annähernd mit 14,2 % stabil bei steigender Nachfrage nach kurzfristigen Verträgen.

5. Die Allendestraße 15-17 zum Zwecke der Vermietung für ausländische Arbeitskräfte und Studenten ist gut nachgefragt.

Die Nachfrage nach Wohnungen stagniert. Ursache sind vermehrt Sterbefälle und Umzüge ins Pflegeheim in zuvor jahrzehntelang begehrten Wohnanlagen, welche kaum durch jüngere Familien ersetzt werden können.

Zusätzliche Nachfrage wird im Bereich sich ansiedelnder ausländischer Arbeitskräfte aus EU-Staaten (Ostbalkan, Asyl und Flüchtlingen) registriert, welche aber in vielen Fällen nicht zu stetigen langfristigen Mieterbindungen geführt hat.

Trotz Fluktuation von 9,5 % ist der Leerstand mit leicht rückläufiger Neuvermietung stabilisiert. Umzüge im Bestand verdeutlichen geänderte Bedürfnisse der Mieter z. B. aufgrund Familienverkleinerungen und altersbedingten Wünschen.

Aufgrund der durchgeführten Baumaßnahmen im Bestand verfügt die Firma zurzeit über 144 barrierearme Wohnungen in allen Preiskategorien, was 8,34 % des Gesamtbestandes entspricht. Der Grundbedarf ist gedeckt.

Es erhöhten sich die Kaltnebenkosten nur geringfügig trotz stärkeren Fremdleistungseinkaufs für Treppenhaus- und Grundstücksreinigung und Ähnlichem.

Der Einkauf von Wärme war preisstabil.

Durch Mietrückstände bedingt wurden 2021 vermietetseits 164 Mietverträge gekündigt, 37 Räumungsklagen erhoben und letztlich 13 Wohnungen zwangsgeräumt. Dennoch ist das Niveau uneinbringlicher Forderungen zu hoch und verursacht erhebliche Einnahmeausfälle. Sofortige Reaktionen auf Rückstände sichert die Zahlungsdisziplin der Mieter auch in Corona-Zeiten.

2. Aussichten

Die WoBau besitzt alle Voraussetzungen dafür, auch in einem stagnierenden und kleiner werdenden Markt durch Sanierung und Umbau der Bestände seine erhebliche Stellung im Wohnungsmarkt der Stadt Schmalkalden zu behaupten und auszubauen, soweit die getroffenen Maßnahmen konsequent fortgeführt und Angebot und Nachfrage im ausgewogenen Verhältnis gehalten werden können.

Dazu ist es notwendig, diese Entwicklung ständig im Auge zu behalten und auf Veränderungen zu reagieren. Schlussfolgerung ist die Konzentration auf den Bestand, der durch Modernisierung, Teilabriss und Umbau zukunftsfähig gemacht werden muss.

Die durch Umschuldung gewonnenen Liquiditätsspielräume durch günstigere Zinskonditionen sind ausgeschöpft. Der Trend wird wieder zu höherer Zinsbelastung führen. Mietanpassungen im Bestand sind bei stärkerer Inflation unausweichlich.

Trotzdem müssen die Ziele:

1. bezahlbare Wohnungen für die Bevölkerung der Stadt Schmalkalden bereitzuhalten als auch
2. städtebauliche Missstände mit zu beseitigen
3. sowie CO²-Reduktion

Nun gleichzeitig verfolgt werden.

Dies ist 2021 weitgehend gelungen.

Im Verlaufe des Jahres 2021 wurde das Projekt Post / Neubau Verwaltung Wohnungsbau GmbH begonnen. Der Baubeginn verzögert sich aufgrund verspäteter Fertigstellung Rohbau Sparkasse, Wechsel des Architekten und verspäteter Genehmigung der Fördermittel.

Das Unternehmen hat das Mietniveau in einigen Bereichen des Marktes noch nicht erreicht, sodass hier weitere Spielräume vorhanden sind. Die Inflation und steigende Preise sowie staatliche Vorschriften heizen den Druck zu Mieterhöhungen an.

Bedeutende Bestandsmietenerhöhungen werden bei dem offensichtlich niedrigen Einkommensniveau breiter Schichten der Bevölkerung schwer durchsetzbar sein.

Solche kommen nur in Frage, nachdem der Wohnungsbestand jeweils sichtbare Verbesserungen erfahren hat, dann aber umso größer.

Der Druck auf CO²-Reduktion wird die Preissteigerungen weiter anheizen.

Der Abriss Allendestraße 36-40 zeigt städtebaulich positive Wirkung, macht aber auch deutlich, dass weitere gestalterische Maßnahmen erforderlich sind. Aufgrund fehlender Fördermittel sind weiterführende Maßnahmen 2022 ggf. auch ohne Fördermittelzusagen zu Ende zu führen.

Unter den gegebenen Umständen ist es effizienter, vorhandene Plattenbauten zu reduzieren, umzubauen und zu modernisieren, als Neubauten zu errichten. Die entsprechenden Planungen bis 2026 sehen dies im Bereich Haargasse, Auer Gasse, Haindorfsgasse und

Allendestraße vor, womit überwiegend städtebauliche Effekte und CO²-Reduktion verfolgt werden. Das Niveau der Wohnungen wird in der Innenstadt erhöht. Abrisse nicht benötigter Wohnungen sind finanziell nicht wirtschaftlich zu realisieren.

Die ab März 2021 in folgenden Gebäuden, bei jeweiligem Freizug, das oberste Geschoss (4. bzw. 5. OG) nicht mehr belegt und mittelfristig stillgelegten Wohnungen:

- Allendestraße 42, 12 WE (derzeit noch 9 WE belegt)
- Allendestraße 44-52, 12 WE (derzeit noch 5 WE belegt)
- Grenzweg 12-34, 24 WE (derzeit noch 20 WE belegt)

bleiben vorläufig unbewirtschaftet.

Dies erspart wesentliche Instandhaltungs- und Bewirtschaftungskosten.

Aufgrund der bereits durchgeführten Umschuldungen aus laufenden Darlehen besteht Planungssicherheit bezüglich der bestehenden Hypothekendarlehen bis 2024. Die durchgeführten Umschuldungen haben das Unternehmen in die Lage versetzt, weiterhin erheblich zu investieren und gleichzeitig die Verbindlichkeiten langfristig nicht wesentlich zu steigern. So wurde der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme stabil gehalten und die Verschuldung begrenzt.

Im Wesentlichen sind die Risiken in Folge der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, finanziellen und demografischen Entwicklung bekannt. Deshalb kann diesen auch frühzeitig gegengesteuert werden. Seine Grenzen findet dies jedoch in absoluten Fakten wie der Anzahl der potenziellen Mieter und den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln. Ohne den Zuzug ausländischer Arbeitskräfte und Studenten hätte sich der Leerstand in den vergangenen 5 Jahren auf 25 % erhöht. Es ist deshalb äußerste Vorsicht im Hinblick auf die Verschuldung des Unternehmens geboten, da in einer Wirtschaftskrisensituation wieder mit Abwanderung gerechnet werden muss. Im Hinblick auf die Flüchtlingsunterbringung stehen genügend Reserven zur Verfügung. Langfristig ist unklar ob und wie lange dies anhält.

Aus den im Lagebericht aufgeführten Kennzahlen ist zu erkennen, dass das Unternehmen hierfür gewappnet ist und keine Bestands- bzw. Entwicklungsgefährdung besteht.

3. Vermögenslage

Für das Geschäftsjahr 2021 ergab sich eine stabile wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft.

Jahresüberschuss	1.241.761,76 EUR
Eigenkapital	27.223.055,62 EUR
Bilanzsumme	46.766.885,17 EUR
Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2021 58,2 % der Bilanzsumme.	
Zum 31.12.2021 sind die langfristigen Investitionen mit Eigenkapital und langfristigen Fremdkapital finanziert.	
Die Vermögenslage ist geordnet.	

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr um 1.511,2 TEUR auf 41.254,1 TEUR vermindert und beträgt nunmehr 88,3 % der Bilanzsumme (Vorjahr 90,8 %). Der Rückgang resultiert aus planmäßigen Abschreibungen, denen nachträgliche Herstellungskosten für Gebäude und Außenanlagen in Höhe von 209,7 TEUR, Anschaffungskosten für bebaute Grundstücke (228,6 TEUR) und der Abgang aus dem Verkauf von bebauten Grundstücken (1.493,7 TEUR) gegenüberstehen.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.153 TEUR auf 5.495 TEUR erhöht und beträgt nun 11,7 % der Bilanzsumme (Vorjahr 9,2 %).

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Zuwachs der liquiden Mittel (1.195 TEUR) sowie der Vorräte (42 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die Forderungen aus Vermietung (-73 TEUR) und sonstigen Vermögensgegenstände (-11 TEUR).

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich auf Grund des Jahresergebnisses 2021 um 1.232 TEUR erhöht und beträgt 58,3 % der Bilanzsumme (Vorjahr 55,1 %).

Sonderposten für Investitionszulagen

Der Sonderposten enthält passivisch abgegrenzte Investitionszuschüsse. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt korrespondierend zur Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögensgegenständen.

Fremdkapital

Das mittel- und kurzfristige Fremdkapital hat sich um 1.550 TEUR auf 19.218 TEUR vermindert. Die Verminderung resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (- 1.510 TEUR), den sonstigen Verbindlichkeiten (- 68 TEUR) und den Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen (- 5 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die Verbindlichkeiten aus Vermietung (+ 32 TEUR).

4. Finanzlage

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Jahr 2021 einen Cashflow in Höhe von 2.670,5 TEUR (Vorjahr 1.326,5 TEUR).

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2021 stets gegeben und ist unter Berücksichtigung der bekannten Finanzlage für die überschaubare Zukunft gewährleistet.

5. Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen im Jahr 2021 bei 7.552,8 TEUR (Vorjahr 7.588,7 TEUR).

Die Umsatzerlöse wurden insbesondere aus der Hausbewirtschaftung erzielt.

Der Personalaufwand betrifft den Geschäftsführer und siebzehn Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Verwaltungsaufwendungen, Abschreibungen / Wertberichtigungen auf Forderungen und Aufwendungen für den Regiebetrieb.

Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 351,1 TEUR handelt es sich im Wesentlichen um Zinsen für Dauerfinanzierungsmittel.

Der Jahresüberschuss hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.231,5 TEUR erhöht. Ursächlich hierfür ist der Verkauf des Verwaltungsgebäudes Steinerne Wiese und der Haargasse 1-9.

Die Ertragslage ist zufriedenstellend.

6. Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wurden vom Unternehmen nicht eingesetzt.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen. Die originären Finanzinstrumente betreffen auf der Aktivseite im Wesentlichen kurzfristige Forderungen aus Vermietung und Vorräte sowie flüssige Mittel. Zur Bilanzierung der Forderungen wurden diese bewertet und eine pauschale Wertberichtigung durchgeführt. Die Bewertung der inländischen Guthaben bei Kreditinstituten auf Girokonten erfolgt zum Nominalbetrag.

Auf der Passivseite bestehen diese im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, welche zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt wurden.

7. Prognosebericht

Die WoBau ist nach wie vor im bestehenden Marktsegment gut aufgestellt. Es liegen alle Voraussetzungen dafür vor, dass sich die Gesellschaft auch in Zukunft erfolgreich auf dem Markt behaupten kann und ihre gestellten Aufgaben seitens der Gesellschafterin zu erfüllen in der Lage sein wird. Wenn dabei auch die Belange der Gesellschaft und deren

betriebswirtschaftlichen Kennwerte ausreichende Berücksichtigung finden, hat die Gesellschaft alle Voraussetzungen, ihre Stellung auf dem Wohnungsmarkt in Schmalkalden erfolgreich zu halten und auszubauen. Im Mittelpunkt dabei wird als Folge der demografischen Entwicklung und des demografischen Wandels der Umbau der Gesellschaft bzw. seines Wohnungsbestandes sein müssen. Der bereits seit längerem begonnene Weg hierzu ist zügig zu beschreiten. Hierzu ist Planungsvorlauf auch für weitere zukünftige Projekte geschaffen.

Die Verfolgung der durch staatliche Vorgaben postulierten Ziele wird unausweichlich dazu führen, dass das Mietniveau deutlich steigen muss. Da auch die Nebenkosten dauerhaft steigen werden, muss armutsbedingt mit stärkeren Mietausfällen und stärkerer sozialer Differenzierung gerechnet werden. Neben Zahlungsunwilligkeit wird Zahlungsunfähigkeit zunehmen. CO²-Einsparung ist nur bei deutlich sinkenden Wohnungsgrößen pro Bewohner und energieeffizienteren Wohnungen zu realisieren. Als Steuerungselement steht bei nicht vorhandenem Bewusstsein nur der Preis der Ware Wohnung zur Verfügung.

Im Marktsegment ist wie bisher Wert auf qualitative Lösungen zu legen, die stärker zu CO²-Reduzierungen führen.

Das neue Verwaltungsgebäude wird ab 2023 das Erscheinungsbild der Wohnungsbau GmbH der Stadt Schmalkalden in der Öffentlichkeit stärken. Hierzu wird bereits jetzt an verbesserten Arbeitsabläufen und kundengerechten Lösungen unter Nutzung von digitalen Lösungen gearbeitet.

Parallel hierzu werden Mieterhöhungen notwendig sein, soweit es der Markt und die örtlichen Bedingungen zulassen.

Eine Erhöhung der Einnahmen ist im Angesicht der im Umfeld allgemein zu verzeichnenden Preiserhöhung infolge der Inflationsrate unumgänglich, wichtigste Aufgabe und muss auch gegen Widerstände durchgesetzt werden.

Die Beseitigung der schlechtesten Wohnungen und deren Ersatz durch hochwertige mit höheren Mieten sichern steigende Einnahmen.

Die Marktsituation und der digitale Fortschritt erfordern im Bereich Personal, Organisation und Arbeitsabläufe, Marketing eine grundlegende Erneuerung. Daher wird mit alten Gewohnheiten gebrochen werden.

Das Unternehmen arbeitet zur Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen und zur Effizienzsteigerung in allen Bereichen an der Erhöhung der Qualität der Prozesse und deren Effizienz.

Die Marktsituation erfordert bei Aufträgen und Kosten genauere Beobachtung und Anpassung.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die Gesellschaft bei Umsätze aus der Hausbewirtschaftung von 5,3 Mio. EUR und reduzierten Instandhaltungskosten zum Geschäftsjahr 2021 von 800 TEUR ein positives Jahresergebnis. Wir weisen jedoch darauf hin, dass die Planungssicherheit bzw. Planungszuverlässigkeit aufgrund des Ukraine-Kriegs derzeit eingeschränkt sind. Daher ist es nicht auszuschließen, dass es tatsächlich zu negativen Planabweichungen bei der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kommen kann.

In diesem Sinne wird es Aufgabe der Geschäftsführung der Gesellschaft sein, alle Maßnahmen zu ergreifen, um die oben genannten Ziele zu verfolgen.

Die Voraussetzung für eine weiterhin positive Entwicklung erscheinen im vollen Umfang gegeben.

3.3 TGF Technologie und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden/Dermbach GmbH Südthüringen

Rechtliche Verhältnisse

<u>Sitz:</u>	98574 Schmalkalden, Allendestraße 68
<u>Rechtsform:</u>	GmbH
<u>Gründung:</u>	29.06.1994
<u>Eintragung ins Handelsregister:</u>	HRB 303297 Amtsgericht Jena
<u>Stammkapital:</u>	25.564,60 €
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.2021 – 31.12.2021

Gegenstand des Unternehmens:

Zielgerichtete wirtschaftliche Entwicklung Südthüringens und der angrenzenden Regionen durch die Unterstützung und Förderung innovativer technologieorientierter Unternehmensgründer sowie kleiner und mittelständischer Unternehmen. Zu diesem Zweck errichtet und betreibt die Gesellschaft Technologie- und Gründerzentren an den Standorten Schmalkalden und Dermbach, die schrittweise zu einem Business- und Innovationscenter ausgestaltet werden. Die Ziele sollen insbesondere verwirklicht werden durch Bereitstellung von Räumlichkeiten für Produktion und Verwaltung, Dienstleistungen jeglicher Art, insbesondere Technologie und Unternehmensberatung sowie das Angebot von Informations- und Fortbildungsveranstaltungen im Zusammenwirken mit anderen Trägern. Sie fördert die Ermittlung des branchenspezifischen Technologiebedarfs, die Unterstützung bei der Übernahme neuer Forschungsergebnisse und deren Anpassung an die Produktion, die Fortbildung und Qualifizierung von Arbeitnehmern sowie die Aufbereitung und Nutzbarmachung externer Technologiequellen. Die Gesellschaft unterstützt die technologieorientierte und innovative Forschung, insbesondere in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Schmalkalden sowie Kooperationsbeziehungen mit wissenschaftlichen Einrichtungen in der industriellen Forschung auf nationaler und internationaler Ebene, die Entwicklung innovativer Einrichtungen und Produkte sowie die Entwicklung von Marktstrategien und Produktmanagement. Die Gesellschaft leistet Hilfe bei der Nutzeneinschätzung neuer Technologien und berät bei spezifischen Fördermaßnahmen zur

systematischen Entwicklung von Projekten und Produktideen und der Entfaltung von Forschungs Kooperationen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen der Stadt und begründen ihr Engagement.

Hauptgeschäftszweck der TGF Schmalkalden / Dermbach GmbH ist die zielgerichtete wirtschaftliche Entwicklung Südthüringens und der angrenzenden Regionen durch die Unterstützung und Förderung innovativer technologieorientierter Unternehmensgründer sowie kleiner und mittelständischer Unternehmen.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Prozentualer Anteil
Landkreis Schmalkalden-Meiningen	11.504,07 €	45 %
Stadt Schmalkalden	5.624,21 €	22 %
Wartburgkreis	5.112,92 €	20 %
Gemeinde Dermbach	3.323,40 €	13 %

Organe:

Geschäftsführer:	Joanna Maria Andrejaszko-Izdebska	
Gesellschafter- versammlung:	Peggy Greiser	Landrätin Schmalkalden-Meiningen
	Thomas Kaminski	Bürgermeister Stadt Schmalkalden
	Reinhard Krebs	Landrat Wartburgkreis
	Thomas Hugk	Bürgermeister Dermbach

Fachbeirat:	ab 31.08.2021	
	Prof. Silvio Bachmann	Professor an der Hochschule Schmalkalden
	Prof. Dr.-Ing. Christian Döbel	Professor Hochschule Gera-Eisenach
	Prof. Frank Barthelmä	Geschäftsführer GFE e.V.
	Henry Adam	Adam GmbH & Co. KG
	Anette Theil-Deininger	Vorstandsmitglied Rhön-Rennsteig-Sparkasse
	Christoph Kynast	GF Elektroanlagenbau Kynast GmbH
	Dr. Ralf Pieterwas	Hauptgeschäftsführer IHK Südthüringen
	Stephan Danz	Wirtschaftsausschuss Schmalkalden
	Gerald Ullrich	Bundestagsabgeordneter
	Prof. Stefan Roth	Professor an der Hochschule Schmalkalden
	Rüdiger Löhl	Ehemaliger Geschäftsführer Eproplast GmbH
	René Saal	Leiter F&E isel facility GmbH, Dermbach
	Ausgeschiedene Mitglieder:	
	Tino Richter	
	René Kuun	
	Thorsten Hermann	
	Markt Hauptmann	

Arbeitnehmer: 8

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:

Bezüglich der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr zulässigerweise von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Beirat erhält keine Vergütung.

3.3.1 Unternehmenskennzahlen

In der nachfolgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig behandelt.

Bilanzdaten

Aktiva	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	Meh- rung	Minde- rung
Langfristig gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	0	0
Sachanlagen	<u>417</u>	<u>41,7</u>	<u>741</u>	<u>54,0</u>	<u>0</u>	<u>324</u>
	<u><u>417</u></u>	<u><u>41,7</u></u>	<u><u>741</u></u>	<u><u>54,0</u></u>	<u><u>0</u></u>	<u><u>324</u></u>
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
Vorräte	0	0,0	1	0,1	0	1
Forderung aus Lieferungen und Leistungen	96	9,6	100	7,3	0	4
Sonstige Vermögensgegenstände	92	9,2	88	6,4	4	0
Liquide Mittel	116	11,6	87	6,3	29	0
Wertpapiere	<u>274</u>	<u>27,4</u>	<u>350</u>	<u>25,5</u>	<u>0</u>	<u>76</u>
	<u><u>578</u></u>	<u><u>57,8</u></u>	<u><u>626</u></u>	<u><u>45,6</u></u>	<u><u>33</u></u>	<u><u>81</u></u>
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>4</u>	<u>0,5</u>	<u>4</u>	<u>0,3</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Gesamtvermögen	<u><u>999</u></u>	<u><u>100,0</u></u>	<u><u>1.371</u></u>	<u><u>100,0</u></u>	<u><u>33</u></u>	<u><u>405</u></u>

Passiva	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	Meh- rung	Minde- rung
Langfristig verfügbares Kapital						
Eigenkapital						
Stammkapital	26	2,6	26	1,9	0	0
Kapitalrücklagen	1.096	109,7	1.096	80,0	0	0
Gewinnvortrag	84	8,4	637	46,4	0	553
Jahresergebnis	<u>-383</u>	<u>-38,3</u>	<u>-553</u>	<u>-40,3</u>	<u>170</u>	<u>0</u>
	<u>-823</u>	<u>82,4</u>	<u>1.206</u>	<u>-88,0</u>	<u>170</u>	<u>553</u>
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital						
Fremdkapital						
Steuerrückstellungen	20	2,0	15	1,1	5	0
Sonstige Rückstellungen	67	6,7	38	2,8	29	0
Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistungen	65	6,5	17	1,2	48	0
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>15</u>	<u>1,5</u>	<u>11</u>	<u>0,8</u>	<u>4</u>	<u>0</u>
	<u>167</u>	<u>16,7</u>	<u>81</u>	<u>5,9</u>	<u>86</u>	<u>0</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>9</u>	<u>0,9</u>	<u>84</u>	<u>6,1</u>	<u>0</u>	<u>75</u>
Gesamtkapital	<u>999</u>	<u>100,0</u>	<u>1.371</u>	<u>100,0</u>	<u>256</u>	<u>628</u>

Ertragslage

	2021	2020	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	585	436	149
Bestandsveränderung	<u>0</u>	<u>-16</u>	<u>16</u>
Gesamtleistung	<u>585</u>	<u>420</u>	<u>165</u>
Sonstige betriebliche Erträge	197	24	173
Erträge aus Auflösung Sonderposten	0	62	-62
Materialaufwand	-79	-76	-3
Personalaufwand	-405	-428	23
Abschreibungen	-337	-333	-4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-334	-214	-120
Sonstige Steuern	<u>-11</u>	<u>-9</u>	<u>-2</u>
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	<u>-384</u>	<u>-554</u>	<u>170</u>
Finanzergebnis	<u>1</u>	<u>1</u>	<u>0</u>
Jahresabschluss	<u>-383</u>	<u>-553</u>	<u>170</u>

3.3.2 Lagebericht

1. Geschäftsverlauf

Folgende Schwerpunkte wurden 2021 und 2022 zur Förderung von Existenzgründung und Eingründungen im Allgemeinen bearbeitet:

- Akquise von Existenzgründerfirmen, Coaching und Beratung
- Ideengenerierung im Rahmen des Südwestthüringer Gründungsideenwettbewerbes
- Projektarbeit, insbesondere Netzwerkmanagement für Innovationsprojekte
- Fachveranstaltungen zur Innovationsförderung
- Akquise von Mietern für eine vielseitige Struktur im TGF
- Umsetzung von Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten an den TGF-Standorten Schmalkalden und Dermbach

Die erfolgreiche Durchführung des Gründungsideenwettbewerbes Südwestthüringen ist eine wichtige Basis zur Gründungsmotivation und Bildung eines Gründerökosystems in unserer Region.

Die TGF Schmalkalden / Dermbach GmbH ist weiterhin wichtiger Ansprechpartner, um Geschäftsideen im ländlichen Raum aufzunehmen und dient als wichtiges wirtschaftliches Weiterentwicklungsinstrument für Start-Ups und junge Firmen in Südwestthüringen.

1.1 Entwicklung der Mietsituation der TGF Schmalkalden/ Dermbach GmbH

Eingründungen und Entwicklungen TGF, Haus Schmalkalden Stand Oktober 2022

- SGM Hygienelabor GbR, Untersuchung von Wasserproben
Die Firma hat sich seit der Eingründung im Jahr 2021 und 2022 etabliert vergrößert sich.
- Die Firma Mirco Straub, Geschäftsfeld Tiefbauarbeiten hat sich am Standort weiter etabliert.

- TBT Design, Geschäftsfeld: Audio- und Videoproduktion hat sich am Standort weiter etabliert und vergrößert sich
- smaints UG, Nahrungsergänzungsmittel hat sich am Standort weiter etabliert und vergrößert sich.
- Fa. MA-Technix, Onlinehandel – Neueinmietung
- Fa. Pro Energie, Regenerative Energien – Erweiterungen am Standort
- Stiftung Bildung und Handwerk, Weiterbildung
- Integrationsfachdienst, Dienstleistungen im Bereich Reha und Wiedereingliederung
- Harald Reiner Gratz, Freischaffender Maler, Atelier und Depot
- Fa. Danz Bausanierung, Bausanierung
- Fa. DABS, Spezialisierung auf Verlegung von Großformatfliesen, Innenausbau
- IFBW, Dienstleistung Weiterbildung und Schulung
- Landratsamt Schmalkalden-Meiningen, Existenzgründerberatung
- Michael Nemack, Existenzgründung, Mathe Trainings Center

Der durchschnittliche Leerstand im Jahr 2021 betrug am Standort Schmalkalden 30,51 %.

Der Leerstand konnte bis Dezember 2022 auf 10 % gesenkt werden.

Die Allgemeinflächen im TGF Schmalkalden betragen 28,36 %.

Eingründungen am Standort Dermbach Stand September 2022

- air-feeling Geschäftsfeld: Gesundheitsvorsorge, Wellness
- Rhönforum e.V., Geschäftsfeld: Tourismusmarketing
- Fa. Oliver Beck, Geschäftsfeld Engineering und IT-Projekte

Der durchschnittliche Leerstand im Jahr 2021 betrug am Standort Dermbach 19,46 %.

Die allgemeinen Flächen am Standort Dermbach verzeichneten in 2021 einen durchschnittlichen Leerstand von 32,82 %.

Der Leerstand konnte bis zum Dezember 2022 auf 16 % reduziert werden.

Ausgründungen aus dem TGF, Haus Schmalkalden Stand September 2022

- Tragfreund GmbH wird zum 31.12.2022 das TGF Schmalkalden verlassen

- T-exact GmbH wird zum 31.10.2022 das TGF verlassen
- Bio-H2-Umwelt GmbH, Geschäftsfeld: Bio-Wasserstoffproduktion
- LT-Biotech, Markus Danz

Ausgründungen aus dem TGF, Haus Dermbach

- keine

1.2. Projektarbeit

- **ZIM Netzwerk „SmartFaceNet“**

1. Abschluss der 2. Projektphase ZIM Innovationsnetzwerk „SmartFaceNet – Methoden und Prozesse für smarte Oberflächen“, FKZ: 16KN090001, 1. Phase Sachbericht und Verwendungsnachweis – nach Prüfung durch den Projektträger VDI/VDE-IT GmbH, Ergebnis: keine Beanstandungen. Leistungszeitraum 01.05.2019 bis 30.04.2020, Anzahl der ZIM Netzwerkpartner: 22 davon KMU: 16, Forschungseinrichtungen: 6, im Berichtszeitraum wurde an 7 ZIM FuE Projektvorhaben gearbeitet.
2. Beantragung und Bewilligung der 2. Projektphase ZIM Innovationsnetzwerk „SmartFaceNet – Methoden und Prozesse für smarte Oberflächen“, FKZ: 16KN090002, 2. Phase, Leistungszeitraum 01.07.2020 bis 30.06.2022, Anzahl der ZIM Netzwerkpartner bei Projektstart: 25, davon KMU: 18, Forschungseinrichtungen: 7, im Berichtszeitraum wird an 13 ZIM FuE Projektvorhaben gearbeitet.
3. Beendigung des Projektes zum Projektauslauf am 30.06.2022. Die Abrechnung des Projektes wurde durch die Projektleitung noch nicht umgesetzt.

- **Golnno, Innovationsprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi)**

golInno Innovationsgutschein für die Firma Kühn-Metallverarbeitung, Thema / Potenzialanalyse „Einsatz von kollaborierenden Robotern in der Fertigung“ (Projektträger DLR/BMWi)

Am 15.12.2020 wurde ein Innovationsgutschein vertraglich vereinbart und im März 2021 eingelöst. Es wurde eine Potenzialanalyse durchgeführt.

- **Innovationsforum HybridAdd – Hybride Strukturen und Werkstoffe für den Leichtbau und Additive Fertigung mit Leichtmetallen (Projektträger DLR)**

Projektlaufzeit: 01.10.2020 – 30.06.2021. Im Rahmen der Förderprogramms „Innovationsforen Mittelstand“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wurde das „Innovationsforum HybridAdd als Initialzündung für ein Bündnis in der Region im TGF gestartet. Das Forum hat zum Ziel, Unternehmen und Forschung aus den Themenfeldern Hybride Strukturen und Werkstoffe für den Leichtbau, Additive Fertigung mit Leichtmetallen sowie dazu notwendige Prüfverfahren und Technologien zur Qualitätssicherung zusammenzubringen.

Im Berichtszeitraum wurden zuerst Gespräche mit aktiven Unterstützern des Innovationsforums und des TGF geführt. Geplante Aktivitäten wurden vereinbart und auf der TGF Website dargestellt. Danach wurden verbundene im Marketing und Medienbereich tätige Unternehmen mit der Dokumentation und Erstellung einer eigenen Website www.hybridadd.de beauftragt.

Entsprechend den Empfehlungen des Projektträgers DLR wurde Kontakt zu anderen Innovationsforen, wie z.B. dem Forum ‚Bioverpackt‘ aufgenommen, um Erfahrungen hinsichtlich der webbasierten Durchführung von Veranstaltungen aufgrund der Corona Pandemie auszutauschen. Es wurden umfangreiche Informations- und Fachrecherchen zur bearbeiteten Thematik durchgeführt und mit dem Aufbau eines Netzwerkes begonnen.

Am 03.12.2020 fand die KickOff Veranstaltung mit zahlreichen eingeladenen Referenten, Politikern, Teilnehmern und Experten als online Veranstaltung statt. Projektideen wurden mit den Projektpartnern diskutiert.

- **GIW**

Im Rahmen der Auszeichnungsveranstaltung des Gründungsideenwettbewerbes 2021 wurden drei Gründungsideen mit Preisgeldern der TGF Schmalkalden / Dermbach GmbH prämiert. Im Juni 2022 fand die Prämierungsveranstaltung am Standort Schmalkalden statt. Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnten nicht wie gewohnt Präsenzveranstaltungen an den TGF-Standorten durchgeführt werden. Die Arbeit wurde überwiegend über Onlineangebote organisiert. Das Projekt endete am 30.06.2022. Die im Projekt befristet angestellten Mitarbeiter haben ebenfalls am 30.06.2022 ihre Tätigkeit beendet. Im Juli 2022 wurde ein neues Konzept für den Gründungsideenwettbewerb 2022-2025 durch das TGF entwickelt und beim Projektträger eingereicht. Das Konzept wurde bestätigt und die Ausschreibung für die Projektmitarbeiter vorbereitet. Zum 01.11.2022 wird eine neue Projektmanagerin die Arbeit aufnehmen. Weiterhin ist das Gründerzentrum Nordhausen ein weiterer Partner im Gründungsideenwettbewerb 2022-2025.

- **WIR „Innovationsbündnis ProHyMaTh“ (Projektträger DLR)**

Im Oktober 2020 ist die TGF Schmalkalden / Dermbach GmbH dem „Innovationsbündnis ProHyMaTh“ (Koordiniert durch GFE Schmalkalden und TITK e.V. Rudolstadt), Wandel durch Innovation in der Region (WIR) vorerst kostenneutral beigetreten, das sich derzeit noch in der Konzeptphase befindet. Im April 2021 wird die GFE einen Antrag für die Weiterführung in einer Umsetzungsphase (mehrjährige Projektphase) stellen, bei der das TGF mit mehreren Projektideen beteiligt ist:

1. HyEnergy – Energiesicherheit in Unternehmen,
2. Ökobilanz in der Fertigung
3. Regionale Energieeffiziente Unternehmen und Gewerbegebiete

1.3. Personalie

Der Geschäftsführerin der TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH, wurde zum 31.03.2022 als Geschäftsführerin abberufen. Zum 01.03.2022 wurde Herr René Killenberg zum technischen

Geschäftsführer bestellt. Die Geschäftsführung erfolgt in Form eines Dienstleistungsvertrages und ist befristet bis zum 31.12.2022.

1.4. Weiterbildungsmaßnahmen - berufsbegleitende Weiterbildungsstudiengänge

Der Bereich Weiterbildung hatte unter der ehemaligen Leitung des TGF keine Priorität. Aus diesem Grund wurden 2021/2022 keine Weiterbildungsstudiengänge gemeinsam mit dem Zentrum für Weiterbildung durchgeführt. Zum Sommersemester 2022 sollen die Weiterbildungslehrgänge wieder anlaufen. (Teilnehmerakquise, inhaltliche Gestaltung, Dozentenorganisation)

2. Aussichten

Aufgrund der negativen Entwicklung an beiden Standorten im Jahr 2021 haben sich die Gesellschafter der TGF GmbH für eine externe Geschäftsführung entschieden, welche die Basis für eine weitere Zukunft der beiden Standorte legen soll. Mit der Umsetzung von zwingend notwendigen Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen sowie einer intensiven Akquise von Neumieter ist es seit März 2022 gelungen, den Standort Schmalkalden zu stabilisieren, dringend notwendige Wartungen am und im Gebäude umzusetzen, ein Konzept für eine neue Heizungsanlage auf Basis regenerativer Energien zu entwickeln, die Dachinfrastruktur zu erneuern und mit der Pro Energie AG einen Vertrag zur Nutzung des PV-Stromes als Mietermodell umzusetzen.

Als vordringlichste Aufgabe gestaltet sich die Organisation einer stabilen Vermietungs- und damit Mieteinnahmensituation, um finanzielle Mittel zu erwirtschaften, welche wiederum in die Infrastruktur des Gebäudes investiert werden. Weiterhin müssen die Betriebskostenabrechnungen für die Jahre 2020 und 2021 an beiden Standorten noch erstellt werden.

Hierzu war die Schaffung einer Buchhaltungsstelle dringend notwendig, da im Jahr 2021/2022 die Buchhaltung an ein externes Unternehmen übergeben wurde. Mit Unterstützung des Gesellschafters Stadt Schmalkalden und dem Steuerbüro Heinz, konnte eine Übergangslösung

für die buchhalterischen Arbeiten gefunden werden. Die Einarbeitung der neuen Mitarbeiterin erfolgte im September 2022.

Als weitere wichtige Aufgaben der neuen Geschäftsleitung stellten sich die Klärung der enormen offenen Forderungen sowie der Schaffung von Liquidität heraus. Mahnverfahren wurden gegenüber säumigen Mietern erklärt, offene Forderungen von weiteren Firmen in Form von kurzfristigen Ratenvereinbarungen abgestimmt.

Derzeit präsentiert sich der Standort Schmalkalden aufgrund der Vermietungsstruktur als offener Co Working Space in einer breit gefächerten Unternehmensvielfalt, welches den Standort nachhaltig beleben kann. Durch die Vielzahl an Firmen wird der Standort nun auch wieder aus der gesamten Region wahrgenommen.

Der Standort Dermbach gestaltet sich trotz Einstellung eines Regionalmanagers als sehr zäh. Die Akquise von Mietern ist sehr schwierig, da die Zentren Bad Salzungen und Eisenach attraktiver für Mieter sind.

Zur weiteren Verbesserung der internen und externen Kommunikationsstruktur wurde der Internetauftritt der TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH weiterentwickelt (www.tgf-schmalkalden.de) und ein Newsletter 2020 erarbeitet, um über die Aktivitäten des TGF Auskunft zu geben.

Zur Förderung der Technologieentwicklung und Unterstützung des Gründergeschäfts wurden die Leistungszentren ausgebaut, denn das Potenzial liegt im Ausbau der Dachmarke „TGF“ und im Zugang zu Firmen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Projektträgern.

Durch diese Entwicklungsstrategie sollen existierende Kooperationen ausgebaut und der Nutzen für Existenzgründer und KMU durch die Multiplikatoren- und Mentorenfunktionen gestärkt sowie die Existenzgründerakquise zielgerichteter erfolgen. Die Strategie der Leistungszentren wurde auf den verschiedenen Fachveranstaltungen wiederholt präsentiert.

Entwicklung der neuen TGF Strategie seit dem Geschäftsführerwechsel zum 01.03.2022

TGF allgemein:

- Entwicklung der Immobilien, Beseitigung von Reparaturstau, Durchführung dringender Wartungen
- Akquise von Existenzgründern/Mietern
- Reduzierung der Tätigkeiten auf das Kerngeschäft Vermietung
- Aufbau einer Buchhaltung für beide Standorte
- Reduzierung der Strategiegruppen auf eine sinnvolle Teilnehmerzahl
- Beteiligung an Projekten, wenn diese für die Standorte wichtig sind

TGF Projektinitiativen:

- Vorbereitung neuer Projekte: GIW Wettbewerb ab 11/2022 bis 12/25,
- Entwicklung des TGF Mieterstromprojektes aus PV-Anlage mit der Firma Pro Energie AG
- Existenzgründerberatung mit den Landratsämtern und den Partnern neu starten

3. Vermögenslage

Für das Geschäftsjahres 2021 ergab sich folgende wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft.

Jahresfehlbetrag	383.107,78 EUR
Eigenkapital	823.221,41 EUR
Bilanzsumme	999.148,23 EUR

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2021 82,4 % der Bilanzsumme.

Die Vermögenslage ist geordnet.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr um TEUR 324 auf TEUR 417 vermindert und beträgt nunmehr 41,7 % der Bilanzsumme (Vorjahr 54,0 %).

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 48 auf TEUR 578 vermindert und beträgt nun 57,8 % der Bilanzsumme (Vorjahr 45,6%).

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Wertpapiere (TEUR -76). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die der liquiden Mittel (TEUR +29) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR -4) sowie der sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR +4).

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich auf Grund des Jahresergebnisses 2021 um TEUR 383 vermindert und beträgt 82,4 % der Bilanzsumme (Vorjahr 88,0 %).

Fremdkapital

Das mittel- und kurzfristige Fremdkapital hat sich um TEUR 86 auf TEUR 167 erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR +48), der Steuerrückstellungen (TEUR +5), der sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR +4) und der sonstigen Rückstellungen (TEUR +29).

4. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2021 stets gegeben und ist unter Berücksichtigung der bekannten Finanzlage für die überschaubare Zukunft gewährleistet.

5. Ertragslage

Die TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH hat am 31.12.2021 das Wirtschaftsjahr mit einem negativen Betriebsergebnis abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 165 auf TEUR 585 gestiegen.

Der Materialaufwand hat einen Anteil von 13,5 % an der Gesamtleistung (Vorjahr 15,8 %).

Die Personalquote beträgt 69,2 % nach 89,0 % im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 120 auf TEUR 334 gestiegen.

Das Betriebsergebnis hat sich von TEUR -553 im Vorjahr auf TEUR -383 erhöht.

Der Bilanzgewinn des Unternehmens beträgt für das Wirtschaftsjahr 2021 TEUR 300.

Der Finanzmittelbestand ist insgesamt um TEUR 29 auf TEUR 116 gesunken.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresergebnisses 2020 um TEUR 383 verringert und beträgt 82,4 % der Bilanzsumme (Vorjahr 88,0 %).

Die Ertragslage ist nicht zufriedenstellend.

6. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der Trend des drastischen Rückgangs der Existenzgründungen besonders in ländlichen Räumen und nicht passfähigen Finanzierungsstrukturen für diese Zielgruppe setzte sich 2021/2022 verstärkt in Thüringen fort. Beschleunigt wird dieser Prozess durch die Auswirkungen der COVID-19- Pandemie sowie der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, den damit einhergehenden Energiekostenerhöhungen sowie der Inflation. All diese Punkte sind nicht Gründungsfördernd. So ist festzustellen, dass ein Defizit nicht nur an Neugründungen, sondern auch an Eingründern oder Mietinteressenten besteht. Somit fehlen dringend notwendige Mieteinnahmen für das Reinvest für notwendige Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen in die Gebäude. Bei Leerstand sind die Betriebskosten vollumfänglich durch das TGF zu zahlen. Der Standort Dermbach hat weitreichende Probleme, da sich hier die Akquise an Eingründern bzw. Mietern für Büroeinheiten sehr schwierig darstellt. Interessenten zieht es hier eher Richtung Eisenach oder Bad Salzungen. Dies bildet ein Risiko der Gesellschaft und bedarf der konsequenten Fortführung der Neuausrichtung der Vermietungsstrategie des Unternehmens im Jahr 2022 ff.

Ein weiteres Risiko ist die demographische Entwicklung in der Region, die anhaltende Abwanderungsquote innovativer Ideenträger in andere Regionen und Bundesländer und zu geringe Strukturentwicklung in ländlichen Wirtschaftsräumen. Sollten die Gesellschafter an beiden Standorten perspektivisch festhalten, ist jährlich mit Sonderumlagen zur Deckung von Personal-, Betriebs- und Instandhaltungskosten zu rechnen.

Der Trend des drastischen Rückgangs der Existenzgründungen besonders in ländlichen Räumen und nicht passfähigen Finanzierungsstrukturen für diese Zielgruppe setzte sich 2021/2022 verstärkt in Thüringen fort. Beschleunigt wird dieser Prozess durch die Auswirkungen der COVID-19- Pandemie sowie der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, den damit einhergehenden Energiekostenerhöhungen sowie der Inflation. All diese Punkte sind nicht Gründungsfördernd. So ist festzustellen, dass ein Defizit nicht nur an Neugründungen, sondern auch an Eingründern oder Mietinteressenten besteht. Somit fehlen dringend notwendige Mieteinnahmen für das Reinvest für notwendige Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen in die Gebäude. Bei Leerstand sind die Betriebskosten vollumfänglich durch das TGF zu zahlen. Der Standort Dermbach hat weitreichende Probleme, da sich hier die Akquise an Eingründern bzw. Mietern für Büroeinheiten sehr schwierig darstellt. Interessenten zieht es hier eher Richtung Eisenach oder Bad Salzungen. Dies bildet ein Risiko der Gesellschaft und bedarf der konsequenten Fortführung der Neuausrichtung der Vermietungsstrategie des Unternehmens im Jahr 2022 ff.

Ein weiteres Risiko ist die demographische Entwicklung in der Region, die anhaltende Abwanderungsquote innovativer Ideenträger in andere Regionen und Bundesländer und zu geringe Strukturentwicklung in ländlichen Wirtschaftsräumen. Sollten die Gesellschafter an beiden Standorten perspektivisch festhalten, ist jährlich mit Sonderumlagen zur Deckung von Personal-, Betriebs- und Instandhaltungskosten zu rechnen.

7. Zielsetzung für die zukünftige Entwicklung

- Weiterentwicklung der TGF Entwicklungsstrategie unter Leitung der neuen Geschäftsführung an beiden TGF-Standorten in Schmalkalden und Dermbach mit der Zielsetzung der vermehrten Eigenerwirtschaftung von Mitteln.
- Stärkung der Marke TGF durch Sichtbarwerden und aufzeigen eines eigenen Leistungsangebots in Form von Gewerbeflächen für Existenzgründer aber auch KMU welche expandieren wollen.
- Verstärkt Akquise von Gründungsideen unter Einbeziehung der Unternehmen der regionalen Wirtschaftsförderer.
- Ausbau der Weiterbildungsaktivitäten des TGF und der Zusammenarbeit mit der Hochschule Schmalkalden, Dualen Hochschule Gera / Eisenach (DHGE) sowie weiterer Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstituten.
- Entwicklung von aktiven Standortgemeinschaften in Schmalkalden und Dermbach
- Entwicklung von Freizeitangeboten für Jugendliche zur Vermittlung von handwerklichen und technischen Fähigkeiten

3.4 Kommunalbeteiligungsgesellschaft mbH Schmalkalden

Rechtliche Verhältnisse

<u>Sitz:</u>	98574 Schmalkalden, Hinter der Stadt 3
<u>Rechtsform:</u>	GmbH
<u>Gründung:</u>	18.01.2001
	Satzung in der Fassung vom 18.01.2001
<u>Eintragung ins Handelsregister:</u>	HRB 305711 Amtsgericht Jena
<u>Stammkapital:</u>	1.000.000,00 €
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.2021 – 31.12.2021

Gegenstand des Unternehmens:

Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere der Werraenergie GmbH sowie die Koordination und Wahrnehmung kommunaler Interessen an dieser Beteiligung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus der Beteiligung an der Werraenergie (51 %). Dieses Unternehmen erfüllt ihren öffentlichen Zweck, indem sie die Versorgung mit Gas und Strom für die Bevölkerung und Gewerbetreibenden bereitstellt.

Sowohl mit Kommunen als auch mit Unternehmen wurden langfristige Versorgungsverträge abgeschlossen.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Prozentualer Anteil
Schmalkalden	242.700,00 €	24,27 %
Bad Salzungen	230.500,00 €	23,05 %
Bad Liebenstein	87.100,00 €	8,71 %

Steinbach-Hallenberg	61.900,00 €	6,19 %
Barchfeld-Immelborn	53.400,00 €	5,34 %
Floh-Seligenthal	52.900,00 €	5,29 %
Breitungen	52.600,00 €	5,26 %
Vacha	44.500,00 €	4,45 %
Krayenberggemeinde	44.400,00 €	4,44 %
Unterebreizbach	40.900,00 €	4,09 %
Dermbach	37.500,00 €	3,75 %
Fambach	35.800,00 €	3,58 %
Leimbach-Kaiseroda	15.800,00 €	1,58 %

Organe:

Geschäftsführerin:	Regina Lochner	
Gesellschafter- versammlung:	Besteht aus den 13 Bürgermeistern der Mitgliedskommunen	
Aufsichtsrat:	Klaus Bohl	Bürgermeister Bad Salzungen
		Vorsitzender
	Thomas Kaminski	Bürgermeister Schmalkalden
		Stellvertretender Vorsitzender
	Ralf Holland-Nell	Bürgermeister Floh-Seligenthal
	Ronny Römhild	Bürgermeister Breitungen
	Martin Müller	Bürgermeister Vacha
Arbeitnehmer	0	

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:

Die Geschäftsführerin erhält eine Aufwandsentschädigung und ist darüber hinaus ehrenamtlich tätig. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr keine Bezüge erhalten.

Beteiligungen der KBG Stand 31.12.2021

Die KBG hält folgende Beteiligung:

Firmenname	Anteil der KBG	Kooperationspartner (Anteil)	Tätigkeitsfelder
Werraenergie GmbH	51 %	Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH (49 %)	Versorgung mit leitungsgebundenen Energieträgern und Wärme, Flüssiggas sowie artverwandten Dienstleistungen der Ver- und Entsorgung

3.4.1 Unternehmenskennzahlen

In der nachfolgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig behandelt.

Bilanzdaten

Aktiva	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	Meh- rung TEUR	Minde- rung TEUR
Langfristig gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>4.880</u>	<u>99,6</u>	<u>4.880</u>	<u>99,2</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>4.880</u>	<u>99,6</u>	<u>4.880</u>	<u>99,2</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
Liquide Mittel	<u>19</u>	<u>0,4</u>	<u>37</u>	<u>0,7</u>	<u>0</u>	<u>18</u>
	<u>4.898</u>	<u>0,4</u>	<u>4.917</u>	<u>0,7</u>	<u>0</u>	<u>14</u>
Gesamtvermögen	<u>4.898</u>	<u>100,0</u>	<u>4.917</u>	<u>100,0</u>	<u>0</u>	<u>18</u>

Passiva	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	Meh- rung	Minde- rung
Langfristig verfügbares Kapital						
Eigenkapital						
Stammkapital	1.000	20,4	1.000	20,3	0	0
Kapitalrücklagen	2.571	52,5	2.571	52,3	0	0
Jahresergebnis	<u>14</u>	<u>0,3</u>	<u>14</u>	<u>0,3</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>3.585</u>	<u>73,2</u>	<u>3.585</u>	<u>72,9</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital						
Fremdkapital						
Sonstige Rückstellungen	7	0,1	7	0,1	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	<u>1.307</u>	<u>26,7</u>	<u>1.326</u>	<u>27,0</u>	<u>0</u>	<u>19</u>
	<u>1.314</u>	<u>26,8</u>	<u>1.331</u>	<u>27,1</u>	<u>0</u>	<u>19</u>
Gesamtkapital	<u>4.898</u>	<u>100,0</u>	<u>4.917</u>	<u>100,0</u>	<u>0</u>	<u>19</u>

Ertragslage

	2021	2020	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	0,5	0,0	0,5
Personalaufwand	-4,6	-4,6	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15,4	-15,0	-0,4
Erträge aus Beteiligungen	<u>1.326,0</u>	<u>1.632,0</u>	<u>-306,0</u>
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	<u>1.306,5</u>	<u>1.612,4</u>	<u>-305,9</u>
Finanzergebnis	-31,6	-51,3	19,7
Gewinnvortrag	13,4	2,3	11,1
Ergebnisverwendung	-1.274,6	-1.550,0	275,3
Jahresabschluss	<u>13,6</u>	<u>13,4</u>	<u>0,2</u>

3.4.2 Lagebericht

1. Geschäftsentwicklung

Die KBG verfügt insgesamt durch die Vereinnahmung der Beteiligungserträge von der Werraenergie GmbH über eine gute Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Jahr 2021 wurden durch die Werraenergie GmbH an die KBG 1.326 TEUR (Vorjahr: 1.632 TEUR) ausgeschüttet. Dieser Betrag liegt zwar noch über der Mindestausschüttungsrichtlinie, ist jedoch um 306 TEUR niedriger als im Vorjahr.

Gründe für das niedrige Ergebnis des Geschäftsjahres im Vergleich zum Vorjahr waren vor allem die Rückgänge bei den Umsatzerlösen im Gasbereich durch warme Witterung, aber auch durch geringere Absatzmengen wegen Kurzarbeit während der Lockdowns infolge der Corona Pandemie, welche durch Umsatzsteigerungen in den Bereichen Strom und Netznutzung nicht vollständig kompensiert werden konnten. Weiterhin wirkten im Geschäftsjahr 2019

Einmaleffekte, u.a. aus der Auflösung von Rückstellungen, welche sich im Geschäftsjahr 2020 nicht wiederholt haben.

Das Jahresergebnis der WerraEnergie zum 31.12.2021 wurde zunächst mit 3.725 TEUR prognostiziert, dann im Laufe des Jahres auf 3.890 TEUR angehoben und nach Aufstellung des Jahresabschluss 2021 mit 4.350 TEUR testiert. Dieses außerordentlich gute Ergebnis wurde u.a. durch die nach wie vor sehr gute Vertriebs- und Marketingstrategie erreicht.

In 2021 wurde die Umstellung auf das neue CI (Corporate Identity) erfolgreich abgeschlossen und trägt nun erste Früchte. Parallel kam es zu deutlichen und ungeplanten Kundenzuwächsen durch die Insolvenzen anderer Energiehändler.

Weiterhin erlaubte das milde Wetter von Oktober bis Dezember die Baustellentätigkeit weiter fortzuführen und somit die geplanten Investitionen zu erreichen.

Im Rahmen der gestiegenen Beschaffungspreise an den Börsen/Märkten wurde eine erhöhte Anzahl an Lieferanteninsolvenzen registriert. Obwohl die WerraEnergie nur im Gas Grundversorger ist, kam es auch zu einem außerordentlich starken Zugang von Stromkunden. Seitens der WerraEnergie wird dieser Bereich aktuell mit größter Obacht überwacht. Fremden Lieferanten im Netzgebiet werden zeitnah Abrechnungen über die zu zahlenden Netzentgelte erstellt. Aufgrund der langfristigen Beschaffungsstrategie ist die WerraEnergie GmbH in 2021 und 2022 nur in geringem Maße von den aktuellen Verwerfungen an den Märkten betroffen.

Im Zusammenhang mit den Lieferanteninsolvenzen konnte bereits ein großer RLM-Kunde (registrierende Leistungsmessung) im Gas und Strom hinzugewonnen werden. Mit einem weiteren RLM-Kunden laufen die Verhandlungen. Der WerraEnergie ist es hier noch möglich, entsprechende Mengen zu beschaffen bzw. aus dem Portfolio darzustellen.

Mit dem erwarteten Ergebnis von 4.350 TEUR zum 31.12.2021, unter Berücksichtigung der bestehenden Ausschüttungsrichtlinie können die Gesellschafter mit einer Ausschüttung von

3.200 TEUR rechnen. Für die Gesellschafter der KBG bedeutet das 1.632 TEUR, also wieder mehr als 2021, vorbehaltlich der Beschlussfassung in den entsprechenden Gremien.

2. Vermögenslage

Für das Geschäftsjahres 2021 ergab sich eine stabile wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft.

Jahresüberschuss	13.618,07	EUR
Eigenkapital	3.584.718,41	EUR
Bilanzsumme	4.898.305,70	EUR

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2021 73,2 % der Bilanzsumme.

Die Vermögenslage ist geordnet.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 18 TEUR auf 19 TEUR verringert und beträgt nun 0,4 % der Bilanzsumme (Vorjahr 0,7%).

Die Veränderung resultiert aus der Verringerung der liquiden Mittel (19 TEUR).

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich auf Grund des Jahresergebnisses 2021 um 0,2 TEUR erhöht und beträgt 73,2 % der Bilanzsumme (Vorjahr 72,9 %).

Fremdkapital

Das mittel- und kurzfristige Fremdkapital hat sich um 19 TEUR auf 1.306 TEUR verringert. Die Verringerung resultiert aus der Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (- 19 TEUR).

3. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2021 stets gegeben und ist unter Berücksichtigung der bekannten Finanzlage für die überschaubare Zukunft gewährleistet.

4. Ertragslage

Die KBG konnte das Geschäftsjahr 2021 mit einem Bilanzgewinn zum 31.12.2021 in Höhe von 13.618,07 € abschließen.

Im Vergleich zum Vorjahr liegt dieser um 247,42 € höher als im Vorjahr. Der rechnerische Betrag ergibt sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

Der Ertrag aus Beteiligungen beträgt 1.326.000,00 €, das sind 306.000 € weniger als im vergangenen Jahr.

Die WerraEnergie GmbH hat insgesamt 2.600.000 € (im Vorjahr 3.200.000 €) an ihre Gesellschafter ausgeschüttet.

Bei der 51 % igen Beteiligung der KBG an der Werraenergie GmbH ergibt das o.g. Betrag.

Davon wurden 51.350,00 € Betriebsaufwendungen (Zinsen für Gesellschafterdarlehen) abgesetzt, so dass 1.274,650,00 € brutto (im Vorjahr 1.550.000 €) an die Gesellschafter der KBG ausgezahlt werden konnten.

Der Personalaufwand (Gehälter und Sozialabgaben) beträgt 4.631,72 € und weicht mit 11,01 € unerheblich vom Vorjahr ab.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 368,64 € gegenüber dem Vorjahr erhöht, was größtenteils aus erhöhten Dienstleistungs- und Beratungskosten sowie Büromiete resultiert. Darüber hinaus sind auch die Kosten für den Zahlungsverkehr wieder um 20 % gestiegen.

Zum 31.12.2021 weist der Kontostand des laufenden Kontos 18.618,66 € aus, diese werden zur Sicherung der Liquidität der KBG nicht ausreichen. Daher ist vorgesehen, einen entsprechenden Betrag aus dem Beteiligungsertrag zu entnehmen. Auch die Zahlung der Zinsen für das Gesellschafterdarlehen wird aus dem Beteiligungsertrag entnommen. Der Beteiligungsertrag 2020 wurde am Tag nach der Gesellschafterversammlung der

WerraEnergie, am 01.07.2021 auf das Konto der KBG überwiesen, am 02.07.2021 wurde die Gewinnausschüttung an die Gesellschafter der KBG weitergeleitet. Trotzdem wurde durch die Wartburgkreis-Sparkasse ein Verwahrtgelt berechnet, welches in den Kosten für Zahlungsverkehr enthalten ist.

5. Risiko- und Prognosebericht

Die wirtschaftliche Situation der KBG ist von der Geschäftsentwicklung der Werraenergie GmbH abhängig.

Die KBG verfügt insgesamt durch die Vereinnahmung der Beteiligungserträge von der Werraenergie GmbH über eine gute Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Geschäftsjahr 2021 war das Gaskonzessionsverfahren der Stadt Schmalkalden wiederum ein Thema. Nach den Terminverschiebungen zur Behandlung des Revisionsantrages beim OLG Jena (Oberlandesgericht) wurde das einstweilige Verfügungsverfahren am 10.06.2021 beim OLG Jena verhandelt. Nach dem endgültigen Urteil wurde das eigentliche Konzessionsverfahren weitergeführt. Per Umlaufbeschluss des Aufsichtsrates der WE wurde ein verbindliches Angebot fristgemäß im Dezember 2021 abgegeben. Die WerraEnergie konnte das Verfahren im Jahr 2022 für sich entscheiden.

Da bisher keine Besetzung der zweiten Geschäftsführerstelle der EVS seitens der Stadt Schmalkalden erfolgt ist, konnte keine Bewerbung seitens der EVS abgegeben werden.

Am 07.04.2022 vergab der Stadtrat von Schmalkalden die Konzession an die WerraEnergie.

Der Erfolgsplan 2022 der WerraEnergie GmbH zeigt mit 3.860 TEUR ein sehr gutes Ergebnis und wurde zwischenzeitlich nochmals nach oben korrigiert. Die Erstellung erfolgte unter Zugrundelegung der Annahme steigender Preise in den Segmenten Strom und Gas.

Im Bereich Gas- und Stromerlöse kommt es, wie im Jahr zuvor, aufgrund steigender Kundenzahlen zu einem Anstieg. Im Bereich der Netzerlöse ist eine Stagnierung auf dem Vorjahresniveau zu verzeichnen.

Die Bundesnetzagentur (BNA) hat am 20.10.2021 die Festlegung für die Eigenkapitalverzinsung für die 4. Regulierungsperiode veröffentlicht. Darin wurde eine zulässige kalkulatorische Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 5,07 % für Neuanlagen vor Steuern (gegenüber der 3. Periode: 6,91 %) einheitlich für Strom und Gas festgelegt. Obwohl eine Erhöhung des Zinssatzes von 4,59 %, die in dem Festlegungsentwurf zunächst vorgeschlagen wurde, auf 5,07 % erreicht werden konnte, muss dieses Ergebnis gleichwohl als nicht ausreichend und nicht angemessen angesehen werden. Für Altanlagen liegt der neue Eigenkapitalzinssatz bei 3,51 % (gegenüber der 3. Periode: 5,22 %).

Im Ergebnis bedeutet dies eine erhebliche Absenkung und wirkt sich negativ auf das Ergebnis 2022 (Plan: 3.860 TEUR), 2023 (Plan: 3.600 TEUR) aus. Deshalb wurde Einspruch gegen den Beschluss der BNA eingelegt. Die WerraEnergie GmbH hat sich zur Erzielung eines besseren Verhandlungsergebnisses an einer Prozesskostengemeinschaft beteiligt und ein entsprechendes Mandat vergeben.

Die mittelfristige Unternehmensplanung der WerraEnergie GmbH 2022-2026 zeigt im Verlauf, nach einem Ergebnisrückgang im Jahr 2023, steigende Ergebnisse. Die Ausschüttung wird, wie bereits in der vorhergehenden Planung gezeigt, bei ca. 3.000 TEUR in den Jahren 2022 und 2023 liegen. Die maßgeblichen Prämissen hierfür sind nachfolgend zusammengefasst:

1. Im Bereich Erdgasvertrieb sind nach wie vor steigende Kundenzahlen zu verzeichnen. Dies ist wie bisher bedingt durch Neukundengewinnung, resultierend aus dem Bau von Erdgas-Hausanschlüssen sowie der aktuellen Situation an den Energiemärkten mit einer Vielzahl an Lieferanteninsolvenzen und entsprechenden Zuwächsen bei der WerraEnergie GmbH. Im Strom liegt die WerraEnergie GmbH bei über 11.000 Kunden, was in den nächsten Jahren weiter ausgebaut wird.
2. Durch die immense Nachfrage nach Gasanschlüssen steigen die Gasinvestitionen weiter an. Der Trend einer hohen Nachfrage nach Hausanschlüssen im Gasnetz setzt

sich weiter fort. Des Weiteren kommt es durch die Erschließung weiterer Ortsnetze wie Buttlar, Möhra und Neuendorf weiterhin zu steigenden Investitionen. Aufgrund der höheren Gasnachfrage und des fortschreitenden Alters der Reglerstationen muss mittelfristig wieder mit der Erneuerung der Regelanlagen begonnen werden. Da die Investitionen in die Kapitalkostenaufschläge einfließen, erhöhen sich die Netznutzungsentgelte. Im Strombereich wirken die hohen Investitionen der vergangenen Jahre positiv auf die Netznutzungsentgelte.

Ergänzend muss festgestellt werden, dass der starke Anstieg der Kundenzahlen und die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konfliktes in den oben dargestellten Planwerten noch nicht enthalten ist und derzeit auch noch nicht wirklich beziffert werden kann.

Die Aktivseite der Bilanz steigt voraussichtlich in den Jahren 2022 ff., resultierend aus den vorgenannt beschriebenen hohen Investitionen in die Gas- und Stromnetze, kontinuierlich an. Spiegelbildlich erhöhen sich auf der Passivseite auch die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die Gewinnrücklagen in den folgenden Jahren. Die Kapitaleinlage der Gesellschafter der WerraEnergie GmbH wird sich wie auch in der Vorplanung in den Jahren 2022-2025 unverändert auf dem Niveau von 2.500 TEUR bewegen.

Bedingt durch das Einstellen eines Teilgewinnes in die Gewinnrücklagen, ist es möglich, die hohen Investitionen und die damit verbundenen Kreditaufnahmen ohne große Veränderung der Eigenkapitalquote durchzuführen.

Diese liegt im Planungszeitraum jeweils oberhalb von 39 % bis leicht über 40 %. Somit ist das angestrebte Ziel mithilfe der Verlängerung der bestehenden Kapitaleinlage der Gesellschafter der KBG erreicht worden.

Das Risiko, dass ein großer Bestand an G4-Gaszählern aufgrund eines nicht bestandenen Stichprobenverfahrens zu wechseln ist, besteht für die Jahre 2022-2026. Hierdurch würde sich eine Verschlechterung des Gasnetzergebnisses um ca. 250 TEUR ergeben.

Unter Berücksichtigung aller Erläuterungen dieses Berichtes kann nach heutiger Kenntnis in den Jahren 2022-2025 von einer jährlichen Ausschüttung an die Gesellschafter von 2.900 TEUR bis 3.200 TEUR gerechnet werden. Die in den Vorjahren eingeführte Ausschüttungsrichtlinie hat weiterhin Bestand.

Mittelfristig plant die WerraEnergie eine eigene Elektrolyseanlage. An der Wasserstoff-Technologie wird derzeit intensiv gearbeitet. Die aus erneuerbaren Quellen wie Sonne, Wind und Wasserkraft erzeugte Energie soll dazu genutzt werden, den durch Zerlegung entstandenen Wasserstoff in das Gasnetz einzuspeisen und am Ende der Wärmeversorgung zu dienen. Es wäre ein Weg zur Unabhängigkeit von Energieimporten

Die im Beteiligungsbericht gemachten Ausführungen zu künftigen Ereignissen und Entwicklungen der Gesellschaft basieren auf Annahmen, Einschätzungen und Erwartungen, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses getroffen wurden und sind in Abhängigkeit der Prognosen der Werraenergie GmbH erstellt, da die finanzielle Ausstattung der KBG ausschließlich von der Werraenergie GmbH abhängig ist.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind noch nicht final abschätzbar. Wurde im vergangenen Jahr noch angenommen, dass sich Kurzarbeit wegen Zulieferschwierigkeiten, Mitarbeiterausfall wegen Krankheit oder Quarantäne im Sommer 2021 langsam dem Ende zuneigen, wissen wir heute, dass dies nicht der Fall war und sich noch das gesamte Jahr 2021 hingezogen hatte.

Aktuell sind die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konfliktes nicht nur bei den hohen Energiepreisen spürbar. Die weiteren Auswirkungen sind noch nicht absehbar und hängen in erster Linie auch von den politischen Entscheidungen ab. Langzeitfolgen sind für die Wirtschaft, aber auch für alle Bürger unausweichlich.

3.5 FBG Waldgemeinschaft Springstille

Rechtliche Verhältnisse

<u>Sitz:</u>	98574 Schmalkalden OT Springstille
<u>Rechtsform:</u>	wirtschaftlicher Verein gem. § 22 BGB
<u>Gründung:</u>	29.06.1995 Satzung in der Fassung vom 29.06.1995; Anerkennungs- und Verleihungsurkunde vom 07.03.1995
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.2021 – 31.12.2021

Gegenstand des Unternehmens:

Gemeinsame Bewirtschaftung der im Besitz, Eigentum bzw. Miteigentum seiner Mitglieder stehenden Waldparzellen zu unterstützen; Dabei die Verbesserung der Waldverhältnisse der betreffenden Waldflächen zu fördern, die Nachteile kleinstrukturierten Waldbesitzes auszugleichen und eine angemessene Berücksichtigung der Schutz- und Erholungsfunktionen des Waldes zu ermöglichen; sowie die forstfachliche Kontrolle aller Bewirtschaftungsmaßnahmen sicherzustellen.

Zu den Aufgaben des Vereins zählen insbesondere:

- a) Die Ausführung der Forstkulturen, Bodenverbesserungen und Bestandspflegearbeiten einschließlich des Forst- und Waldschutzes
- b) Bau und Erhaltung von Wegen
- c) Durchführung des Holzeinschlages, der Holzaufarbeitung und der Holzbringung
- d) Beschaffung und Einsatz von Maschinen und Geräten
- e) Absatz und Verarbeitung des Holzes oder sonstige Forstprodukte, soweit eine solche Verarbeitung im Bereich der Forstwirtschaft liegt
- f) Gemeinschaftliche Durchführung einheitlicher Betriebspläne
- g) Antragstellung und Abrechnung für Fördermittel und forstlichen Beihilfen und zwar im Namen und auf Rechnung der Mitglieder.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich daraus, dass es sich bei der FBG Springstille um einen Zusammenschluss von Waldbesitzern handelt und dabei der kommunale Wald von Springstille mit bewirtschaftet wird, wodurch keine Nachteile bei den übrigen Waldbesitzern entstehen und jeder nur so viel Gewinnanteil erhält, wie er im Verhältnis zu seinen Waldflächen an der Gesamtfläche beteiligt ist.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil am Gesamtwald
Kommunalwald (Stadt Schmalkalden)	42,9124 ha
Güterwald (Waldgenossenschaft)	123,4740 ha
Privatwald (GbR)	19,9702 ha
Erbmassenwald	19,0323 ha

Organe:

Geschäftsführer:	Hans-Gert Reich	Ortsteilbürgermeister Springstille
Vorstand:	Hans-Gert Reich	Ortsteilbürgermeister Springstille
		Vorsitzender
	Marco Reich	
	Stefan Linß	
	Brigitte Lutz	Kassenwartin
	Rene Kellner	
	Heiko Adamski	
	Hartmut Möller	
Arbeitnehmer	0	

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:

Der Geschäftsführer und der Vorstand sind ehrenamtlich tätig. Diese erhalten lediglich eine Aufwandsentschädigung.

3.5.1 Unternehmenskennzahlen

Die FBG Springstille erstellt keine Bilanz, sondern lediglich eine GuV.

Ertragslage

	2021	2020	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	<u>75</u>	<u>23</u>	<u>52</u>
Gesamtleistung	<u>75</u>	<u>23</u>	<u>52</u>
Sonstige betriebliche Erträge	22	4	18
Materialaufwand	-52	-20	-32
Personalaufwand	-12	-11	-1
Abschreibungen	-3	-2	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-8</u>	<u>-5</u>	<u>-3</u>
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	<u>-22</u>	<u>-11</u>	<u>33</u>
Finanzergebnis	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Jahresabschluss	<u>-22</u>	<u>-11</u>	<u>33</u>

3.5.2 Lagebericht

1. Geschäftsentwicklung

Die Mitgliederversammlung für 2021 konnte wie geplant durchgeführt werden.

Der Revierförster, Herr Leimbach, erstattet Bericht über die forstwirtschaftlichen Arbeiten des Jahres 2021.

Nach den extremen Jahren mit Trockenheit und Käferbefall wurde wieder planmäßig die Durchforstung und Pflege des Waldes durchgeführt.

In 2021 wurden 1.663 Festmeter Holz eingeschlagen. Hiervon entfielen 553 Festmeter auf Kiefern-, 224 Festmeter auf Lärche-, 283 Festmeter auf Fichte- und 436 Festmeter auf Bucheholz.

Des Weiteren fielen 304 Festmeter Sturmholz an, wobei festzustellen ist, dass die Fichte die risikoreichste Baumart ist.

Es wurde weiterhin Jungbestandspflege auf 6 ha Fläche sowie Zaun- und Wegepflege auf 4.000 laufenden Metern durchgeführt.

Durch die ständigen Kontrollen im Wald und sofortige Aufarbeitung durch vom Käfer befallenen Bäumen sind die Schadholzmengen sehr gering ausgefallen.

2. Vermögens- und Ertragslage

Für das Geschäftsjahr 2021 ergab sich eine stabile wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft. Die Vermögenslage ist geordnet.

Die FBG Springstille hat am 31.12.2021 das Wirtschaftsjahr mit einem positiven Betriebsergebnis abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 52 auf TEUR 75 gestiegen.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 32 auf TEUR 52 gestiegen.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1 auf TEUR 12 gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3 auf TEUR 8 gestiegen.

Es wurde einstimmig eine Auszahlung von Auskehransprüche für 2021 in Höhe von 200 EUR/ha beschlossen.

Die Ertragslage ist zufriedenstellend.

3. Risiko- und Prognosebericht

Die wirtschaftliche Situation der FBG ist von der Entwicklung des Klimas abhängig.

Die Kontrolle auf frischen Käferbefall an stehenden Fichten und auch liegendem Holz ist die wichtigste Aufgabe.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Lage am Holzmarkt deutlich verbessert. Die Nachfrage nach Schad- wie Frischholz ist deutlich angesprungen und mit ihr steigen auch die Holzpreise. Dies unterstützt die erfolgreiche Sanierung durch die Waldbesitzenden, da das Holz schnell aus dem Wald hin zu den Rohholz-Verarbeitern kommt.

Gleichzeitig kann der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln kontinuierlich zurückgefahren werden.

In Thüringens Wäldern scheinen Schritte zu einer Normalisierung der Waldpflege in Sicht. Zumindest in Bezug auf die Wiederaufnahme einer geregelten Pflege und Durchforstung. Es wurde wieder die reguläre Durchforstung von Kiefernbeständen und Fichtenbeständen begonnen.

Um die Wälder mit klimaresistenten Mischbaumarten umzubauen, müssen die Waldbestände vorbereitet werden. Denn die jungen Pflänzchen benötigen gerade im Bestand ausreichend Licht, Wärme und Niederschläge am Pflanzort. Hierfür müssen ältere Bäume mit breiteren Kronen weichen. Pflegeeingriffe stabilisieren außerdem die Bestände, um insbesondere künftigen Sturm- und Dürreereignissen keine Angriffsfläche zu bieten.

Ziel ist ein standortgerechter, baumartenreicher, strukturierter und ungleichartiger Wald, der dem schleichenden Klimawandel und auch Wetterextremen wie Dürre, Stürmen und Überschwemmungen Stand hält und zugleich eine nachhaltige, multifunktionale Nutzung ermöglicht.

Reine, gleichartige Fichtenwälder dürfen nicht mehr der Waldbestand sein, da sie nicht für alle Waldrisiken geeignet sind. Sie sind anfälliger für Sturmwurf und Schneebruch.

Der Kampf gegen den Borkenkäfer geht unvermindert weiter.

Mit der Wiederaufnahme der regulären Waldpflege wird der Kampf gegen den Borkenkäfer aber nicht überflüssig. Im Gegenteil: Es müssen weiterhin Borkenkäfernester rigoros aufgespürt, die befallenen Fichten eingeschlagen und umgehend abtransportiert werden. Je mehr Borkenkäfer auf diese Art aus dem Wald geschafft werden, umso besser.

Erfreulich sind die derzeitigen Nachfrageentwicklungen. Mit dem erhöhten Interesse an Rohholz steigen auch die Holzpreise wieder an, sodass wieder Kostendeckung bei der Waldpflege erreicht werden kann

3.6 KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH

Rechtliche Verhältnisse

<u>Sitz:</u>	99867 Gotha, Ekhoﬀplatz 2a
<u>Rechtsform:</u>	GmbH
<u>Gründung:</u>	04.03.1993
	Satzung in der Fassung vom 27.05.2020
<u>Eintragung ins Handelsregister:</u>	HRB 106362 Amtsgericht Jena
<u>Stammkapital:</u>	25.800 €
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.2021 – 31.12.2021

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Wartung, Beschaffung, Bereitstellung, Betreuung und betriebliche Abwicklung technikerunterstützter Informationsverarbeitung einschließlich der Erbringung aller damit im Zusammenhang stehender Beratungs- und Schulungsleistungen. Es unterstützt insbesondere die Gesellschafter darin, ihre Verpflichtungen und Aufgaben aus dem Onlinezugangsgesetz des Bundes sowie dem Thüringer E-Government-Gesetz zu erfüllen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechend dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen der Stadt und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Kommune und ihrem voraussichtlichen Bedarf. Die Gesellschaft soll inhouse-fähig für öffentliche Auftraggeber gemäß § 99 Nr. 1 bis 3 GWB in seiner jeweils gültigen Fassung als Gesellschafter der Gesellschaft sein, insbesondere für Thüringer Gemeinden, Gemeindeverbände, Landkreise, Verwaltungsgemeinschaften und Zweckverbände sowie den Freistaat Thüringen, Anstalten des öffentlichen Rechts, Körperschaften des öffentlichen Rechts. Nicht Gesellschafter der Gesellschaft dürfen natürliche Personen oder juristische Personen werden, deren Beteiligung an der Gesellschaft als eine „private Kapitalbeteiligung“ im Sinne des § 108 Abs. 4 Nr. 3 in Verbindung mit Abs. 1 Nr. 3 GWB in seiner jeweils gültigen

Fassung zu bewerten ist. Zudem muss die Gesellschaft im Rahmen ihrer Tätigkeit stets das sog. „Wesentlichkeitskriterium“ des § 108 Abs. 4 Nr. 2 GWB in seiner jeweils gültigen Fassung.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Prozentualer Anteil
Freistaat Thüringen	2.344 €	9,085 %
Ekom21 – Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen K.d.ö.R.	11.658 €	45,186 %
Gemeinde- und Städtebund Thüringen e. V. (GStB)	11.659 €	45,190 %
138 Städte und Gemeinden mit jeweils 1,00 €	138 €	0,535 %
Stadt Schmalkalden	1 €	0,004 %

Organe:

Geschäftsführer:	Bertram Huke	Oberursel
Einzelprokura:	Thomas Gmilkowsky	Suhl
Aufsichtsrat:	ab 07.09.2021	
	Michael Brychcy	Bürgermeister Waltershausen
	Horst Burghardt	Bgm. Friedrichsdorf/Taunus
	Fabian Giesder	Bürgermeister Meiningen
	Dr. Hartmut Schubert	Staatssekretär im Thüringer Finanzministerium
	Peggy Greiser	Landrätin Schmalkalden- Meiningen
	Dirk Schütze	Bürgermeister Bad Sulza

	Knut Kreuch	Oberbürgermeister Stadt Gotha
	Dr. Philipp Rottwilm	Bürgermeister Neumental
	Hartmut Linnekugel	Bürgermeister Volkmarshausen
Ausgeschiedene Mitglieder:	Ulrich Künz	Bürgermeister a. D. Kirtorf
	Dr. Johannes Bruns	Oberbürgermeister Mühlhausen
	Gerhard Schultheiß	Bürgermeister Nidderau

Arbeitnehmer: 33

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:

Die Aufsichtsratsmitglieder haben in 2021 Sitzungsgelder in Höhe von T€ 2,5 erhalten

Die Geschäftsführer erhalten keine Bezüge von der Gesellschaft.

3.6.1 Unternehmenskennzahlen

In der nachfolgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig behandelt.

Bilanzdaten

Aktiva	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	Meh- rung	Minde- rung
Langfristig gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	15	0,4	3	0,1	12	0
Sachanlagen	281	7,7	164	6,6	117	0
Finanzanlagen	<u>106</u>	<u>2,9</u>	<u>100</u>	<u>4,0</u>	<u>6</u>	<u>0</u>
	<u>402</u>	<u>11,0</u>	<u>267</u>	<u>10,7</u>	<u>135</u>	<u>0</u>
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
Vorräte	270	7,4	0	0,0	270	0
Forderung aus Lieferungen und Leistungen	566	15,4	358	14,4	208	0
Sonstige Vermögensgegenstände	85	2,3	11	0,4	74	0
Wertpapiere	0	0,0	125	5,0	0	125
Liquide Mittel	<u>2.286</u>	<u>62,4</u>	<u>1.673</u>	<u>67,2</u>	<u>613</u>	<u>0</u>
	<u>3.207</u>	<u>87,5</u>	<u>2.167</u>	<u>87,0</u>	<u>1.165</u>	<u>125</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>56</u>	<u>1,5</u>	<u>56</u>	<u>2,3</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Gesamtvermögen	<u>3.665</u>	<u>100,0</u>	<u>2.490</u>	<u>100,0</u>	<u>1.300</u>	<u>125</u>

Passiva	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	Meh- rung	Minde- rung
Langfristig verfügbares Kapital						
Eigenkapital						
Stammkapital	26	0,7	26	1,0	0	0
Gewinnvortrag	1.287	35,1	1.041	41,8	246	0
Jahresergebnis	<u>480</u>	<u>13,1</u>	<u>493</u>	<u>19,8</u>	<u>0</u>	<u>13</u>
	<u>1.793</u>	<u>48,9</u>	<u>1.560</u>	<u>62,6</u>	<u>246</u>	<u>13</u>
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital						
Fremdkapital						
Steuerrückstellungen	246	6,7	165	6,6	81	0
Sonstige Rückstellungen	476	13,0	363	14,6	113	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	209	5,7	23	1,0	186	0
Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistungen	635	17,3	260	10,4	375	0
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	32	0,9	22	0,9	10	0
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>274</u>	<u>7,5</u>	<u>97</u>	<u>3,9</u>	<u>177</u>	<u>0</u>
	<u>1.872</u>	<u>51,1</u>	<u>930</u>	<u>37,4</u>	<u>942</u>	<u>0</u>
Gesamtkapital	<u>3.665</u>	<u>100,0</u>	<u>2.490</u>	<u>100,0</u>	<u>1.188</u>	<u>13</u>

Ertragslage

	2021	2020	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	<u>7.936,1</u>	<u>5.540,1</u>	<u>2.396,0</u>
Gesamtleistung	<u>7.936,1</u>	<u>5.540,1</u>	<u>2.396,0</u>
Sonstige betriebliche Erträge	109,8	67,0	42,8
Materialaufwand	-4.269,0	-2.492,2	-1.776,8
Personalaufwand	-2.453,7	-1.888,1	-565,6
Abschreibungen	-117,5	-57,9	-59,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-520,0	-466,9	-53,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-204,5	-206,7	2,2
Sonstige Steuern	<u>-2,7</u>	<u>-2,8</u>	<u>0,1</u>
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	<u>478,5</u>	<u>492,5</u>	<u>-14,0</u>
Finanzergebnis	<u>0,9</u>	<u>0,8</u>	<u>-0,1</u>
Jahresabschluss	<u>479,4</u>	<u>493,3</u>	<u>-13,9</u>

3.6.2 Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Die KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH (KIV Thüringen) wurde 1993 gegründet. Der Sitz des Unternehmens ist Gotha.

Ziel des Unternehmens ist es, für alle Bereiche der Informationsverarbeitung im kommunalen Bereich ein kompetenter und zuverlässiger Partner zu sein.

Dazu sind folgende Unternehmensziele formuliert:

- Betreuung von kommunalen Verwaltungen und artverwandten Einrichtungen in allen Fragen der Informationsverarbeitung – Angebot komplexer Lösungen aus einer Hand.
- Bereitstellung einer umfangreichen Produktpalette mit Datenschnittstellen zwischen den einzelnen Verfahren.
- In Abhängigkeit von den örtlichen Anforderungen werden zentrale und dezentrale Lösungen für die Verwaltung bereitgestellt.
- Durch eine umfassende Analyse und Beratung der Kommunen können kostengünstige Informationsverarbeitungs-Konzepte zu den konkreten Gegebenheiten in der Verwaltung angeboten und realisiert werden.
- Bei den zentralen Verfahren werden die hessischen Großrechnerlösungen (OWI21 und LOGA) eingesetzt. Für weitere Fachverfahren wird das KIV-Rechenzentrum genutzt. Dabei wird die Anbindung der Kommunen über PC-Netze und Internet realisiert.
- In dem dezentralen Bereich wird der Einsatz von PC-Netzen unter WINDOWS-Betriebssysteme umgesetzt. Die technische Konzeption der PC-Netze, die Lieferung der Hardware und die Installation und Wartung der Netze sind Bestandteil des KIV-Leistungsspektrums.
- Die Rechenzentrumsleistungen werden im Rechenzentrum der KIV und über Kooperationspartner abgewickelt. Programmierleistungen werden im Auftrag und in enger Zusammenarbeit mit der ekom21-KGRZ Hessen realisiert.

- Für alle angebotenen Produkte wird eine Betreuung, gegebenenfalls auch über Kooperationspartner, abgesichert.
- Das Internet mit seinen Kommunikationsmöglichkeiten wurde in die Produktgestaltung und Dienstleistungen der KIV Thüringen integriert. Die Fernwartung wird ausschließlich über verschlüsselte Verfahren via Internet realisiert.
- Die KIV Thüringen bietet zur Finanzierung von Hard- und Software für ihre Kunden lukrative Finanzierungsdienstleistungen an.
- Die Erarbeitung von Sicherheitskonzepten und das Stellen von KIV-Mitarbeitern als externe Datenschutzbeauftragte für Gemeinden und Stadtwerke ist eine weitere Dienstleistungsausrichtung.
- Für die Unterstützung der Kommunen bei der Einführung von e-Government-Lösungen sind zunehmend komplexere Lösungen gefragt, so dass sich die KIV in Zukunft als der kommunale IT-Dienstleister in Thüringen entwickeln wird.

2. Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2021 wurden die von der KIV Thüringen angebotenen Leistungen entsprechend neuer Standards und Kundenanforderungen angepasst:

- Weiterentwicklung des firmeneigenen Rechenzentrums
- Abarbeitung von verschiedenen Fachverfahren wie z. B. Personenstandswesen (AU-TISTA), Einwohnermeldewesen (MESO; VOIS I MESO), HKR (H&H proDoppik)
- Nutzung von zertifizierten Zugängen für Web-Lösungen wie Lohn- und Gehaltsabrechnung (LOGA), GIS (GMSC-K) u.a.
- Entwicklung eines Konzeptes zur Langzeitspeicherung von kommunalen Daten im firmeneigenen Rechenzentrum
- Entwicklung von Lösungen zur elektronischen Bearbeitung von Rechnungen, e-Akte usw.
- Entwicklung von Workflow
- Eigene Produkte, die in den letzten Jahren aktualisiert und erweitert wurden:

- Liegenschaftsverwaltung mit Katasterdatenanschluss, Grafik mit der neuen Möglichkeit die Daten auf eigenen Webseiten darzustellen, Abgleich mit Meldedaten, ALKIS-Konvertierung für Thüringen, Bewertungsmodul zur Werteerfassung für die Doppik, vorbereitende Projektierung zum Integrieren eines Gebäudemanagements
- Weiterentwicklung des Konzepts eines KIV-Datenmodells zum Datenaustausch über alle wichtigen Verfahren und das Zusammenführen als zentrales Auskunftssystem für Entscheidungsträger
- Behördenportal (ema21) zum Einsatz in Hessen
- Erstellung von Datensicherheitskonzepten für Stadtwerke und Sicherstellung der Zertifizierungen
- Die Weiterentwicklung der Kommunalsoftware für Liegenschaften und Bau, ein strategisches Produkt der KIV Thüringen, wurde durch eine direkte Verbindung zum Geoproxy Thüringen mit wöchentlich aktualisierten Datenbeständen aufgewertet. Die Anwender können jetzt auch eigene Daten in der Grafik erfassen und speichern.

Entwicklung der KIV Thüringen zum Kommunalen IT-Dienstleister in Thüringen

- Unterstützung der Kommunen bei der Digitalisierung des Verwaltungshandelns
- Ausbau und Betrieb der Kommunal-Cloud
- Bereitstellung der OZG-Infrastruktur und Zugang zu den Fachverfahren
- Schaffung von Sicherheitsstandards (ISMS) und damit verbundene Prozessoptimierung
- Integration kommunaler Fachverfahren in die Digitalplattformen des Freistaates und des Bundes
- Entwicklung eines Kommunal Gateways zur Anbindung von Fachverfahren zur OZG-Umsetzung
- Ausschreibung zahlreicher Hard- und Softwareprodukte zur inhousefähigen Bereitstellung an die Gesellschafter über den KIV Gesellschafter-webShop

3. Geschäftsentwicklung

Nach der Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung im Mai 2020 ist der Freistaat Thüringen der KIV Thüringen beigetreten und die Thüringer Kommunen haben die Möglichkeit erhalten, einen Anteil von 1,00 € am Stammkapital zu erwerben.

Es fanden mehrere Notartermine statt, bei denen 142 Kommunen ihren Beitritt notariell erklärt haben (Stand 31.12.2021).

Inzwischen sind alle kreisfreien Städte sowie auch 10 der 17 Landkreise Gesellschafter geworden.

Um die Kommunen optimal bei der Umsetzung der Digitalisierung zu betreuen, wurde ein neuer Fachbereich „Digitalisierung“ eingerichtet. Dieser konnte durch die Rekrutierung neuer Mitarbeiter zum Januar 2022 auf 4 Personen verstärkt werden.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 9 Mitarbeiter eingestellt.

Der Mietvertrag am Ekhofplatz läuft im Februar 2024 aus, kann aber mit einer Option um 5 Jahre verlängert werden.

Grundsätzlich hat sich der Beratungsbedarf erhöht, d. h. die Kommunen brauchen einen kompetenten Partner, der bei der Vorbereitung und Durchführung von Projekten zur Zusammenführung von Verwaltungsleistungen unterstützen kann. Hier bestätigt sich, dass die Entscheidungen der Vergangenheit zur Bereitstellung von komplexen Lösungen für die gesamte Verwaltung aus einer Hand und auch das Angebot eines Rechenzentrums zur Verbindung verschiedener Standorte richtig waren.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die KIV Thüringen als Komplettanbieter von Hard- und Software für den kommunalen Bereich ihre marktführende Position weiter ausbauen konnte. Aufgrund der zunehmenden Komplexität der angeforderten Verwaltungsleistungen bei den Kommunen erhöht sich vor allem der Beratungsbedarf. Es gibt eine deutliche Entwicklung hin zur Durchführung von Verwaltungsprojekten, die softwareunabhängig sind und von der KIV Thüringen abgefordert werden. Für die KIV Thüringen bedeutet dies, dass sich der Personalbedarf ständig erhöht, da auch künftig produktübergreifende Projekte wie e-Rechnung, e-Payment, Bürgerportal usw. realisiert werden müssen. Insofern wird die Bereitstellung von Dienstleistungen künftig an Bedeutung gewinnen.

4. Vermögenslage

Für das Geschäftsjahr 2021 ergab sich eine stabile wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft.

Jahresüberschuss	479.475,51 EUR
Eigenkapital	1.793.050,19 EUR
Bilanzsumme	3.665.197,65 EUR

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2021 48,2 % der Bilanzsumme.

Investitionen erfolgten im Geschäftsjahr 2021 nicht.

Zum 31.12.2021 sind die langfristigen Investitionen mit Eigenkapital und einem Gesellschafterdarlehen finanziert.

Die Vermögenslage ist geordnet.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.040 TEUR auf 3.207 TEUR erhöht und beträgt nun 87,5 % der Bilanzsumme (Vorjahr 87,0 %).

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Zuwachs der liquiden Mittel (+ 613 TEUR), der Vorräte (+ 270 TEUR) und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+ 208 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die Wertpapiere (-125 TEUR).

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich auf Grund des Jahresergebnisses 2021 um 233 TEUR erhöht und beträgt 48,9 % der Bilanzsumme (Vorjahr 62,6 %).

Fremdkapital

Das mittel- und kurzfristige Fremdkapital hat sich um 942 TEUR auf 1.872 TEUR erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ 375 TEUR), den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen

(+186 TEUR), den Sonstigen Verbindlichkeiten (+ 177 TEUR) und den sonstigen Rückstellungen (+ 113 TEUR).

5. Finanzlage

Das Vermögen der KIV besteht überwiegend aus liquiden Mitteln, Forderungen und Vorräten sowie sonstigen Vermögensgegenständen.

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, ihren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Für 2022 wird davon ausgegangen, dass die gestiegenen Erlöse vorrangig aus den Effekten der Änderung der Gesellschafterstruktur, der Durchführung von verschiedenen Wahlen sowie der Umsetzung der Digitalisierung der Verwaltung resultieren, wobei in den nächsten Jahren mit weiteren Steigerungen zu rechnen ist. Damit wird die KIV ihre besondere Stellung auf dem Thüringer Markt weiter ausbauen können

6. Prognose-, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

6.1. Risikobericht

Branchenrisiken

Die Verschärfung der Konkurrenzsituation auf dem Kommunalmarkt in Thüringen führt zu einem Risikofaktor für das Unternehmen, insbesondere auch durch das weiterhin schwer einschätzbare Investitionsverhalten der Kommunen. Dieser Entwicklung wurde durch die Änderung der Gesellschaftsstruktur entgegengewirkt.

Inzwischen entsteht aufgrund der Weltmarktlage ein massives Beschaffungsproblem bei Hardware, da von einigen Lieferanten bereits Lieferzeiten von bis zu 24 Monaten angekündigt wurden. Damit verbunden ist das Risiko der allgemeinen Preissteigerungen und das Risiko der Kündigung von Rahmenverträgen deutlich angestiegen.

Ertragsrisiken

Das angestrebte Ergebnis setzt eine Verbesserung der Umsatzstruktur zugunsten der Dienstleistungen und deren konsequente Abrechnung voraus. Die Verkäufe von Hard- und Software unterliegen einem gestiegenen Risiko, da sich die Investitionstätigkeit der Kommunen nur sehr schwer einschätzen lässt. Einerseits lässt sich die Fördermittelpolitik des Freistaates Thüringen nicht vorhersehen und andererseits unterliegen die Kommunen selbst einem hohen Steuerausfallrisiko.

Die geschilderten Risiken sollen durch eine verbesserte Vertriebsarbeit unter Einbeziehung aller Produktbetreuer reduziert werden. Eine qualifizierte Kundenbetreuung und eine Verbesserung der Organisation der Hotline und des Ticketsystems sollen zu einer hohen Kundenzufriedenheit führen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Durch die gute finanzwirtschaftliche Lage ist die Liquidität auf absehbare Zeit gesichert. Es erfolgt eine ständige Kontrolle der Zahlungseingänge und eine pünktliche Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen. Die Anlagestrategie stellt die Sicherheit der Finanzmittel an oberste Stelle, auch wenn dies mit Verwarentgelten verbunden ist.

Personalrisiken

Die KIV Thüringen ist bestrebt, einen hohen Anteil an Stammpersonal zu sichern. Für die neu gewonnenen Mitarbeiter wurden überwiegend unbefristete Verträge abgeschlossen. Es ist in der Vergangenheit gelungen, die Arbeitnehmer durch gute Arbeitsbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten an die Firma zu binden. Die KIV Thüringen hat hier eine konsequente familienfreundliche Haltung, die den Mitarbeitern die Möglichkeiten anbietet, die für eine Vereinbarung von Familie und Beruf erforderlich sind. So wurde die betriebliche wöchentliche Arbeitszeit in zwei Stufen auf 38 Stunden abgesenkt.

Weiterhin haben alle Mitarbeiter die Möglichkeit, geeignete Weiterbildungsangebote anzunehmen, um sich beruflich weiter zu qualifizieren. Es gibt entsprechende Qualifikationsvereinbarungen, in deren Rahmen die KIV Thüringen auch die Kosten teilweise oder ganz übernimmt. Den künftig erhöhten Personalbedarf versucht die KIV Thüringen durch intensive und externe Personalsuche zu kompensieren.

Rechtliche Risiken

Wesentliche rechtliche Risiken bestehen nicht.

Technische Risiken

Hier besteht ein vergleichsweise hohes Risiko insbesondere im firmeneigenen Rechenzentrum, das sowohl versorgungstechnisch, hardwareseitig als auch datensicherheitstechnisch permanent abgesichert werden muss. Es hat höchste Priorität, dass die Kunden jederzeit arbeitsfähig sind. Dies wird über Bereitschaftsdienste und Wochenenddienste gewährleistet. Die technische Ausstattung muss dazu jederzeit den aktuellen Anforderungen entsprechen, darüber hinaus sind die Datenbestände gegen Missbrauch und Verlust entsprechend abzusichern. Durch die Einrichtung eines 2. Standortes in 2021/2022 soll dieses Risiko reduziert werden.

Bestandsgefährdende Risiken waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen und sind auch für das Geschäftsjahr 2022 nicht zu erwarten.

6.2. Chancenbericht

Chancen für das Unternehmen ergeben sich durch eine weitere Marktdurchdringung aufgrund der Zusammenarbeit mit dem Freistaat Thüringen zur Digitalisierung der Verwaltung sowie durch die Erweiterung des Beratungs- und Consultingangebotes im E-Government-Bereich, bei Datenschutzfragen und Datensicherheitskonzepten und Wirtschaftlichkeitsanalysen sowie Kosten- und Leistungsrechnungen.

Es ist vorgesehen, den Web-Shop mit weiteren Produkten und Ausschreibungen zu ergänzen, damit die Gesellschafter ein breites Produktangebot mit einer zügigen Bestellung von Hard- und Software vornehmen können. Durch das erweiterte inhousefähige Produktportfolio besteht auch für die neuen Kunden- und Themenbereiche eine immense Nachfrage. Hier sind explizit die Landratsämter und Schulträger zu nennen. Durch Erweiterung der Softwareprodukte können Umsätze in neuen, bisher noch nicht besetzten, Themenfeldern erzielt werden (z.B. Kindergartenverwaltung, Tourismus/elektronischer Meldeschein)

4. Mittelbare Beteiligungen

4.1 DES Dezentrale Energien Schmalkalden GmbH

Rechtliche Verhältnisse

<u>Sitz:</u>	98574 Schmalkalden, Auer Gasse 2-4
<u>Rechtsform:</u>	GmbH
<u>Gründung:</u>	26.02.2009
	Satzung in der Fassung vom 11.06.2014
<u>Eintragung ins Handelsregister:</u>	HRB 504275 Amtsgericht Jena
<u>Stammkapital:</u>	25.200 €
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.2021 – 31.12.2021

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist

1. Versorgung privater, gewerblicher, industrieller und öffentlicher Einrichtungen mit Nutzenergie, wie z. B. Wärme, Kälte und Strom aus Wärme- und Stromerzeugungsanlagen; Planung, Bau, Einrichtung und Betrieb von entsprechenden Anlagen sowie die Energieverteilung;
2. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind;
3. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen oder Zweigniederlassungen, Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben, pachten oder mieten sowie Interessensgemeinschaften eingehen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die DES erfüllt ihren öffentlichen Zweck und liefert Grundlastwärme und Heißwasser für die Bevölkerung sowie weitere private und öffentliche Kunden aus eigenen Kraft-Wärme-

Kopplungsanlagen. Des Weiteren wird das fachliche Leistungsvermögen der Firma zur Betreuung und zum Ausbau dezentraler Fern- bzw. Nahwärmenetze als kompetenter und lokaler Partner genutzt.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Prozentualer Anteil
Stadt Schmalkalden	12.625 €	50,1 %
E.ON energy solutions GmbH, Essen	12.575 €	49,9 %

Organe:

Geschäftsführer:	Renè Killenberg	Dipl.-Ingenieur (FH); SWS GmbH
	Manuel Lewalter	E.ON energy solution GmbH
Gesellschafter- versammlung:	Renè Killenberg	Geschäftsführer SWS GmbH
	Dr. Erik Beckedahl	E.ON energy solution GmbH
	Thomas Siepmann	E.ON energy solution GmbH
	Jens Hentschel	E.ON energy solution GmbH
Aufsichtsrat:	Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat	
Arbeitnehmer:	1	

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:

Bezüglich der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr zulässigerweise von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

4.2.1 Unternehmenskennzahlen

In der nachfolgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig behandelt.

Bilanzdaten

Aktiva	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	Meh- rung	Minde- rung
Langfristig gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	0	0
Sachanlagen	<u>299</u>	<u>8,3</u>	<u>413</u>	<u>12,6</u>	<u>0</u>	<u>114</u>
	<u><u>299</u></u>	<u><u>8,3</u></u>	<u><u>413</u></u>	<u><u>12,6</u></u>	<u><u>0</u></u>	<u><u>114</u></u>
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
Forderung aus Lieferungen u. Leistungen	1.869	52,0	298	9,1	1.571	0
Forderungen gegen Gesellschafter	384	10,7	2.133	64,9	0	1.749
Sonstige Vermögensgegenstände	606	16,8	173	5,2	433	0
Liquide Mittel	<u>438</u>	<u>12,2</u>	<u>270</u>	<u>8,2</u>	<u>168</u>	<u>0</u>
	<u><u>3.297</u></u>	<u><u>91,7</u></u>	<u><u>2.874</u></u>	<u><u>87,4</u></u>	<u><u>2.172</u></u>	<u><u>1.749</u></u>
Rechnungsabgrenzungsposten	<u><u>1</u></u>	<u><u>0,0</u></u>	<u><u>2</u></u>	<u><u>0,0</u></u>	<u><u>0</u></u>	<u><u>1</u></u>
Gesamtvermögen	<u><u>3.597</u></u>	<u><u>100,0</u></u>	<u><u>3.289</u></u>	<u><u>100,0</u></u>	<u><u>2.172</u></u>	<u><u>1.864</u></u>

Passiva	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	Meh- rung	Minde- rung
Langfristig verfügbares Kapital						
Eigenkapital						
Stammkapital	25	0,7	25	0,8	0	0
Kapitalrücklagen	37	1,0	37	1,1	0	0
Gewinnvortrag	348	9,7	304	9,2	44	0
Jahresergebnis	<u>438</u>	<u>12,2</u>	<u>44</u>	<u>1,3</u>	<u>394</u>	<u>0</u>
	<u><u>848</u></u>	<u><u>23,6</u></u>	<u><u>410</u></u>	<u><u>12,4</u></u>	<u><u>438</u></u>	<u><u>0</u></u>
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital						
Fremdkapital						
Steuerrückstellungen	181	5,0	0	0,0	181	0
Sonstige Rückstellungen	45	1,3	40	1,2	5	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	214	6,0	390	11,9	0	176
Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistungen	1.432	39,8	1.997	60,7	0	565
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	120	3,3	120	3,7	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>756</u>	<u>21,0</u>	<u>332</u>	<u>10,1</u>	<u>424</u>	<u>0</u>
	<u><u>2.748</u></u>	<u><u>76,4</u></u>	<u><u>2.879</u></u>	<u><u>87,6</u></u>	<u><u>610</u></u>	<u><u>741</u></u>
Gesamtkapital	<u><u>3.596</u></u>	<u><u>100,0</u></u>	<u><u>3.289</u></u>	<u><u>100,0</u></u>	<u><u>1.048</u></u>	<u><u>741</u></u>

Ertragslage

	2021	2020	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	<u>4.775,6</u>	<u>4.063,6</u>	<u>712,0</u>
Gesamtleistung	<u>4.775,6</u>	<u>4.063,6</u>	<u>712,0</u>
Sonstige betriebliche Erträge	4,3	0,0	4,3
Materialaufwand	-3.203,1	-2.595,8	-607,3
Personalaufwand	-48,9	-48,1	-0,8
Abschreibungen	-114,4	-345,9	231,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-772,4	-978,3	205,9
Sonstige Steuern	<u>-191,8</u>	<u>-19,1</u>	<u>-172,7</u>
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	<u>449,3</u>	<u>76,4</u>	<u>372,9</u>
Finanzergebnis	<u>-10,9</u>	<u>-30,9</u>	<u>20,0</u>
Jahresabschluss	<u>438,4</u>	<u>45,5</u>	<u>392,9</u>

Hinweis: Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes 2021 lagen nur vorläufige Zahlen vor.

4.1.2 Lagebericht

1. Geschäftsentwicklung

Die DES betreibt zwei Blockheizkraftwerke (BHKW) und seit 2020 ein dezentrale BHKW für 16 Wohneinheiten und Gewerbe (LutherLoft) in Schmalkalden. Die drei Microgasturbinen wurden im Jahr 2022 verkauft. Das Fernwärmenetz umfasst das Gebiet des Heizhauses I: Innenstadtbereich und des Heizhauses II: Wohngebiet Walperloh, Hochschule und Gewerbegebiet Ost. Der Betrieb der BHKWs erfolgt mit Biomethan, der Betrieb der Heizkessel mit Erdgas. Auf Grundlage der Kraft-Wärme-Kopplung wird Wärme und Strom erzeugt. Die Wärme wird als Grundlast an die jeweiligen Heizwerke übergeben. Der Strom wird direkt vermarktet.

Die Anzahl der Wärmelieferstellen an die Kunden stellen sich wie folgt dar:

Jahr:	2021	2022	2023
Anschlüsse:	67	94	94

Die DES verkauft die erzeugte Wärme zur Versorgung von Privat- und Gewerbekunden.

Weiterhin erzielt die DES Erlöse (Strompreis, Marktprämie) aus der Stromeinspeisung.

Das Geschäftsjahr 2021 war geprägt von gegenüber dem Jahr 2020 steigenden Erdgaspreisen ab Oktober 2021 und aufgrund der Preisbindung damit einhergehenden steigenden Wärmepreisvergütungen. Aufgrund der Umsetzung des neuen Konsortialvertrages zwischen den Gesellschaftern seit dem 01.01.2020 stiegen die Fernwärmeumsätze der DES.

Die Direktvermarktung des Stromes erfolgt über den Partner TEAG. Auch die Stromvermarktungspreise sind gestiegen, so dass auch aus diesem Bereich wieder Deckungsbeitragszuschüsse möglich sind.

Das Fernwärmegeschäft erholt sich aufgrund der dem Energiemarkt geschuldeten steigenden Gaspreise.

Die Versorgung von Wohn- und Gewerbeimmobilien mit Wärme und Warmwasser in Schmalkalden war ohne wesentliche Versorgungsausfälle und jederzeit zuverlässig.

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2021 mit Ausnahme der Geschäftsführer und einer Mitarbeiterin ohne weiteres eigenes Personal geführt. Alle anderen Tätigkeiten (technische Betriebsführung der Fernwärmeanlagen) werden im Rahmen von Dienstleistungsverträgen zwischen DES und ihren Gesellschaftern ausgeführt.

Der Ausbau und die Verdichtung des Fernwärmenetzes für Neukundenanschlüsse wurde vorbereitet.

2. Vermögenslage

Für das Geschäftsjahr 2021 ergab sich eine stabile wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft.

Jahresüberschuss	438.392,92	EUR
Eigenkapital	848.623,78	EUR
Bilanzsumme	3.596.472,94	EUR

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2021 23,6 % der Bilanzsumme.

Zum 31.12.2021 sind die langfristigen Investitionen mit Eigenkapital und langfristigen Fremdkapital und einem Gesellschafterdarlehen finanziert.

Die Vermögenslage ist geordnet.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr um 114 TEUR auf 299 TEUR vermindert und beträgt nunmehr 8,3 % der Bilanzsumme (Vorjahr 12,6 %). Der Rückgang resultiert aus planmäßigen Abschreibungen.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 423 TEUR auf 3.297 TEUR erhöht und beträgt nun 91,7 % der Bilanzsumme (Vorjahr 87,4 %).

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Zuwachs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (1.571 TEUR) sowie die sonstigen Vermögensgegenstände (433 TEUR) und liquiden Mittel (168 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die Forderungen gegen Gesellschafter (-1.749 TEUR).

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich auf Grund des Jahresergebnisses 2021 um 4,0 TEUR erhöht und beträgt 23, % der Bilanzsumme (Vorjahr 12,4 %).

Fremdkapital

Das mittel- und kurzfristige Fremdkapital hat sich um 131 TEUR auf 2.748 TEUR vermindert. Die Verminderung resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-565 TEUR) und den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-176 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die Rückstellungen (+181 TEUR).

3. Finanzlage

Das zur Finanzierung der MGT bestehende Darlehen wurde mit der DKB Bank zu erheblich verbesserten Konditionen verhandelt und mit einer Laufzeit bis 2023 neu abgeschlossen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2021 stets gegeben und ist für die überschaubare Zukunft gewährleistet.

Bei der DES ist im Geschäftsjahr 2021 ein Jahresüberschuss in Höhe von 438 TEUR entstanden.

Der mengenmäßige Anstieg des Wärme- und Stromabsatzes gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Umsetzung des Konsortialvertrages.

4. Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente wurden von der DES nicht eingesetzt.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen. Die originären Finanzinstrumente betreffen auf der Aktivseite im Wesentlichen kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel. Zur Bilanzierung der Forderungen wurden diese bewertet und eventuell notwendige Wertberichtigungen durchgeführt. Die Bewertung der inländischen Guthaben bei Kreditinstituten auf Girokonten erfolgt zum Nominalbetrag.

Die originären Finanzinstrumente auf der Passivseite betreffen im Wesentlichen kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen.

Damit wird das Anlagevermögen der Gesellschaft mittel- bis langfristig finanziert. Ein Gesellschafterdarlehen der Stadtwerke Schmalkalden GmbH vom 19.09.2009 ist mit einer Rangrücktrittsvereinbarung versehen.

5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

5.1 Risiken

Als Risiko ist die Preisentwicklung für das Gas aufgrund der wirtschaftlichen Lage (Steigerung um 500 % von 2020 auf 2022) anzusehen. Um einem mehrmals angekündigtem Gasausfall vorzubeugen, wurden die BHKW's mit Heizöl bevorratet. Das Risiko der steigenden Gaspreise wird minimiert durch die Dezembersoforthilfe 2022 sowie die Gaspreisbremse 2023.

Risiken ergeben sich durch die Beschaffung und der Verfügbarkeit von leistungsbezogenem Gas mit Spotmarktpreisen. Die Stadtwerke Osnabrück haben den Vertrag zum 31.12.2022 beendet. Die Beschaffung ist aber 2023 über Jahresverträge mit der E.ON abgesichert.

Die Beschaffung von Biomethan wird mittelfristig schwierig werden. Die Verträge mit bmp greengras sind zum 31.12.2023 bereits von Seiten bmp gekündigt wurde. Die Beschaffung für 2024 konnte durch Verträge mit E.ON abgesichert werden.

Risiken der BHKW Anlagen sind hier bei der Dauerbelastung der Verschleiß und damit einhergehend mögliche ungeplante Ausfallzeiten der höchstbeanspruchten Anlagenteile!

Zahlungsausfälle der Kunden sind mögliche Risiken, die aber im Jahr 2022 nicht eingetreten sind.

Die Geschäftsführung sieht derzeit keine bestandsgefährdenden bzw. entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken.

5.2 Chancen

Die DES und E.ON planen mit der Stadt Schmalkalden die Erweiterung bzw. Verdichtung des Fernwärmenetzes im Bereich Klostergasse, Neumarkt, Weidebrunner Gasse. Hier werden die Voraussetzungen geschaffen, perspektivisch ca. 1MW Wärme und Warmwasser an neue Endkunden zu liefern. Die Planungen waren im Jahr 2020 angelaufen. Im Jahr 2021 wurden bereits wesentliche Bauabschnitte fertiggestellt. Die Neukunden und deren Anschlüsse werden sukzessive an das innerstädtische Fernwärmenetz angeschlossen. Weitere Anschlüsse im Bereich Quartier „Alte Post“ wurden auch in 2020 bereits realisiert. Die volle Nutzung der im Endausbau dort zu erwartenden ca. 550 kW Anschlussleistung werden ab dem Jahr 2023 mit Bezug der Gebäude erwartet.

Alle erkennbaren Risiken der Gesellschaft werden durch die Geschäftsführung mit den Gesellschaftern analysiert und besprochen.

4.2 Energieversorgung Schmalkalden GmbH

Rechtliche Verhältnisse

<u>Sitz:</u>	98574 Schmalkalden, Auer Gasse 2-4
<u>Rechtsform:</u>	GmbH
<u>Gründung:</u>	30.03.2009
	Satzung in der Fassung vom 12.11.2013
<u>Eintragung ins Handelsregister:</u>	HRB 503811 Amtsgericht Jena
<u>Stammkapital:</u>	25.000 €
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.2021 – 31.12.2021

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist das Handel und der Vertrieb von Strom- und Gasprodukten, Beratung von Energiekunden, Vermarktung und Durchführung von Dienstleistungen in sämtlichen Bereichen der Energiedienstleistungen incl. Facility Management-Dienstleistungen, Planung, Finanzierung, Bau, Erwerb, Betrieb, Verwaltung, Verpachtung, Anpachtung von Anlagen aller Art, insbesondere Energieerzeugungsanlagen im Bereich der regenerativen Energieerzeugung, Beteiligung an anderen Gesellschaften, auch als persönlich haftende Gesellschaft, zur Finanzierung, Bau und Erwerb von Energieanlagen jeder Art, Beratung und Erbringung von Managementleistungen aller Art

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die EVS erfüllt ihren öffentlichen Zweck, indem sie Erdgas und Strom für Privatpersonen und Gewerbetreibende bereitstellt. Des Weiteren wird das fachliche Leistungsvermögen als regionaler Netzbetreiber und Energieversorger genutzt, um bei nachhaltigen und effizienten regenerativen Projekten ein kompetenter Partner zu sein.

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechend dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen der Stadt und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Kommune und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Prozentualer Anteil
Stadt Schmalkalden	12.525 €	50,1 %
Werraenergie GmbH	12.475 €	49,9 %

Organe:

Geschäftsführer:	Hans Ulrich Nager	Werraenergie GmbH
Gesellschafter-	Renè Killenberg	Geschäftsführer SWS GmbH
versammlung:	Hans Ulrich Nager	Geschäftsführer Werraenergie GmbH
Aufsichtsrat:	Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat	
Arbeitnehmer:	1	

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:

Die Geschäftsführer erhalten keine Bezüge von der Gesellschaft.

4.2.1 Unternehmenskennzahlen

In der nachfolgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig behandelt.

Bilanzdaten

Aktiva	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	Meh- rung	Minde- rung
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
Vorräte	18	3,0	0	0,0	18	0
Forderung aus Lieferungen u. Leistungen	239	39,4	79	15,7	160	0
Sonstige Vermögensgegenstände	16	2,6	85	16,8	0	69
Liquide Mittel	<u>333</u>	<u>54,8</u>	<u>340</u>	<u>67,3</u>	<u>0</u>	<u>7</u>
	<u>606</u>	<u>99,8</u>	<u>504</u>	<u>99,8</u>	<u>178</u>	<u>76</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1</u>	<u>0,2</u>	<u>1</u>	<u>0,2</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Gesamtvermögen	<u>607</u>	<u>100,0</u>	<u>505</u>	<u>100,0</u>	<u>178</u>	<u>76</u>

Passiva	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	Meh- rung	Minde- rung
Langfristig verfügbares Kapital						
Eigenkapital						
Stammkapital	25	4,1	25	5,0	0	0
Kapitalrücklagen	100	16,5	100	19,8	0	0
Verlustvortrag	38	6,3	-10	-2,0	48	0
Jahresergebnis	<u>130</u>	<u>21,4</u>	<u>48</u>	<u>9,5</u>	<u>82</u>	<u>0</u>
	<u>293</u>	<u>48,3</u>	<u>163</u>	<u>32,3</u>	<u>130</u>	<u>0</u>
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital						
Fremdkapital						
Steuerrückstellungen	45	7,4	0	0,0	45	0
Sonstige Rückstellungen	33	5,4	9	1,8	24	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	37	6,1	12	2,4	25	0
Verbindlichk. aus Lieferungen u. Leistungen	97	16,0	74	14,6	23	0
Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	34	5,6	162	32,1	0	128
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>68</u>	<u>11,2</u>	<u>85</u>	<u>16,8</u>	<u>0</u>	<u>17</u>
	<u>314</u>	<u>51,7</u>	<u>342</u>	<u>67,7</u>	<u>117</u>	<u>145</u>
Gesamtkapital	<u>607</u>	<u>100,0</u>	<u>505</u>	<u>100,0</u>	<u>247</u>	<u>145</u>

Ertragslage

	2021	2020	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	<u>1.326,6</u>	<u>1.257,6</u>	<u>69,0</u>
Gesamtleistung	<u>1.326,6</u>	<u>1.257,6</u>	<u>69,0</u>
Sonstige betriebliche Erträge	2,2	0,7	1,5
Materialaufwand	-1.023,3	-1.095,8	72,5
Personalaufwand	-42,1	-34,9	-7,2
Abschreibungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-75,9	-59,2	-16,7
Sonstige Steuern	<u>-56,5</u>	<u>-18,8</u>	<u>-37,7</u>
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	<u>131,0</u>	<u>49,7</u>	<u>81,4</u>
Finanzergebnis	<u>-0,9</u>	<u>-1,9</u>	<u>1,0</u>
Jahresabschluss	<u>130,1</u>	<u>47,7</u>	<u>82,4</u>

4.2.2 Lagebericht

1. Geschäftsentwicklung

Die EVS wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 30.03.2009 als Bioenergie Schmalkalden GmbH errichtet und mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 12.11.2013 in die aktuell gültige Gesellschaft umbenannt und der Gegenstand des Unternehmens geändert.

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2021 war für die EVS sehr positiv. Trotz des Verlustes von drei großen RLM-Kunden und dem damit einhergehenden leichten Mengenrückgang konnte das operative Geschäft, vor allem im Gas, weiter ausgebaut werden. Insgesamt liegt das Jahresergebnis der Gesellschaft um 82 TEUR über dem Vorjahr. Somit konnte die Erwartung an ein leicht positives Ergebnis für das Geschäftsjahres 2021 deutlich übertroffen werden. Die gestiegenen Aufwendungen für den Strom- und Gaseinkauf konnten durch höhere Umsatzerlöse und gesunkene Netzentgelte überkompensiert werden, so dass die Marge anstieg.

Aufgrund der teilweise gestiegenen gesetzlichen Umlagen sowie der Preiserhöhungen im Stromnetzbereich musste die EVS, ebenso wie ihre Mitbewerber, ihre Preise leicht nach oben anpassen. Trotz der Erhöhung der Preise kam es zu keinen signifikanten Kundenabwanderungen. Im Jahr 2021 konnten trotz Preiserhöhungen im Bereich Strom und Gas sowohl Tarifkunden als auch Sonderkunden neu gewonnen werden. Im Bereich der Sondervertragskunden ist die Konkurrenzsituation nach wie vor schwierig. Durch den Einsatz externer Energieberater in den Unternehmen sowie europaweite Ausschreibungen wird die Zusammenarbeit mit denselben immer schwieriger.

Im Privatkundenbereich ist die EVS konkurrenzfähig und hat trotz geringen Marketingbudgets ihren Kundenstamm weiter ausbauen können.

Durch das Kombiprodukt hat sich die EVS an bereits vorhandene Kunden im Strombereich mit einem attraktiven Angebot gewandt. Die Gesamtkundenzahl stieg auf 1.850 im Vergleich zum Vorjahr mit 1.783 Strom- und Gaskunden.

Die direkten Akquiseaktivitäten betrafen in erster Linie Kundenkontakte vor Ort, werbewirksame Aktionen im Amtsblatt der Stadt Schmalkalden sowie im Mietermagazin der Wohnungsbau GmbH der Stadt Schmalkalden.

Die Kunden der EVS schätzen nach wie vor die persönliche und telefonische Erreichbarkeit sowie die Ansprechpartner/Beratung direkt vor Ort in der Geschäftsstelle. Zurzeit betreut eine Mitarbeiterin den kompletten Lieferantenwechsel der EVS im Strom- bzw. Gasbereich. Der Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Werraenergie GmbH garantiert der EVS eine sichere langfristige Zusammenarbeit im Strom- und Gasgeschäft.

Durch die im Jahr 2021 weiterhin sehr enge Zusammenarbeit mit der Wohnungsbau GmbH der Stadt Schmalkalden wurden weitere Kunden im Tarifkundenbereich akquiriert. Durch die enge Zusammenarbeit gelingt es der EVS, einen Großteil der Mieterneueinzüge auch als Stromkunden für die EVS zu gewinnen. Dort wo es möglich ist, wird auch parallel das Erdgasprodukt in Form des Kombiproduktes Strom/Erdgas angeboten. Jedoch ist zu sagen, dass mit der Betreuung/Übernahme aller Abnahmestellen der Wohnungsbau GmbH der Stadt Schmalkalden der Arbeits-, Verwaltungsaufwand im Bereich Lieferantenwechsel/Leerwohnungen extrem angestiegen ist.

Die Anmeldungen von Studenten aufgrund des extra für Studenten eingerichteten Tarifes „smalcalda fhs“ waren auch im Jahr 2021 leicht rückläufig. Durch die hohe Fluktuation bei den Studenten entsteht hier ein hoher Arbeitsaufwand im Bereich Beratung, An- und Abmeldungen.

Im Bereich der Sonderkunden, vor allem im kleingewerblichen Bereich wurde das eingekaufte Portfolio Strom und Gas fast vollumfänglich ausgeschöpft, so dass lediglich noch kleinere Kunden aus demselben bedient werden können. Der Großteil der Sondervertragskunden konnte durch gute Beratung und entsprechende Preisangebote gehalten werden. Ziel ist hier, Sondervertragskunden, vor allem im gewerblichen Bereich, durch proaktive Ansprache sowie ein umfassendes Beratungs- und Dienstleistungsangebot hinzuzugewinnen.

2. Vermögenslage

Für das Geschäftsjahr 2021 ergab sich eine stabile wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft.

Jahresüberschuss	130.176,33 EUR
Eigenkapital	292.825,47 EUR
Bilanzsumme	607.051,77 EUR

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2021 48,3 % der Bilanzsumme.

Investitionen erfolgten im Geschäftsjahr 2021 nicht.

Zum 31.12.2021 sind die langfristigen Investitionen mit Eigenkapital und einem Gesellschafterdarlehen finanziert.

Die Vermögenslage ist geordnet.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 102 TEUR auf 607 TEUR erhöht und beträgt nun 99,8 % der Bilanzsumme (Vorjahr 99,8 %).

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Zuwachs der Forderungen aus Lieferung und Leistungen (+ 160 TEUR) und der Vorräte (+18 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die sonstigen Vermögensgegenstände (-69 TEUR) sowie die liquiden Mittel (-7 TEUR).

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich auf Grund des Jahresergebnisses 2021 um 130 TEUR erhöht und beträgt 48,3 % der Bilanzsumme (Vorjahr 32,3 %).

Fremdkapital

Das mittel- und kurzfristige Fremdkapital hat sich um 28 TEUR auf 314 TEUR vermindert. Die Verminderung resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (-128 TEUR) und den sonstigen Verbindlichkeiten (-17 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die Rückstellungen (+ 69 TEUR), erhaltenen Anzahlungen

auf Bestellungen (+25 TEUR) sowie den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+23 TEUR).

3. Finanzlage

Das Vermögen der EVS besteht überwiegend aus Forderungen, sonstigen Vermögensgegenständen und liquiden Mitteln.

Im Konsortialvertrag zwischen den Stadtwerken Schmalkalden GmbH und der WerraEnergie vom 14. November 2013 haben die Gesellschafter u. a. erklärt, die EVS finanziell so auszustatten, dass die Vertriebs- und Projektarbeit optimal möglich ist.

Beide Gesellschafter haben im Jahr 2017 durch das Herbeiführen von Beschlüssen eine quotal verteilte Einzahlung von 100 TEUR in die Kapitalrücklage der Gesellschaft vorgenommen, um dieselbe sinnvoll weiterentwickeln zu können. Die Eigenkapitalquote beträgt 48,24 % (VJ 32,22 %).

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, ihren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Das durch die Werraenergie GmbH zur Verfügung gestellte Darlehen wurde im Berichtsjahr vollständig zurückgezahlt.

4. Prognose-, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die volatilen Weltmarktpreise für Öl und Gas und die daraus resultierenden Schwankungen der Strom- bzw. Gaseinkaufspreise erfordern die ständige Überprüfung der Beschaffungsstrukturen sowie den effektiven Absatz der geordneten Mengen. Hier muss durch die entsprechende Fachkompetenz der Mitarbeiter und ständiger Einflussnahme auf die Vertriebs- bzw. Marketingprozesse eine dem Markt angepasste Optimierung von Produkten erfolgen. Dies besonders vor dem Hintergrund eines ausgeprägten Wettbewerbs im Marktgebiet der EVS, welcher immer auch ein latentes Risiko darstellt.

Die Schwankungen an den Weltenergiemärkten haben im Jahre 2021 durch die Coronakrise absolute Extremwerte erreicht, welche sich bisher aber noch nicht auf den Geschäftsverlauf ausgewirkt haben. Fraglich ist, inwieweit es in diesem Zusammenhang zu nachgelagerten Insolvenzen bzw. Zahlungsausfällen kommt. Dies kann auch im zweiten Jahr der Pandemie

noch nicht abgeschätzt werden. Die Forderungsausfälle im Jahr 2021 bewegten sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Weitere, bisher über externe Dienstleistung gebundene Arbeiten, wurden durch Schulung der Mitarbeiterin in Eigenverantwortung übernommen. Hier ist in geringem Umfang noch Einsparungspotential durch die Übernahme weiterer Aufgaben möglich, um externe Dienstleistungskosten zu senken.

Der komplette Lieferantenwechsel, Meldungen für Kündigungen, Auszüge, Abschlagsplanfestlegung, die Änderung von Tarifen, Stammdatenänderungen, Mahnwesen sowie das komplette Vertragswesen wird bereits durch die EVS durchgeführt.

Für das Geschäftsjahr 2022 und das Folgejahr wird von einer weiteren positiven Entwicklung des Geschäftsverlaufs der EVS ausgegangen. Wir planen mit einem Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2022, welcher zwar unterhalb des Niveaus des Jahres 2021 liegt, jedoch ein auskömmliches Ergebnis aufzeigt. Im Rahmen der Planung wird von einer Aufstockung des Personals bei der EVS ausgegangen. Im Bereich der Kundenanzahlen erwarten wir eine leichte Steigerung sowohl bei der Anzahl der Tarifikunden als auch bei den Sonderkunden.

Die Gesellschaft wird allein von Herrn Hans Ulrich Nager geführt. Eine Nachbesetzung des zweiten Geschäftsführerpostens durch die Stadt Schmalkalden war beabsichtigt, konnte aber durch die Coronakrise weiterhin noch nicht erfolgen.

Alle sonstigen erkennbaren Risiken der Gesellschaft werden durch die Geschäftsführung jederzeit kontrolliert und durch langfristige Verträge und Besicherungen auf ein Mindestmaß begrenzt.

Die nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignisse in der Ukraine stellen in Bezug auf die massiv steigenden Bezugskosten von Strom und Erdgas sowie der liquiditätsbedingten Belastungen Risiken für den weiteren Geschäftsverlauf der Energieversorgung Schmalkalden GmbH dar.

Aufgrund der Tatsache, dass die Energieversorgung Schmalkalden GmbH eine reine Vertriebsgesellschaft ist und nicht als Netzbetreiber auftritt, treten die spezifischen Risiken eines Netzbetreibers im Zusammenhang mit dem Ukraine-Konflikt nicht auf.

Von Seiten der Beschaffung ist die Energieversorgung Schmalkalden GmbH von der Werraenergie GmbH abhängig und deren Möglichkeiten jederzeit ausreichend Strom und Erdgas zur Verfügung zu stellen. Der Umstand eines möglichen Gasembargos Russlands gegen die westlichen Staaten hätte somit auch Auswirkungen auf die Energieversorgung Schmalkalden GmbH.

Die steigenden Kosten für Strom und Erdgas werden sich implizit im Geschäftsjahr 2022 auf das Abnahmeverhalten der Kunden auswirken und mit Übergang auf das Geschäftsjahr 2023 werden voraussichtlich erneut steigende Aufwendungen auf die Kunden der Energieversorgung Schmalkalden GmbH zukommen. Die bisher überschaubaren Forderungsausfälle im Kundengeschäft könnten sich vor dem Hintergrund der stark steigenden Aufwendungen für Strom und Gas ausweiten. Einer eventuell aufkommenden Wechselbereitschaft der Kunden gilt es mit einer kompetenten und ehrlichen Beratung entgegenzuwirken.

4.3 NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG

Rechtliche Verhältnisse

<u>Sitz:</u>	98574 Schmalkalden, Bahnhofstraße 1
<u>Rechtsform:</u>	GmbH & Co. KG
<u>Gründung:</u>	17.05.2013
	Satzung in der Fassung vom 27.05.2013
<u>Eintragung ins Handelsregister:</u>	HRB 503137 Amtsgericht Jena
<u>Stammkapital:</u>	25.000 €
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.2021 – 31.12.2021

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, Besitz, Weiterverpachtung und Vermarktung des Stromnetzes zur allgemeinen Versorgung im Gebiet der Stadt Schmalkalden und die Erbringung damit zusammenhängender, ergänzender Dienstleistungen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die NGS erfüllt ihren öffentlichen Zweck, indem sie das Stromnetz erworben hat und an die TEAG weiterverpachtet hat, so dass die allgemeine Versorgung im Gebiet der Stadt Schmalkalden und ihrer Bewohner mit Elektrizität dauerhaft gewährleistet werden kann.

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechend dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen der Stadt und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Kommune und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Beteiligungsverhältnisse:

Kommanditisten	Anteil am Stammkapital	Prozentualer Anteil
Stadtwerke Schmalkalden GmbH	6.275 €	25,1 %
TEAG Thüringer Energie AG	18.725 €	74,9 %

Organe:

Geschäftsführer:	NG Netzgesellschaft Schmalkalden Verwaltungs-GmbH vertreten durch Hans-Werner Spieß und Knut Weißenborn;	
Aufsichtsrat:	Wolfgang Rampf	Mitglied Vorstand TEAG;
	(bis 31.08.2021)	Vorsitzender
	Dr. Andreas Roß	Mitglied Vorstand TEAG;
	(ab 01.09.2021)	Vorsitzender
	Thomas Kaminski	Bürgermeister Stadt Schmalkalden; Stellvertretender Vorsitzender
	Renè Killenberg	Geschäftsführer SWS GmbH
	Thomas Schrader	Geschäftsbereichsleiter TEAG
	Ulf Unger	Geschäftsführer TEN Geschäftsführungs-GmbH
Arbeitnehmer:	0	

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:

Die Geschäftsführer und die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Bezüge von der Gesellschaft.

4.3.1 Unternehmenskennzahlen

In der nachfolgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig behandelt.

Bilanzdaten

Aktiva	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	Meh- rung	Minde- rung
Langfristig gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen						
Sachanlagen	12.555	98,9	12.466	97,1	89	0
Finanzanlagen	<u>25</u>	<u>0,2</u>	<u>25</u>	<u>0,2</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>12.580</u>	<u>99,1</u>	<u>12.466</u>	<u>97,3</u>	<u>89</u>	<u>0</u>
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
Forderung aus Lieferungen u. Leistungen	3	0,0	22	0,2	0	19
Forderungen gg. verbundene Unternehmen	24	0,2	131	1,0	0	107
Sonstige Vermögensgegenstände	90	0,7	189	1,5	0	99
Liquide Mittel	<u>1</u>	<u>0,0</u>	<u>1</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>--118</u>	<u>--0,9</u>	<u>--343</u>	<u>--2,7</u>	<u>--0</u>	<u>225</u>
Gesamtvermögen	<u>12.698</u>	<u>100,0</u>	<u>12.809</u>	<u>100,0</u>	<u>89</u>	<u>225</u>

Passiva	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
					Meh-	Minde-
	TEUR	%	TEUR	%	rung	rung
Langfristig verfügbares Kapital						
Eigenkapital						
Stammkapital	25	0,2	25	0,2	0	0
Kapitalrücklagen	4.457	35,1	4.485	35,0	0	28
Jahresergebnis	<u>269</u>	<u>2,1</u>	<u>224</u>	<u>1,8</u>	<u>45</u>	<u>0</u>
	<u>4.751</u>	<u>37,4</u>	<u>4.734</u>	<u>37,0</u>	<u>17</u>	<u>28</u>
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital						
Fremdkapital						
Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25	0,2	25	0,2	0	0
Ertragszuschüsse	605	4,8	726	5,7	0	121
Sonstige Rückstellungen	17	0,1	10	0,1	7	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.497	27,5	3.731	29,1	0	234
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	22	0,2	4	0	18	0
Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen	3.717	29,	3.523	27,5	194	0
Passive latente Steuern	<u>64</u>	<u>0,5</u>	<u>56</u>	<u>0,4</u>	<u>8</u>	<u>0</u>
	<u>7.947</u>	<u>62,6</u>	<u>8.075</u>	<u>63,0</u>	<u>227</u>	<u>355</u>
Gesamtkapital	<u>12.698</u>	<u>100,0</u>	<u>12.809</u>	<u>100,0</u>	<u>272</u>	<u>383</u>

Ertragslage

	2020	2020	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	<u>1.689</u>	<u>1.699</u>	<u>-10</u>
Gesamtleistung	<u>1.689</u>	<u>1.699</u>	<u>-10</u>
Sonstige betriebliche Erträge	0	1	-1
Materialaufwand	-532	-633	101
Abschreibungen	-654	-628	-26
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-45	-29	-16
Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>-39</u>	<u>-32</u>	<u>-7</u>
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	<u>419</u>	<u>378</u>	<u>41</u>
Finanzergebnis	<u>-150</u>	<u>-154</u>	<u>4</u>
Jahresabschluss	<u>269</u>	<u>224</u>	<u>45</u>

4.3.2 Lagebericht

1. Geschäftsentwicklung

Gemäß Kaufvertrag vom 18./19. Dezember 2013 erwarb die NGS zum 1. Januar 2014 das Elektrizitätsverteilnetz in Schmalkalden von der TEAG. Mit dem Kauf der Anlagen erfolgte die Aufnahme des operativen Geschäfts.

Die Finanzierung des Erwerbs erfolgte zum einen aus Eigenmitteln, zum anderen durch die Aufnahme eines langfristigen Darlehens.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 hat die NGS ihr Elektrizitätsverteilnetz an die TEAG verpachtet. Die Laufzeit des abgeschlossenen Pachtvertrages beträgt 5 Jahre. Der vereinbarte jährliche Pachtzins besteht aus einem fest vereinbarten und einem variablen Bestandteil. Bestimmte Ergebnisse erhöhen bzw. vermindern den variablen Anteil des Pachtzinses. Die TEAG verpachtet das Elektrizitätsnetz der NGS an den Netzbetreiber TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG, Erfurt (TEN).

Die Investitionen in den Pachtgegenstand werden im Rahmen einer Investitionsvereinbarung mit der TEN durchgeführt, nach Fertigstellung von der NGS erworben und sind ab diesem Zeitpunkt ebenfalls Bestandteil des Pachtvertrages.

Alle für die NGS zu erledigende Arbeiten werden über einen kaufmännischen Geschäftsbesorgungsvertrag von der TEAG ausgeführt. Die Gesellschaft ist beim Geschäftsbesorger auch in das Risikomanagement eingebunden.

Nach den Regelungen des EnWG ist die NGS ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Sie kommt den sich aus dem EnWG ergebenden Verpflichtungen gem. § 6b Abs. 3 EnWG nach und stellt Tätigkeitsabschlüsse für die Bereiche Elektrizitätsverteilung sowie für Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme auf.

Die Umsetzung der strategischen Ziele überwacht die Gesellschaft durch ein unternehmensinternes Steuerungssystem. Zentrale Steuerungskennzahl ist der Jahresüberschuss. Neben dieser wesentlichen Steuerungskennzahl werden der Cashflow und die Investitionen zur besseren Veranschaulichung der Geschäftsentwicklung analysiert.

2. Vermögenslage

Für das Geschäftsjahr 2021 ergab sich eine stabile wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft.

Jahresüberschuss	268.749 EUR
Eigenkapital	4.750.771 EUR
Bilanzsumme	12.697.756 EUR
Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2021 37,4 % der Bilanzsumme.	
Im Geschäftsjahr 2021 erfolgten kleinere Investitionen.	
Zum 31.12.2021 sind die langfristigen Investitionen mit Eigenkapital und langfristigen Fremdkapital und einem Gesellschafterdarlehen finanziert.	
Die Vermögenslage ist geordnet.	

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen, das durch das Sachanlagevermögen geprägt ist, hat sich im Berichtsjahr um 114 TEUR auf 12.580 TEUR erhöht und beträgt nunmehr 99,1 % der Bilanzsumme (Vorjahr 97,3 %). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Zugängen sowie den planmäßigen Abschreibungen bei den Sachanlagen.

Die TEN als Betreiber der NGS-eigenen Stromnetze ist für die erforderlichen Investitionen in die von ihr gepachteten Stromnetze verantwortlich. Die TEN führt die Investitionen durch und rechnet diese an die NGS als Netzeigentümerin ab. Nach der Abrechnung werden die Investitionen ins Anlagevermögen der NGS übernommen und nach Fertigstellung an die TEAG verpachtet.

Die Zugänge zum Anlagevermögen resultieren im Wesentlichen aus Investitionen in technischen Anlagen und Maschinen des Stromnetzes.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 225 TEUR auf 118 TEUR verringert und beträgt nun 0,9 % der Bilanzsumme (Vorjahr 2,7 %).

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der Forderungen gegen verbundenen Unternehmen (- 107 TEUR), den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (- 19 TEUR) und sonstigen Vermögensgegenständen (- 99 TEUR).

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich auf Grund von Entnahmen aus dem Kapitalrücklagenkonto II (28 TEUR) und des Jahresergebnisses 2021 (+ 45 TEUR) um 17 TEUR erhöht und beträgt 37,4 % der Bilanzsumme (Vorjahr 37,0 %).

Fremdkapital

Das mittel- und kurzfristige Fremdkapital hat sich um 128 TEUR auf 7.947 TEUR vermindert. Die Verminderung resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitutionen (- 234 TEUR) sowie den Ertragszuschüssen (- 121 TEUR). Gegenläufig hierzu haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (+ 194 TEUR), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ 18 TEUR), Passive latente Steuern (+ 8 TEUR) und die sonstigen Rückstellungen (+ 7 TEUR) entwickelt.

Die Ertragszuschüsse umfassen die vereinnahmten Baukostenzuschüsse, die im Rahmen des Kaufs des Stromnetzes von der TEAG auf die NGS übergegangen sind. Diese werden über einem Zeitraum von 20 Jahren gewinnwirksam aufgelöst.

3. Finanzlage

Das Vermögen der NGS besteht zum größten Teil aus dem Anlagevermögen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöht sich im Geschäftsjahr auf 806 TEUR (Vorjahr: 676 TEUR) im Wesentlichen aufgrund der Veränderung des Working Capitals sowie aufgrund des höheren Jahresüberschusses.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf -796 TEUR (Vorjahr: -882 TEUR). Der Anstieg resultiert aus Ausgaben für Investitionen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit verringert sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.085 TEUR auf -783 TEUR, wobei im Vorjahr die Aufnahme eines langfristigen Darlehens in Höhe von 2.000 TEUR erfolgte.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zu jeder Zeit durch eigene Mittel sowie durch einen Tagesgeldrahmen der TEAG in Höhe von 2.500 TEUR gewährleistet, der bei Bedarf ausgereicht wird. Dieser wurde zum Stichtag in einem Umfang von 1.913 TEUR (Vorjahr: 1.140 TEUR) in Anspruch genommen. Vorhandene Kontokorrentlinien von Kreditinstituten wurden im Geschäftsjahr nicht in Anspruch genommen.

Zum Jahresende verfügt die Gesellschaft über einen Finanzmittelfonds in Höhe von – 1.912 TEUR (Vorjahr: - 1.139 TEUR). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme eines langfristigen Darlehens gegenüber der TEAG in Höhe von 2.000 TEUR sowie den Veränderungen des Working Capitals.

4. Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich das Geschäft der Gesellschaft stabil. Die NGS erwirtschaftete im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von 1.689 TEUR. Diese liegen leicht unter dem Vorjahresniveau von 1.699 TEUR.

Die Erträge für Konzessionsabgaben für das Berichtsjahr 2021 betragen 478 TEUR, die an den Konzessionär weitergereicht wurden.

Das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag beträgt 308 TEUR und erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 52 TEUR. Dies ist unter anderem auf den verringerten Materialaufwand zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 39 TEUR (Vorjahr: 32 TEUR) erzielte die NGS im Berichtszeitraum einen Jahresüberschuss von 269 TEUR. Dies entspricht einer Erhöhung von 45 TEUR im Vergleich zum Vorjahr. Damit wurde die Prognose, einen Jahresüberschuss in Höhe von 305 bis 320 TEUR zu erzielen, nicht erreicht.

5. Prognose-, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Vor dem Hintergrund der Energiewende ist in den kommenden Geschäftsjahren eine insgesamt signifikante Änderung der Rahmenbedingungen zu erwarten. In Bewusstsein der anstehenden gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Aufgaben plant die NGS, ihre Geschäftsaktivitäten entsprechend zu optimieren. Zugleich ergeben sich zahlreiche branchenspezifische Herausforderungen, auf die Energieversorgungsunternehmen reagieren müssen. Hierzu gehören u. a. die generelle Zunahme von Anlagengrößen sowie einschlägige Automatisierungs- und Digitalisierungsbedarfe.

Ausgehend von einer stabilen Absatzentwicklung bei einem planmäßigen Regelbetrieb erwartet die NGS einen Jahresüberschuss i.H.v. 285 TEUR bis 305 TEUR, zudem hat die NGS ein Investitionsvolumen i.H.v. 1.081 TEUR geplant.

In welchem Umfang es im Geschäftsjahr 2022 zu Abweichungen dieser Planung kommen wird, hängt stark vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie und dem Verlauf der Ukraine-Krise bzw. deren globalen wirtschaftlichen Folgewirkungen ab. Vor dem Hintergrund der dynamischen Ereignisse analysiert die NGS fortlaufend mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Derzeit geht die NGS von keiner grundlegenden Gefährdung ihrer Planungsprämissen für das kommende Geschäftsjahr aus.

4.4 NG Netzgesellschaft Schmalkalden Verwaltungs-GmbH

Rechtliche Verhältnisse

<u>Sitz:</u>	98574 Schmalkalden, Bahnhofstraße 1
<u>Rechtsform:</u>	GmbH
<u>Gründung:</u>	17.05.2013
	Satzung in der Fassung vom 27.05.2013
<u>Eintragung ins Handelsregister:</u>	HRB 503137 Amtsgericht Jena
<u>Stammkapital:</u>	25.000 €
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.2021 – 31.12.2021

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an einer Kommanditgesellschaft, die den Erwerb, Besitz, Weiterverpachtung und Vermarktung des Stromnetzes zur allgemeinen Versorgung im Gebiet der Stadt Schmalkalden und die Erbringung damit zusammenhängender, ergänzender Dienstleistungen zum Gegenstand hat.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die NGS Verwaltungs-GmbH erfüllt ihren öffentlichen Zweck, indem sie an der NGS GmbH & Co. KG beteiligt ist, die das Stromnetz erworben und an die TEAG weiterverpachtet hat, so dass die allgemeine Versorgung im Gebiet der Stadt Schmalkalden und ihrer Bewohner mit Elektrizität dauerhaft gewährleistet werden kann.

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechend dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen der Stadt und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Kommune und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Prozentualer Anteil
Stadt Schmalkalden	6.275 €	25,1 %
TEAG Thüringer Energie AG	18.725 €	74,9 %

Organe:

Geschäftsführer:	Hans-Werner Spieß	Rechtsanwalt
	Knut Weißenborn	Dipl.- Ingenieur (FH)
Aufsichtsrat:	Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Dies wird von dem Aufsichtsrat der NGS GmbH & Co. KG übernommen.	
Arbeitnehmer:	0	

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:

Die Geschäftsführer erhalten keine Bezüge von der Gesellschaft.

4.4.1 Unternehmenskennzahlen

In der nachfolgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig behandelt.

Bilanzdaten

Aktiva	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	Meh- rung	Minde- rung
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
Sonstige Vermögensgegenstände	4	16	4	16	0	0
Liquide Mittel	<u>21</u>	<u>84</u>	<u>21</u>	<u>84</u>	<u>0</u>	<u>1</u>
	<u>25</u>	<u>100</u>	<u>25</u>	<u>100</u>	<u>0</u>	<u>1</u>
Gesamtvermögen	<u>25</u>	<u>100,0</u>	<u>25</u>	<u>100,0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Passiva						
Langfristig verfügbares Kapital						
Eigenkapital						
Stammkapital	<u>25</u>	<u>100</u>	<u>25</u>	<u>100</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>25</u>	<u>100</u>	<u>25</u>	<u>100</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Gesamtkapital	<u>25</u>	<u>100</u>	<u>25</u>	<u>100</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

Ertragslage

	2020	2019	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	3,9	3,3	0,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-3,9</u>	<u>-3,4</u>	<u>-0,5</u>
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	<u>...0,0</u>	<u>...-0,1</u>	<u>...-0,1</u>
Jahresabschluss	<u>0,0</u>	<u>-0,1</u>	<u>-0,1</u>

4.4.2 Lagebericht

Die NG Netzgesellschaft Schmalkalden Verwaltungs-GmbH tritt nicht am wirtschaftlichen Verkehr auf und erwirtschaftet auch keine Umsätze, sondern übernimmt lediglich die Wahrnehmung der Gesellschaftsrechte und haftet persönlich mit ihrem Vermögen für die NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG. Die zwei Gesellschaften bilden eine sogenannte Einheits-KG und sind umsatzsteuerrechtlich eine Organshaft.

4.5 Werraenergie GmbH

Rechtliche Verhältnisse

<u>Sitz:</u>	36433 Bad Salzungen, August-Bebel-Straße 36-38
<u>Rechtsform:</u>	GmbH
<u>Gründung:</u>	28.05.1991
	Satzung in der Fassung vom 31.01.2017
<u>Eintragung ins Handelsregister:</u>	HRB 300949 Amtsgericht Jena
<u>Stammkapital:</u>	7.700.000 €
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.2021 – 31.12.2021

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit leitungsgebundenen Energieträgern und Wärme, Wasser, Flüssiggas, Telekommunikation sowie artverwandten Dienstleistungen der Ver- und Entsorgung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Werraenergie GmbH erfüllt ihren öffentlichen Zweck, indem sie die Versorgung mit Erdgas, Strom sowie Flüssiggas für die Bevölkerung und die Gewerbetreibenden bereitstellt. Des Weiteren wird das fachliche Leistungsvermögen als regionaler Netzbetreiber und Energieversorger genutzt, um bei nachhaltigen und effizienten regenerativen Projekten ein kompetenter Partner zu sein. Mit Kommunen und Unternehmen des Umlandes wurden bedarfsgerechte, flexible und sehr marktnahe Versorgungsverträge abgeschlossen.

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechend dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen der Stadt und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Kommune und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Prozentualer Anteil
Kommunalbeteiligungsgesellschaft mbH	3.927.000 €	51 %
Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH	3.773.000 €	49 %

Organe:

Geschäftsführer:	Hans Ulrich Nager	Diplom Ingenieur
Gesellschafterversammlung:	Klaus Bohl	Bürgermeister Bad Salzungen
	Regina Lochner	Geschäftsführerin Kommunalbeteiligungsgesellschaft mbH
	Thomas Kögler	Referent Vorstandsvorsitzenden der Mainova AG
Aufsichtsrat:	Klaus Bohl	Bürgermeister Bad Salzungen; Vorsitzender
	Dr. Constantin H. Alsheimer	Vorstandsvorsitzender der Mainova AG; Stellvertreter
	Thomas Kaminski	Bürgermeister Stadt Schmalkalden
	Martin Müller	Bürgermeister Vacha
	Ralf Holland-Nell	Bürgermeister Floh-Seligenthal
	Lothar Herbst	Mitglied des Vorstandes der Mainova AG
	Peter Arnold	Mitglied des Vorstandes der Mainova AG
	Alexander Mench	Abteilungsleiter Beteiligungsmanagement der Mainova AG

	Diana Rauhut	Mitglied des Vorstandes der Mainova AG
	Ronny Römhild	Bürgermeister Breitung
Arbeitnehmer:	94	

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:

Bezüglich der Gesamtbezüge des Geschäftsführers hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr zulässigerweise von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Aufsichtsratsmitglieder haben im Geschäftsjahr Aufsichtsratsvergütungen bzw. Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 40 T€ erhalten.

4.5.1 Unternehmenskennzahlen

In der nachfolgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig behandelt.

Bilanzdaten

Aktiva	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	Meh- rung	Minde- rung
Langfristig gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.437	1,9	1.478	2,1	0	41
Sachanlagen	62.467	81,4	59.887	85,6	2.580	0
Finanzanlagen	<u>2.606</u>	<u>3,4</u>	<u>2.606</u>	<u>3,7</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>66.510</u>	<u>86,7</u>	<u>63.971</u>	<u>91,4</u>	<u>2.580</u>	<u>41</u>
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
Vorräte	1.748	2,3	226	0,3	1.522	0
Forderung aus Lieferungen u. Leistungen	7.746	10,1	3.942	5,7	3.804	0
Forderungen gg. verbundene Unternehmen	409	0,5	381	0,5	28	0
Forderungen gg. Beteiligungsunternehmen	35	0,0	125	0,2	0	90
Sonstige Vermögensgegenstände	214	0,3	356	0,5	0	141
Liquide Mittel	<u>69</u>	<u>0,1</u>	<u>890</u>	<u>1,3</u>	<u>0</u>	<u>821</u>
	<u>5.920</u>	<u>13,3</u>	<u>5.920</u>	<u>8,5</u>	<u>5.354</u>	<u>1.052</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>34</u>	<u>0,0</u>	<u>52</u>	<u>0,1</u>	<u>0</u>	<u>18</u>
Gesamtvermögen	<u>76.766</u>	<u>100,0</u>	<u>69.943</u>	<u>100,0</u>	<u>7.934</u>	<u>1.111</u>

Passiva	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
					Meh-	Minde-
	TEUR	%	TEUR	%	rung	rung
Langfristig verfügbares Kapital						
Eigene Mittel						
Stammkapital	7.700	10,0	7.700	11,0	0	0
Kapitalrücklagen	2.500	3,3	2.500	3,6	0	0
Gewinnrücklage	13.154	17,1	12.803	18,3	351	0
Jahresergebnis	4.350	5,7	2.951	4,2	1.399	0
Sonderposten Für Zuschüsse und Zulagen (70%)	<u>3.528</u>	<u>4,6</u>	<u>3.404</u>	<u>4,9</u>	<u>124</u>	<u>0</u>
	<u>29.358</u>	<u>40,7</u>	<u>29.358</u>	<u>42,0</u>	<u>1.874</u>	<u>0</u>
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital						
Fremdkapital						
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen (30%)	1.512	2,1	1.458	2,1	54	0
Pensionsrückstellungen	98	0,1	96	0,2	2	0
Sonstige Rückstellungen	4.053	5,2	2.193	3,1	1.860	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.040	43,0	29.300	41,9	3.740	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0,0	5	0,0	0	5
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	3.455	4,5	3.668	5,2	0	213
Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen	34	0,0	47	0,1	0	13
Verb. gegenüber Beteiligungsunternehmen	43	0,1	95	0,1	0	52
Sonstige Verbindlichkeiten	3.177	4,1	3.343	4,8	0	166
Passive latente Steuern	<u>122</u>	<u>0,2</u>	<u>380</u>	<u>0,5</u>	<u>0</u>	<u>258</u>
	<u>45.534</u>	<u>59,3</u>	<u>40.585</u>	<u>58,0</u>	<u>5.656</u>	<u>707</u>
Gesamtkapital	<u>76.766</u>	<u>100,0</u>	<u>69.943</u>	<u>100,0</u>	<u>7.530</u>	<u>707</u>

Ertragslage

	2021	2020	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	43.893	42.702	1.191
Aktivierete Eigenleistungen	<u>1.559</u>	<u>1.353</u>	<u>206</u>
Gesamtleistung	<u>45.452</u>	<u>44.055</u>	<u>1.397</u>
Sonstige betriebliche Erträge	124	101	23
Materialaufwand	-25.185	-25.973	788
Personalaufwand	-5.634	-5.240	-394
Abschreibungen	-4.695	-4.564	-131
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.684	-3.670	-14
Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>-1.785</u>	<u>-1.338</u>	<u>-447</u>
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	<u>4.593</u>	<u>3.371</u>	<u>1.222</u>
Beteiligungsergebnis	206	188	18
Neutrales Ergebnis	75	-71	146
Finanzergebnis	<u>-524</u>	<u>-537</u>	<u>13</u>
Jahresabschluss	<u>4.350</u>	<u>2.951</u>	<u>1.399</u>

4.5.2 Lagebericht

1. Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2021 war ein bewegtes aber auch erfolgreiches Geschäftsjahr. Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2021 konnte die Werraenergie GmbH das beste Jahresergebnis seiner Geschichte erzielen. Insgesamt wurde ein Jahresabschluss in Höhe von 4.350 TEUR erwirtschaftet.

Entgegen der Planung haben sich die Umsatzerlöse positiv entwickelt und sind um fast 600 TEUR höher ausgefallen. Die Steigerung des Umsatzes ist auf einen Anstieg der Kundenzahlen zurückzuführen. Der Anstieg der Materialaufwendungen korrespondiert mit der Entwicklung der Umsatzerlöse.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2021 und unter Berücksichtigung sämtlicher Erkenntnisse bis zur Fertigstellung des Jahresabschlusses wird der Geschäftsverlauf als sehr gut beurteilt.

Im Geschäftsjahr 2021 konnte die Werraenergie GmbH das geführte Verfahren zur Vergabe der Gaskonzession für das Gebiet Schmalkalden noch nicht abschließen. Ein verbindliches Angebot für das Konzessionsgebiet Schmalkalden wurde im Dezember 2021 ggü. der beauftragten Rechtsanwaltskanzlei abgegeben. Anfang April 2022 fiel im Stadtrat von Schmalkalden der einstimmige Beschluss, dass die Werraenergie GmbH die Gaskonzession für weitere 20 Jahre behalten darf.

Im Bereich Strom- und Gasnetze lagen jeweils Bescheide zur Festlegung der Erlösobergrenzen für das Geschäftsjahr 2021 vor. Sowohl im Strom als auch im Gas wurden im Jahr 2021 Mehrerlöse in Summe von 609 TEUR erwirtschaftet. Diese fließen über die Regulierungskonten in den nächsten Jahren als Erlösobergrenzenabschlag der Werraenergie GmbH zu. Das Jahr 2021 ist das Basisjahr für die Bestimmung der Kostenbasis der 4. Regulierungsperiode im Strom.

Im Jahr 2021 wurde das Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) weiterentwickelt. Eine Rezertifizierung konnte Ende des Jahres 2021 pandemiebedingt nicht erfolgen. Das Audit wurde im Februar 2022 nachgeholt. Im Unternehmen wird kontinuierlich an der Analyse und Verbesserung sämtlicher Unternehmensprozesse gearbeitet.

Das Datenschutzmanagementsystem wurde ebenfalls im abgelaufenen Geschäftsjahr kontinuierlich weiterentwickelt.

Gemäß Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz (NABEG) waren bis 01. Oktober 2021 alle Erzeugungsanlagen größer 100 kW in das Management zur Vermeidung Netzengpässen einzubeziehen. Dieser Anforderung kam die Werraenergie GmbH nach und ist somit für einen entsprechenden Notfall gerüstet.

Das Engagement der Werraenergie GmbH in der Energiegenossenschaft Viernau eG, FWR Energiegenossenschaft Barchfeld-Immelborn eG sowie FWR Energiegenossenschaft Stadtlengsfeld-Gehaus eG hat dazu beigetragen, die Identifikation zwischen Werraenergie GmbH und den Bürgern zu festigen und sich in der Region als aktiver Partner zu engagieren.

Die weitere Entwicklung der Werraenergie GmbH als Energieversorger vor Ort ist sehr eng mit dem Thema Energiewende verbunden. Die mit der starken Nachfrage nach Gas-Hausanschlüssen verbundenen Netzneuroinvestitionen sind für die Werraenergie GmbH eine Chance, sich durch künftige Netzentgelte, noch zukunftsfester aufzustellen. Die anspruchsvollen Unternehmensziele werden nur mit engagierten und qualifizierten Mitarbeitern erreicht, die mit einem hohen Maß an fachlicher Expertise und sozialer Kompetenz ausgestattet sind.

An den Prämissen von kosteneffizientem Handeln, nachhaltiger Bindung von Kunden, Ausbau der Geschäftsfelder, Veränderungen am Energiemarkt, demografischer Entwicklungen und der zunehmenden Digitalisierung richtete die Werraenergie GmbH auch im Geschäftsjahr ihre Personalpolitik aus. Durch eine vorausschauende Personalpolitik mittels Personalbeschaffung, Personaleinsatz und Personalentwicklung wurde rechtzeitig Einfluss genommen.

Die eigene Ausbildung nimmt in der Personalpolitik der Werraenergie GmbH seit nunmehr 30 Jahren eine wichtigere Rolle ein, um ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen, aber auch um vakante Stellen im Unternehmen adäquat besetzen zu können sowie die Altersnachfolge zu sichern.

Die kontinuierliche Investition in die Weiterbildung der Belegschaft sichert den Erhalt und die Weiterentwicklung der fachlichen Fähigkeiten und Kenntnisse – eine wichtige Basis zur stetigen Anpassung an die wirtschaftlichen und innovativen Entwicklungen. Darüber hinaus war es aufgrund des engen Arbeitsmarktes erforderlich, auch in 2021 Quereinsteiger einzustellen und über entsprechende Aufstiegsqualifizierungen an die notwendigen Qualifikationen heranzuführen. Für die Weiterbildungsmaßnahmen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 98 TEUR investiert.

Die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie nimmt ebenso einen wichtigen Stellenwert im Unternehmen ein. So konnten im Jahr 2021 Betriebsvereinbarungen zur Flexibilisierung der Arbeitszeit, zum mobilen Arbeiten, zur Teilzeitarbeit, zur Urlaubsgewährung geschlossen werden. Die Laufzeiten dieser betrieblichen Regelungen wurden zunächst bis zum 31.12.2022 begrenzt, so dass die Erfahrungen aus der Umsetzungsphase in die notwendigen Beratungen für anschließende Laufzeiten einfließen können. Um die Beteiligung der Mitarbeiter am Wandel zu fördern und damit Transformationsprozesse im Unternehmen zu unterstützen, hat die Werraenergie GmbH ein Ideenmanagement ins Leben gerufen, bei dem alle Mitarbeiter aufgerufen sind, ihre Ideen für klassische Verbesserungen sowie innovative Veränderungen einzureichen. Ideen werden gewürdigt und prämiert.

Darüber hinaus stand die Bewältigung der Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Anforderungen an Führung und Arbeiten im mobilen Umfeld im Fokus der Personalarbeit.

Die Werraenergie GmbH erlebte ein ereignisreiches Jahr 2021. Im Zentrum des Handels stand die strukturierte Weiterentwicklung des eigenen Unternehmensbildes in der Öffentlichkeit. Die Marktdurchdringung wurde über die Teilnahme an der Bundesgartenschau in Erfurt mit dem Außenstandort Altenstein erhöht. Durch die Zusammenarbeit mit Polestar wurde den

Menschen die Elektromobilität nähergebracht. Ab Herbst 2021 kam es, durch stark steigende Preise im Strom- und Gasbereich, zu einer erhöhten Anzahl von Lieferanteninsolvenzen. Die Werraenergie GmbH nahm als zuständiger Grundversorger im Gasbereich die Kunden auf und versorgte sie verlässlich weiter.

Bis in den Februar 2023 hinein arbeitete der Vertrieb Werraenergie GmbH alle Kundenzugänge ab, sodass am Ende insgesamt ein Plus von ca. 3.000 bei den Kunden zu Buche stand. Noch nie musste vorher in so kurzer Zeit ein solcher Kundenansturm bewältigt werden.

Der hausinterne Krisenstab war auch im Jahr 2021 wieder gefordert, um die Covid-19-Pandemie zu bewältigen. Aufgrund einer vorausschauenden und restriktiven Vorgehensweise kam es unter den Mitarbeitern der Werraenergie GmbH zu keinen Übertragungen, welche die Geschäftstätigkeit beeinträchtigt hätte.

2. Vermögenslage

Für das Geschäftsjahr 2021 ergab sich eine stabile wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft.

Jahresüberschuss	4.349.820,67 EUR
Eigenkapital	27.703.808,66 EUR
Bilanzsumme	76.766.250,92 EUR

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2021 36,1 % der Bilanzsumme.

Zum 31.12.2021 sind die langfristigen Investitionen mit Eigenkapital und langfristigen Fremdkapital finanziert.

Die Vermögenslage ist geordnet.

Anlagevermögen

Die Investitionen lagen deutlich über dem Niveau des Vorjahres. So wurden im Geschäftsjahr 2021 Investitionen in Höhe von 7.269 TEUR (Vorjahr: 6.600 TEUR) getätigt. Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr um 2.539 TEUR auf 66.510 TEUR erhöht und beträgt

nunmehr 86,7 % der Bilanzsumme (Vorjahr 91,4 %). Die Verringerung resultiert aus Abgängen und Abschreibungen des Anlagevermögens.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4.302 TEUR auf 10.222 TEUR erhöht und beträgt nun 13,3 % der Bilanzsumme (Vorjahr 8,5%).

Die Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+ 7.746 TEUR), den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (+ 28 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen (- 90 TEUR), sonstigen Vermögensgegenständen (- 141 TEUR), die liquiden Mittel (- 821 TEUR). Weiterhin wurden erstmals Zertifikate im Rahmen des Brennstoffemissionshandelsgesetzes in Höhe von 1.420 TEUR aktiviert.

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich auf Grund des Jahresergebnisses 2021 um 1.750 TEUR erhöht und beträgt 36,1 % der Bilanzsumme (Vorjahr 37,1 %). Es setzt sich zusammen aus dem Gezeichneten Kapital von 7.700 TEUR, einer Kapitalrücklage der Gesellschafter in Höhe von 2.500 TEUR, den Gewinnrücklagen in Höhe von 13.154 TEUR und dem Jahresergebnis von 4.350 TEUR.

Sonderposten für Investitionszulagen

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird ertragswirksam korrespondierend zur Nutzungsdauer den entsprechenden Vermögensgegenständen aufgelöst.

Fremdkapital

Das mittel- und kurzfristige Fremdkapital hat sich um 4.949 TEUR auf 45.534 TEUR erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+ 3.740 TEUR), den sonstigen Rückstellungen (+ 1.860 TEUR) und den Sonderposten (+ 54 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (- 213 TEUR), sonstigen Verbindlichkeiten (- 166 TEUR) und den Passiven latenten Steuern (- 258 TEUR).

3. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2021 jederzeit gegeben und ist unter Berücksichtigung der bekannten Finanzlage für die überschaubare Zukunft gewährleistet.

4. Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sind im Berichtsjahr 2021 geringfügig um 1.191 TEUR gestiegen und betragen 43.893 TEUR (Vorjahr 42.702 TEUR).

Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Erlösen aus dem Bereich Gasvertrieb und ist witterungsbedingt. Die Abnahmemengen stiegen um 39.236 MWh auf 346.774 MWh. Die Anzahl der Kunden erhöhte sich auch im laufenden Geschäftsjahr kontinuierlich.

Im Stromabsatz hat die Werraenergie geringere Umsatzerlöse erzielt. Bei insgesamt leicht höherer Kundenzahl wurden 38,67 GWh abgesetzt. Die Absatzmenge ist überwiegend im Segment der leistungsgemessenen Kunden gegenüber dem Vorjahr um 5,39 GWh gesunken. Preisanpassungen konnten den Kundenrückgang nur teilweise kompensieren.

Die Umsatzerlöse aus dem Absatz von Flüssiggas entwickelten sich positiv und lagen bei 428 TEUR (Vorjahr 323 TEUR) bei einer deutlichen Steigerung der Absatzmenge auf 5,2 GWh (Vorjahr 4,5 GWh).

Der Materialaufwand bindet im Geschäftsjahr 2021 rund 55,4% (Vorjahr 59,0%) der Gesamtleistung. Insgesamt entwickelten sich die Erdgasbezugskosten aufgrund von günstigen Bezugskonditionen positiv. Ebenso verringerten sich die Aufwendungen für den Strombezug insbesondere aufgrund von Mengenrückgängen.

Die Netznutzungsentgelte für vorgelagerte Netze sowie Netznutzungsentgelte in fremden Netzen haben sich im Berichtsjahr insgesamt auf 7.614 TEUR (Vorjahr 8.085 TEUR) verringert. Für Instandhaltungen und Wartungen wurden 1.154 TEUR (Vorjahr 1.109 TEUR) aufgewendet.

Im Personalaufwand in Höhe von 5.634 TEUR sind Löhne und Gehälter enthalten. Der Anstieg des Personalaufwandes gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 394 TEUR resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Mitarbeiter, der Tarifsteigerung im Juni 2021 und Abfindungszahlungen an Mitarbeiter.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 4.695 TEUR sind im Vergleich zum Vorjahr mit 4.564 TEUR gestiegen. Enthalten sind wie im Vorjahr hohe planmäßige Abschreibungen im Stromnetzbereich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2021 betragen 4.072 TEUR und liegen somit leicht über dem Niveau des Vorjahres mit 4.020 TEUR. Darin enthalten sind unter anderem Konzessionsabgaben in Höhe von 928 TEUR, EDV-Dienstleistungen in Höhe von 908 TEUR, beeinflusst durch die Betriebskosten des SAP-Templates der rku.it GmbH, sonstige Dienstleistungen mit 222 TEUR und Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 359 TEUR. Die Werraenergie GmbH hatte im Geschäftsjahr 2021 Forderungsausfälle in Höhe von 101 TEUR zu verbuchen.

Das Beteiligungsergebnis erhöht sich im Berichtsjahr 2021 um 18 TEUR auf 206 TEUR (Vorjahr 188 TEUR). Enthalten sind im Wesentlichen Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der WED von 136 TEUR (Vorjahr 126 TEUR). Die Erträge aus Beteiligungen tragen mit 70 TEUR (Vorjahr 62 TEUR) zum Beteiligungsergebnis bei und resultieren im Wesentlichen aus der Immo.Serv.GmbH mit 60 TEUR (Vorjahr 53 TEUR).

Das Finanzergebnis verbesserte sich leicht um 13 TEUR auf -524 TEUR. Im Geschäftsjahr stehen Zinserträge von 41 TEUR (Vorjahr 33 TEUR) den Zinsaufwendungen von 565 TEUR (Vorjahr 568 TEUR) entgegen.

Die Ertragslage ist zufriedenstellend.

5. Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wurden von der Werraenergie GmbH im Folgenden dargestellt eingesetzt.

a.) Bildung von Bewertungseinheiten

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus laufenden Kreditverträgen besteht zum Bilanzstichtag ein Zinssicherungsgeschäft mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2022. Mit ihm sind zum 31. Dezember 2021 Darlehen in Höhe von 4.800 TEUR als Portfolio-Hedges abgesichert. Die gegenläufigen Wertänderungen werden sich durch die Bindung an den EURIBOR ausgleichen. Die Finanzinstrumente setzen sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt zusammen:

Typ	Höhe der Zinssicherung bei Vertragsabschluss TEUR	Höhe der Zinssicherung am 31.12.2021 in TEUR	Marktwert
Zinsswap	10.000	5.250	-165

b.) Bilanzierung zum Bilanzstichtag

Darüber hinaus wurden zwei Optionen zum Abschluss von Zinsswap-Verträgen zur Absicherung zukünftiger Kreditverträge abgeschlossen. Die Optionen bestehen bis 2032.

Der Marktwert entspricht dem Wert zum Bilanzstichtag, der bei Auflösung des Geschäfts am Bilanzstichtag realisiert werden würde. Diese basieren auf veröffentlichten Werten der Emissionsinstitute. Es sind zwei Swaptionen mit Anschaffungskosten (Buchwert) von 748 TEUR und einem Marktwert von 1 TEUR im Anlagevermögen bilanziert. Eine Abschreibung erfolgte im Jahresabschluss 2021 nicht. Der nachgewiesene Marktwert von 1 TEUR (Vorjahr 1 TEUR) blieb bestehen. Die Wertminderungen seit Abschluss der Geschäfte werden weiterhin als dauerhaft angesehen.

Typ	Höhe der Zinssicherung bei Vertragsabschluss in TEUR	Höhe der Zinssicherung am 31.12.2021 in TEUR	Marktwert
Swaption	5.000	0	1
Swaption	2.500	0	0
Gesamt	7.500	0	1

Die Werraenergie fasst die physischen Strom- bzw. Gasbezugs- und Absatzgeschäfte sowie ggf. finanzielle Derivate unter Berücksichtigung der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Besonderheiten bei der Bilanzierung von energiebewirtschaftungs- und Energieabsatzverträgen in handelsrechtlichen Abschlüssen von Energieversorgungsunternehmen“ (IDW RS ÖFA 3) in verschiedenen Portfolien zusammen.

An dieser Stelle werden folgende Portfolien gebildet:

- Strombezugs- und Stromabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment,
- Gasbezugs- und Gasabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment.

Um den Anforderungen hinsichtlich der zeitlichen und sachlichen Homogenität der IDW-Stellungnahme zu entsprechen, wurden Grund- und Sicherungsinstrumente mit demselben Rohstoff-Risiko und den gleichen Laufzeiten zusammengefasst und gesteuert. Es erfolgt eine permanente Überwachung der offenen Position hinsichtlich der Mengengleichheit von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument.

Die in den Portfolien enthaltenen Bezugs- und Absatzgeschäfte spiegeln teilweise auch Planmengen wieder. Dies sind Bestandteile der Wirtschaftsplanung der Werraenergie, deren Eintritt überwacht und für die eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit der Transaktionen unterstellt wird.

Für die Portfoliobewertung beim Strom und Gas erfolgt die Aufstellung einer Ergebnisbeitragsrechnung für alle bewirtschafteten Jahre mit den direkt zuordenbaren Kosten.

Die Basis der Ergebnisrechnung bilden die preislich fixierten Bestellmengen des Vertriebs und die zum Abschlussstichtag dafür durchgeführten Beschaffungsgeschäfte.

Bei der Ergebnisbeitragsrechnung werden pro Portfolio und Jahresscheibe die offenen Positionen durch die Saldierung der unrealisierten Verluste und Gewinne bewertet. Die Notwendigkeit für die Bildung einer Drohverlustrückstellung besteht nicht.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen. Die originären Finanzinstrumente betreffen auf der Aktivseite im Wesentlichen kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel. Zur Bilanzierung der Forderungen wurden diese bewertet und eventuell notwendige Wertberichtigungen durchgeführt. Die Bewertung der inländischen Guthaben bei Kreditinstituten auf Girokonten erfolgt zum Nominalbetrag.

6. Prognosebericht

Aufgrund der Eskalation des Ukraine-Konfliktes sind die Prognosen für das Geschäftsjahr 2022 der Werraenergie GmbH mit großen Unsicherheiten behaftet. Ein mögliches Embargo oder ein Lieferstopp seitens der russischen Gaslieferanten würde die Werraenergie und ihre Kunden massiv treffen.

Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Lage in der Ukraine als auch an den Rohstoffmärkten ist von einer Volatilität auszugehen.

Im Rahmen der Covid-19-Pandemie geht die Werraenergie im Jahr 2022 von einer Entspannung der Lage aus. Mögliche Produktionseinschränkungen in den Unternehmen sind eher auf die Verfügbarkeit von Material und Energie zurückzuführen als auf den Ausfall von Mitarbeitern durch die Pandemie.

Es werden laufend mögliche Auswirkungen auf die Werraenergie analysiert und Prognosen korrigiert, soweit das erforderlich ist.

Die Werraenergie hat gegen die Eigenkapitalzinssätze für die 4. Regulierungsperiode im Rahmen einer Prozesskostengemeinschaft Beschwerde gegen die Festlegung der Bundesnetzagentur eingelegt. Der Ausgang bleibt abzuwarten.

Aktuell belasten die geopolitischen Spannungen und der Stopp des Genehmigungsverfahrens für Nord Stream 2 den Netzbetrieb Erdgas. Große Investitionen in Zuführungsleitungen müssen in diesem unsicheren Umfeld genauer geprüft werden, der weitere Zubau von einzelnen Netzanschlüssen ist wirtschaftlich und kann bei bestehendem Kundeninteresse weiter vorangetrieben werden.

Abgesehen von diesen Ereignissen hat sich die langfristige Lage im Bereich Netzbetrieb Erdgas stabilisiert. Durch die Initiative des DVGW e.V. ist im politischen Umfeld die Sektorenkopplung und grüne Gase fest verankert worden. Die Gasversorgung ist in das Konzept der Energiewende integriert worden. Auch in der neuen Bundesregierung wird die Gasversorgung langfristig als notwendig anerkannt. Allerdings ist abzusehen, dass mittelfristig weniger bzw. keine neuen Gasheizungen installiert werden sollen. Die generelle Versorgung mit Erdgas und perspektivisch Wasserstoff wird aber nicht in Frage gestellt. Der Trend einer großen Nachfrage nach Erdgasanschlüssen im Netzgebiet der Werraenergie zeigt sich unverändert und kann sich durch ein Gasheizungsverbot kurzfristig noch aufheizen. Demgegenüber stehen jedoch ein extremer Preisanstieg und Lieferanteninsolvenzen beim Erdgas.

Aufgrund der wieder langfristig darstellbaren Investitionen in das Gasnetz und der Erneuerungsinvestitionen ins Stromnetz ist für 2022 ein Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von 8.890 TEUR (Plan 2021: 8.700 TEUR) geplant.

Im Jahr 2022 wird der Smart Meter Rollout fortgeführt. Schwerpunkt wird hier vor allem der Einbau moderner Messeinrichtungen (mMe) sein. Es wird im Jahr 2022 mit dem Rollout der intelligenten Messsysteme (iMsys) begonnen, um die gesetzlich geforderte Quote von 10 % innerhalb der ersten 3 Jahre nach Markterklärung zu erfüllen. Dies sind rund 200 Geräte im Netzgebiet der Werraenergie. Vor dem Hintergrund des weltweiten Chipmangels ist die Umsetzung mit Unsicherheiten behaftet.

Das erwartete Ergebnis für das Geschäftsjahr 2022 wird spürbar unterhalb des Niveaus von 2021 liegen.

Im Jahr 2022 wird im Bereich Erdgas mit steigenden Umsatzerlösen gerechnet. Grund hierfür sind die bereits zum Ende 2021 deutlichen Kundenzuwächse, die geplante hohe Anzahl an neuen Hausanschlüssen sowie die damit verbundene Annahme, dass ca. 80% der Neuanschlüsse durch den Vertrieb der Werraenergie versorgt werden. Außerdem konnte ein großer RML-Kunden gewonnen werden. Auch im Bereich Strom wird mit steigenden Umsatzerlösen gerechnet. Analog zum Erdgas waren auch hier bereits Ende 2021 deutliche Kundenzuwächse zu verzeichnen. Außerdem werden ab 2022 die Landratsämter wieder durch die Werraenergie beliefert und zusätzlich konnten einige RML-Kunden akquiriert werden.

Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2022 wird der Abschluss des Verfahrens zur Konzessionsabgabe Gas in Schmalkalden sein. Anfang April 2022 traf der Stadtrat der Stadt Schmalkalden die Entscheidung, die Konzession Gas erneut an die Werraenergie zu geben. Vor dem Hintergrund eines möglichen Einspruchs des Mitbewerbers ist das Ergebnis noch nicht final. Insgesamt gesehen findet damit ein langwieriges Verfahren einen Abschluss.

Für 2022 sind im Rahmen des Dokumentenmanagementsystems die Einführung der elektronischen Vertragsakte, zur Digitalisierung des Vertragswesens geplant.

Der dezentrale Ansatz im Bereich der Organisationsstruktur wird im Jahr 2022 weiter fortgesetzt. Durch spezielle Software erhalten die Abteilungen ein Werkzeug an die Hand, welches Ihnen die Arbeit erleichtern soll.

7. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Nach derzeitiger Einschätzung wird davon ausgegangen, dass die beschriebenen Risiken insgesamt, auch unter den im Prognosebericht beschriebenen beabsichtigten Maßnahmen, für das Unternehmen beherrschbar sind. Insofern bestehen bestandsgefährdenden Risiken.

Infolge des Krieges in der Ukraine werden sich die Beschaffungspreise für Erdgas im Laufe des Jahres 2022 auf einem dauerhaft hohen Niveau einpendeln. Die Beschaffung der notwendigen Mengen an Erdgas für die Geschäftsjahre 2023 und 2024 stellt die Werraenergie vor große Herausforderungen, da aktuell der Beschaffungsmarkt nahezu zum Erliegen kam. Dieser Umstand, wenn er nicht nur von kurzer Dauer ist, kann die Versorgungssicherheit der Kunden der Werraenergie gefährden. Für den Fall einer Gasmangellage hat die Werraenergie Prozesse im Rahmen der Krisenvorsorge erstellt, um sensible Gewerbebereiche sowie die Privatkunden vor einer Einstellung der Gasversorgung zu schützen. Die im Jahr 2021 vorgenommenen Krisenstabsarbeit war hier von Vorteil.

Im Zuge der gestiegenen Beschaffungspreise und dem erhöhten Zufluss an Kunden in die Grundversorgung Gas entschied sich die Werraenergie im Dezember 2021 dazu, einen zweiten Grundtarif einzuführen. Hintergrund ist die Tatsache, dass zusätzliches Gas für die Kunden in der Grundversorgung zu hohen Preisen am Spotmarkt beschafft werden müssen. Die Vorgehensweise eines gesplitteten Grundversorgungstarifes ist rechtlich noch nicht final entschieden. Gegen einige Marktteilnehmer wurden einstweilige Verfügungen erlassen, die meisten jedoch abgewiesen. Erst mit Inkrafttreten des neuen ENWG wird eine Rechtssicherheit entstehen.

In Bezug auf die COVID-19 Pandemie haben sich die erwarteten negativen wirtschaftlichen Auswirkungen nicht bewahrheitet. Die deutsche Wirtschaft erarbeitet ein um 2,7 % höheres preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt als im Jahr 2020. Die politischen Maßnahmen zur Stabilisierung der Pandemie haben gewirkt. Vor dem Einmarsch Russlands in die Ukraine rechnet man mit einer Fortsetzung der Erholung und dem Erreichen des Vor-Corona-Niveaus.

Die Geschäftsleitung verfolgt mit dem Risikomanagementsystem das Ziel, die dem laufenden Betrieb anhaftenden Unsicherheiten und Risiken zu identifizieren und soweit möglich, auf ein Minimum zu begrenzen. Angestrebt wird die Erfassung sämtlicher Risiken, sodass die Gesellschaft ein konservatives Risikoprofil aufweist. Risiken werden nur dann bewusst eingegangen, soweit sie überschaubar und beherrschbar sind und soweit andere Risiken kompensiert werden.

Marktrisiken

Neben dem leicht gesunkenen Wettbewerbsdruck ist die Energiebeschaffung nach wie vor eine entscheidende Schlüsselposition für die Werraenergie GmbH. Um hier möglichst risikoarm zu agieren, wird für das Haushaltskunden- und Kleingewerbeportfolio nach wie vor über verschiedene Produkte (Bänder, Tranchen, etc.) Energie beschafft. Grundlage stellt ein prognostizierter Lastgang, basierend auf aktuellen IST-Werten, dar. Somit wird nicht spekulativ, sondern mit einer entsprechenden Logistik, beschafft. Die Einkaufszeitpunkte, welche über eine Signallogik der Dynega Energiehandel GmbH, Frankfurt am Main, erzeugt werden, sind zudem auf einen Zeitraum von mehreren Monaten angelegt.

Der Vertrieb der Werraenergie GmbH verfolgt mit dieser Beschaffungsstrategie das Ziel, die schwankenden Energiepreise und Unsicherheiten zu identifizieren und soweit möglich auf ein Minimum zu begrenzen. Gleiches gilt bei der Beschaffung großer Mengen für Sonderkunden. Diese werden, auf Anfrage durch den Kunden, direkt am Markt und nur für den angefragten Zeitraum beschafft. Es werden daher nur Geschäfte getätigt, die durch den Kunden vertraglich bestätigt wurden. Die Werraenergie GmbH geht im Bereich der Beschaffung keine Spekulationen ein.

Dennoch steht die Werraenergie GmbH aufgrund der politischen und preislichen Situation in diesem Jahr einer großen Herausforderung entgegen. Trotz sorgfältiger Beschaffungsplanung und Produktdiversifikation müssen wir uns, sowohl im Gas als auch im Strom massiven Preissteigerungen unterwerfen. Dieser Effekt wirkt mit Zeitversatz auch auf die Kunden der Werraenergie GmbH. Hier kann es bereits im laufenden Jahr zu einer Anpassung des Kundenverhaltens in Richtung Abnahmereduktion und Einsparungen in Bezug auf Gas und Strom kommen. Weiterhin sind die im Herbst 2021 getroffenen Absatzprognosen für das Jahr 2022 infolge der Turbulenzen an den Energiemärkten nicht mehr valide.

Für die Zukunft bedeutet das, dass die Werraenergie mit zunehmenden Lieferanteninsolvenzen rechnet und somit, vor allem im Gasbereich aufgrund der Grundversorgereigenschaft zwar von steigenden Kundenzahlen ausgeht, aber zugleich das Risiko besteht, dass nicht genügend Gas vorhanden ist oder beschafft werden kann.

Grundsätzlich ist die Werraenergie GmbH – gerade als Gasversorger – mit einem großen Heizgasanteil vom Witterungsverlauf abhängig, der zu großen Schwankungen im Mengenbereich führen kann.

Im Bereich Strom stellt sich die Lage für den Vertrieb etwas positiver dar, weil hier die Werraenergie kein Grundversorger ist, dennoch ein größeres Kundenpotential vorhanden und die Mengenflexibilität deutlich größer ist als im Gas.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Marktsituation und der politischen Lage gewinnt für den Vertrieb Werraenergie der Bereich Energiebeschaffung eine noch größere Bedeutung als die Jahre zuvor.

Zur Dokumentation und zum Nachweis der ordnungsgemäßen Führung des Netzbetriebes Strom ist geplant die Zertifizierung nach DVGW TSM (Technisches Sicherheitsmanagement) 2022 durchzuführen.

Operative Risiken

Auf Grund der Corona-Pandemie ist auch die Werraenergie GmbH von den Auswirkungen und Einschränkungen betroffen. Diese haben zum Beispiel zur Folge, dass Projekte, die im Laufe des Jahres 2021 geplant waren, aufgrund von eingeschränkten Mitarbeiterressourcen zeitlich gestreckt werden mussten. Im Rahmen der Forderungsausfälle ergaben sich im Jahr 2021 keine markanten Steigerungen, welche auf die Corona-Pandemie zurückzuführen waren. Vielmehr ergaben sich im Rahmen von Lieferanteninsolvenzen, aufgrund der steigenden Energiebeschaffungspreise ab dem 3. Quartal 2021, Ausfälle bei den Netzentgelten. Aufgrund des weiterhin hohen Niveaus der Börsenpreise für Strom und Erdgas rechnet die Werraenergie GmbH im Jahr 2022 mit weiteren Insolvenzen von Lieferanten, welche statt einer langfristigen Beschaffungsstrategie auf niedrigere Spotmarktpreise spekulieren.

Die Werraenergie GmbH sieht sich in der Zukunft mit einem erhöhten Wertberichtigungsbedarf bei den Kundenforderungen bzw. mit erhöhten Forderungsausfällen auseinandergesetzt.

Entgegen den Vorjahren ergeben sich gerade im Bereich der Investitionstätigkeit der Werraenergie GmbH Risiken im Rahmen von Materialengpässen und stockenden Lieferketten. Dadurch kann es im Rahmen der Durchführung von Investitionen zu Verzögerungen kommen. Die Wirtschaftlichkeit von einzelnen Investitionen ist situativ, aufgrund von Preissteigerungen von Lieferanten, neu zu bewerten.

Mit der Übernahme der Stromnetze waren neben den Chancen jedoch auch Risiken verbunden. Der tatsächliche Erneuerungs- und Instandhaltungsbedarf liegt über den von pwc errechneten Prognosen.

Die übernommenen Anlagen und Betriebsmittel sind zum Teil überaltert und störungsanfällig. Diese werden durch planmäßige Investitionen ersetzt.

Bei Eintritt von Extremwetterlagen wie zum Beispiel Starkwind, Starkhagel und Schneemassen besteht das Risiko von Schäden an den Stromnetzanlagen und PV-Anlagen, was zu ungeplanten Ergebnisbelastungen durch Instandhaltungsaufwendungen führen kann. Eine vollständige Abdeckung dieses Risikos durch entsprechende Gegenmaßnahmen ist kaum zu erreichen.

Um den Anforderungen der Systemverantwortung gemäß der §§ 13 und 14 des Energiewirtschaftsgesetzes in der Position des Verteilnetzbetreibers Strom und Gas gerecht zu werden, befindet sich die Werraenergie GmbH im Aufbau eines Krisenmanagements. Hier wurden maßgebliche Fortschritte erzielt.

Gemäß Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz (NABEG) ist bis 1. Oktober 2021 umzusetzen, dass Erzeugungsanlagen größer 100 kW in das Management zur Vermeidung von Netzengpässen einzubeziehen sind.

Werraenergie GmbH hat seit der Netzübernahme alle Einspeiseanlagen größer 100 kW mit Kleinfirnwirkanlagen ausgerüstet. Die Steuerung erfolgt gemäß abgeschlossenem Netzführungsvertrag durch die Netzleitstelle der TEN Thüringer Energienetze GmbH, Erfurt.

Ebenso können vakante Stellen möglicherweise nur mit Zeitverzug besetzt werden, was Probleme bei den betrieblichen Abläufen nach sich ziehen kann.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zur flexiblen Finanzierung des operativen Geschäfts hat die Gesellschaft Darlehen mit kurzfristigen Laufzeiten bei unterschiedlichen Banken aufgenommen. Zur Absicherung der aus den Darlehen entstehenden Risiken wendet die Gesellschaft ein aktives Risikomanagement an, indem die den Darlehen anhaftenden Zins- und Zahlungsrisiken durch Sicherungsbeziehungen mit derivativen Finanzinstrumenten minimiert werden. Dabei werden sowohl die Darlehen als auch die derivativen Finanzinstrumente in regelmäßigen Abständen hinsichtlich ihrer Entwicklung und den sich daraus ergebenden Folgeeffekten und Wirkungen überwacht. Da die Zinsentwicklung seit geraumer Zeit relativ konstant ist, wird die Werraenergie im Zeitraum von zwei Jahren die kurzfristigen Darlehen in langfristige Darlehen umschulden, um sich die niedrige Zinsbasis langfristig zu sichern.

Die zum Einsatz kommenden Derivate müssen grundsätzlich durch das Kreditgrundgeschäft gedeckt sein und dürfen keine unbegrenzt offenen Positionen enthalten. Abgesichert wird im Regelfall die variable Seite und dafür ein fester Zins bzw. eine feste Zinsbreite eingekauft.

Bei steigenden Kapitalmarktzinsen ist diese Vorgehensweise sehr vorteilhaft. Bei sinkendem Zinsniveau kann sich die Absicherung auch als Nachteil erweisen, übersteigt aber grundsätzlich nicht das vorher kalkulierte und als tragbar eingeschätzte Niveau.

Generell besteht ein aktives Forderungsmanagement, um den Aufbau unnötiger Forderungshöhen von vornherein zu vermeiden. Dazu gehört unter anderem auch der Einsatz von Inkassozählern. Zur Berücksichtigung der verbleibenden Risiken erfolgen regelmäßig Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Die finanzwirtschaftlichen Risiken, die durch Zahlungsausfälle aufgrund der Corona-Pandemie entstehen, sind noch nicht abschließend zu beurteilen. Die bisherige Entwicklung zeigt momentan noch keinen Anstieg an Ratenzahlungsvereinbarungen, Insolvenzen und Forderungsausfällen. Je nach Dauer der

Corona bedingten Einschränkungen und damit verbundener Kurzarbeit sowie den Entwicklungen nach der Corona-Krise, kann es hier jedoch zu Veränderungen kommen.

Zur Eingrenzung von Liquiditätsrisiken wird für Großkunden grundsätzlich eine Warenkreditversicherung abgeschlossen. Ferner werden die entsprechenden Zahlungsströme laufend überwacht.

Durch die Tätigkeit des Schlichtungsstelle Energie e.V. Berlin, als Vermittler außergerichtlicher Streitbeilegungsverfahren für Verbraucher sind die Anforderungen an die Bearbeitung von Beschwerden gestiegen. Durch das Beschwerdemanagement der Werraenergie GmbH konnte das Risiko diesbezüglich minimiert werden.

Es drängen immer mehr neue Gas- und Stromlieferanten auf den Energiemarkt. Das Risiko, dass Energielieferanten zahlungsunfähig werden und Insolvenz anmelden, steigt an. Die Werraenergie GmbH als Strom- und Gasnetzbetreiber minimiert das Risiko von Zahlungsausfällen, indem die Presse beobachtet und ein funktionierendes Mahnwesen durchgeführt wird.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Als Netzbetreiber unterliegt die Werraenergie GmbH der regulatorischen Einflussnahme durch die Regulierungsbehörden und somit auch der Anreizregulierung. Hier muss grundsätzlich mit weiteren heute noch nicht abschätzbaren Einflussnahmen gerechnet werden. Seit Beginn des Jahres 2019 gibt es in Thüringen eine eigene Landesregulierungsbehörde. Die Zuständigkeit der Bundesnetzagentur für die Werraenergie GmbH ist somit in wesentlichen Teilen auf die Landesregulierungsbehörde übergegangen.

Um das Risiko bezüglich der Netzentgeltkürzungen im Strom- und Gasbereich zu minimieren, werden sämtliche uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten genutzt. So werden insbesondere fachliche Stellungnahmen im Rahmen der Anhörungsverfahren der Bundesnetzagentur und der Thüringer Landesregulierungsbehörde sowie die juristische Begleitung und Hinzuziehung von Entscheidungen der Gerichte und Behörden durchgeführt.

Das Geschäftsjahr 2020 ist das Basisjahr für die Erlösobergrenzenbestimmung für das Gasnetz der Regulierungsperiode 2023 bis 2027. Die Werraenergie GmbH fällt als Thüringer Gasnetzbetreiber in die Verantwortlichkeit der Thüringer Landesregulierungsbehörde und wird hier an dem regulären Verfahren teilnehmen. Die Abfragen sind bis zum 15.07.2021 an die Behörde zu übermitteln. Durch dieses Verfahren können sich Risiken hinsichtlich der Ansatzfähigkeit von Kosten und geringere Eigenkapitalzinsen ergeben. Die Entscheidung zu den Eigenkapitalzinsen für die vierte Regulierungsperiode des Bundesverfassungsgerichtes steht noch aus. Das Verfahren zur Festlegung der Erlösobergrenzen Strom für die dritte Regulierungsperiode ist abgeschlossen. Ein Bescheid der Erlösobergrenzen wurde erlassen. Werraenergie GmbH nimmt hier am vereinfachten Verfahren teil.

Die Werraenergie GmbH setzt sich mit dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende und der damit verbundenen Einführung von modernen Messeinrichtungen sowie intelligenten Messsystemen auseinander. Gemäß dem Urteil des OVG Münster können aktuell die am Markt verfügbaren intelligenten Messsysteme nicht verbaut werden, da sie nicht den gesetzlichen Anforderungen genügen.

Marktchancen

Mit den aufgeführten Maßnahmen soll eine langfristige Bestandssicherung des Unternehmens als profitabler, regionaler Energiedienstleister erreicht werden und die starke Abhängigkeit eines Gasversorgers von Temperaturschwankungen relativiert werden. Insofern wird erwartet, dass die Temperaturabhängigkeit des Ergebnisses durch den Stromvertrieb kurzfristig und durch den Stromnetzbetrieb langfristig ausgeglichen wird. Weiterhin besteht andernfalls die Problematik, dass durch die zunehmende Gebäudedämmung das alleinige Gasgeschäft mittelfristig schrumpfen würde. Im Zusammenhang mit den Investitionen der Privatkunden in moderne Gasheizungen zwecks Ablösung der meist vor über 20 Jahren gebauten Öl-Heizungen, hat die Werraenergie einen Schwerpunkt der eigenen Investitionen auf die Erweiterung des Gasnetzes gelegt. Durch diese Maßnahme kann eine höhere Zählpunktanzahl im Gasnetz erreicht werden. Die Investitionen müssen genau jetzt erfolgen, um die Marktnachfrage abzudecken.

Durch den Bau von E-Ladestationen, die Beteiligung an Energiegenossenschaften sowie dem anteiligen Erwerb am Windpark Hohenahr beteiligt sich das Unternehmen aktiv an der Weiterentwicklung der Energiewende. Auch wenn auf diesem Gebiet viele zukünftige Regelungen noch unklar sind und hohe Anforderungen auch an Verteilnetzbetreiber existieren, zeigt die aktuelle Entwicklung bei den großen deutschen Energieversorgern wie wichtig es ist, auf diesem Gebiet tätig zu sein. Ebenso wird durch die Energiewende die Verknüpfung zwischen Strom und Gas intensiver werden durch z. B. Power to Gas.

Operative Chancen

Durch die Beteiligung an der Immo.Serv.GmbH, Bad Salzungen können einerseits zukünftig Einnahmen aus gebäudenahen Dienstleistungen realisiert werden, andererseits besteht so die Möglichkeit, zukünftigem Kostendruck aus der Regulierung hinsichtlich des Messwesens zu begegnen. Durch den zeitgleichen Zählerwechsel verschiedener Medien in einem Haus bzw. Ort können hier die nicht unerheblichen Wegekosten eines Flächenversorgers reduziert werden.

Die Werraenergie GmbH führt eine umfassende Geschäftsprozessanalyse durch. Hierbei handelt es sich um einen kontinuierlichen Prozess. Daraus resultierende kleinere Prozessoptimierungen werden zügig umgesetzt.

Rechtliche und regulatorische Chancen

Im Bereich der Erlösbergrenzen Gas und Strom für die dritte Regulierungsperiode liegen jeweils zwei Bescheide der Bundesnetzagentur vor. Aufgrund der 5-jährigen Gültigkeit der Bescheide entsteht für die Werraenergie GmbH eine Planbarkeit sowie Stabilisierung der finanziellen Lage.

Die Werraenergie GmbH hat als Betreiber kritischer Infrastrukturen in Form von Strom- und Gasnetzen ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) eingeführt. Eine Weiterentwicklung um die neuen Anforderungen der ISO 27019 für den Bereich der Netzleittechnik Gas wird erfolgen.